



Dresden.  
Dresden

# Gemeinsam. Verantwortung. Leben.

Aktionsplan Integration 2022 bis 2026

in leicht verständlicher Sprache

Der „Aktionsplan Integration 2022 bis 2026“ wurde in Standardsprache geschrieben.  
Im Original finden Sie alle Angaben zu den Diagrammen und Grafiken.  
Dies ist die Übertragung in leicht verständliche Sprache.  
Es gibt außerdem eine Übersetzung in die englische Sprache.  
Alle Dateien finden Sie hier:

The „Action Plan on Integration 2022–2026“ was written in standard language.  
In the original you will find all informations about the diagrams and graphs.  
This is the translation into easy-to-understand language.  
There is also a translation into English.  
All files can be found here:



# Gemeinsam. Verantwortung. Leben.

Aktionsplan Integration 2022 bis 2026

in leicht verständlicher Sprache

# Inhalt

<b>Vorwort</b>	<b>5</b>
<b>Beschluss</b>	<b>6</b>
<b>Einleitung</b>	<b>7</b>
<b>Wie sich Migration und Integration in Dresden entwickeln</b>	<b>8</b>
<b>„Untersuchung städtischer Aufgaben“</b>	<b>13</b>
Deutsch lernen	13
Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung und Studium	16
Wohnen	21
Bildung für Vorschulkinder	23
Bildung in der Schule	27
Kinder- und Jugendhilfe	30
Integration, Organisation und politische Teilhabe	34
Soziale Beratung und Betreuung	40
Gesundheit und Sport	42
Vielfalt in Kultur und Religion	47
Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung	51
<b>„Aktionsplan Integration 2022 bis 2026“</b>	<b>56</b>
Wie wir Integration in Dresden verstehen	56
Ziele der Integrationsarbeit in Dresden	57
Maßnahmen für die städtischen Aufgaben	58
■ Deutsch lernen	58
■ Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung und Studium	60
■ Wohnen	65
■ Bildung für Vorschulkinder	70
■ Bildung in der Schule	73
■ Kinder- und Jugendhilfe	79
■ Integration, Organisation und politische Teilhabe	81
■ Soziale Beratung und Betreuung	86
■ Gesundheit und Sport	88
■ Vielfalt in Kultur und Religion	95
■ Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung	99
<b>Wörterbuch</b>	<b>107</b>
<b>Abkürzungen</b>	<b>112</b>

## Hinweis:

Damit dieser Text übersichtlicher ist, gibt es keine Fußnoten.

In den Fußnoten gibt man an, wo man Zahlen oder Abbildungen gefunden hat.

Deshalb heißen die Fußnoten auch Quellenangaben.

Die Quellenangaben können im Original-Text nachgelesen werden.

# Vorwort

Liebe Dresdnerinnen und Dresdner,

in unserer Stadt leben wir Vielfalt. Das zeigt sich in den vielen verschiedenen und wunderbaren Menschen, die hier leben. Diese Vielfalt ist längst Alltag in unserer Stadt. Sie wird geprägt durch die Einflüsse von

- Dresdnerinnen und Dresdnern mit Migrationsgeschichte,
- zugewanderten Fachkräften und auch
- Menschen, die bei uns Schutz suchen.

Vielfalt macht uns auch dafür verantwortlich, allen Menschen Teilhabe zu ermöglichen. Wir haben in den letzten Jahren viel für die Integration zugewanderter Menschen in Dresden erreicht. Dafür war der „Plan zur Integration von Menschen mit Migrationshintergrund“ (Integrations Konzept) eine wichtige Grundlage.

Auch die interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung ist vorangekommen. Dienstleistungen und Informationsangebote gestalten wir immer öfter mehrsprachig. Die Interkulturellen Tage 2022 finden bereits zum 32. Mal in Dresden statt. Die Zahl der Mitwirkenden und Gäste und auch das Programm wachsen jedes Jahr. Das zeigt die Lust aller Dresdnerinnen und Dresdner, sich zu begegnen, auszutauschen und gemeinsam aktiv zu sein.

Die Förderung der „Engagement-Stützpunkte für Migrantenvereine“ ist ein weiterer wichtiger Punkt. Auch darauf sind wir sehr stolz. Gleichberechtigte Teilhabe erreichen wir vor allem durch den Abbau von Barrieren. Und wir werden weiter

- interkulturelle Teilhabe stärken,
- Zugänge verbessern,
- neue Angebote entwickeln und
- Räume für Begegnungen schaffen.

Am 3. März 2022 hat sich der Dresdner Stadtrat der Potsdamer Erklärung „Städte Sicherer Häfen“ angeschlossen. Er gehört damit zu etwa 300 Unterstützern. Dadurch setzen wir ein Zeichen für eine weltoffene und hilfsbereite Stadtgesellschaft.

„Gemeinsam. Verantwortung. Leben.“ ist der Leitsatz des neuen „Aktionsplans Integration“. Er wird die Integrationsprozesse von 2022 bis 2026 lenken. Wir wollen gemeinsam handeln und anpacken, damit Menschen mit Migrationsgeschichte und Neuzugewanderte gut in Dresden leben können. Dazu gehören:

- Bildung und Arbeit,
- kulturelle Begegnung,
- gleichberechtigte Teilhabe im Gesundheitsbereich und
- in Sport und Wohnen.



Das kann nur gemeinsam gelingen. Setzen wir uns in ruhigen und auch in stürmischen Zeiten gemeinsam für ein vielfältiges Dresden ein!

A handwritten signature in black ink that reads 'Dirk Hilbert'.

Dirk Hilbert  
Oberbürgermeister

# Beschluss

Sitzung am 23. Juni 2022  
Stadtrat (SR/039/2022)  
Beschluss zu: V1332/21

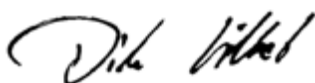
Was wird beschlossen (Gegenstand):

Aktionsplan Integration 2022 bis 2026

Beschluss:

1. Der Stadtrat bestätigt den Aktionsplan Integration 2022 bis 2026. Der Aktionsplan Integration 2022 bis 2026 ist als Anlage beigefügt. Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, den Aktionsplan in der angegebenen Zeit umzusetzen.
2. Im Aktionsplan können Maßnahmen stehen, für die besondere Mittel (Geld) bereitgestellt werden müssen. Auch für weitere städtische Leistungen können Mittel gebraucht werden. Der Oberbürgermeister erarbeitet Vorschläge, wie die benötigten Mittel beschafft werden können. Diese Vorschläge erhält der Stadtrat zur Entscheidung.
3. Der Stadtrat beauftragt den Oberbürgermeister, regelmäßig darüber zu berichten, wie der Aktionsplan Integration 2022 bis 2026 umgesetzt wird. Im Jahr 2024 soll der Oberbürgermeister einen Zwischenbericht vorlegen.

Dresden, 24. Juni 2022



Dirk Hilbert  
Oberbürgermeister

# Einleitung

Am 28. Mai 2015 hat der Stadtrat einen Plan für die Dresdner Stadtverwaltung beschlossen (Integrationskonzept). In diesem Plan geht es darum, wie Menschen aus anderen Ländern in unsere Stadt aufgenommen werden sollen. Darin wurde auch Folgendes festgelegt:

- der Oberbürgermeister\* oder die Oberbürgermeisterin\* gibt 2017 einen Zwischenbericht ab und
- der Oberbürgermeister\* oder die Oberbürgermeisterin\* legt dem Stadtrat bis 2020 einen neuen Plan vor.

An dem neuen Plan arbeiteten verschiedene Gruppen seit 2019. Sie haben festgelegt, wie der Plan gegliedert sein soll.

Es gibt 5 städtische Aufgaben. Für jede Aufgabe gibt es eine Arbeitsgruppe. Außerdem kümmert sich eine Gruppe darum, dass der Plan umgesetzt wird. Das ist die Koordinierungsgruppe. In diesen Arbeitsgruppen arbeiten Fachkräfte für Integrationsarbeit aus unterschiedlichen Bereichen. Einige Ergebnisse der Arbeit dieser Gruppen sind:

- Es wird eine „Untersuchung städtischer Aufgaben“ und einen „Aktionsplan Integration“ geben.
- Städtische Aufgaben werden zusammengefasst und ergänzt.
- Vorhaben werden besser miteinander abgestimmt. Das betrifft die Bereiche Integration, Gleichstellung, Menschen mit Behinderungen. Es gilt auch für das Programm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden.

Die „Untersuchung städtischer Aufgaben“ wurde 2020/21 erarbeitet. Wichtige Themen rund um Integration wurden untersucht und beschrieben.

Die Untersuchung wurde im September 2021 dem Stadtrat zur Information vorgelegt.

Für den „Aktionsplan Integration 2022 bis 2026“ waren diese Dinge die Grundlage:

- die Ergebnisse der „Untersuchung städtischer Aufgaben“,
- das Positionspapier des Dachverbandes sächsischer Migrant\*innenorganisationen,
- die Ergebnisse von 3 öffentlichen Veranstaltungen, an denen Dresdner Einwohner\*innen beteiligt waren, und
- Zuarbeiten von Arbeitsgruppen, Ämtern und Eigenbetrieben.

Der „Aktionsplan Integration“ bündelt alle Informationen zum Thema Integration. Integration betrifft dabei die gesamte Stadtverwaltung. Die Ämter und Eigenbetriebe werden die Ziele und Maßnahmen eigenständig umsetzen. Ämter und Eigenbetriebe haben eigene Pläne. Der Aktionsplan ergänzt diese Pläne, wenn es darüber hinaus noch Bedarf gibt. Für Ämter und Eigenbetriebe ohne eigene Pläne stehen die Ziele und Maßnahmen ebenfalls im Aktionsplan.

Wenn der Stadtrat den Aktionsplan beschlossen hat, ist er für die gesamte Stadtverwaltung verbindlich.

Im „Aktionsplan Integration 2022 bis 2026“ steht auch ein Abschnitt „Wie wir Integration in Dresden verstehen“. Dieser Abschnitt ersetzt die „Grundsätze der Integrationspolitik“ aus dem Jahr 2000. Der Abschnitt beschreibt

- Integration als gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen mit Migrationsgeschichte,
- das Zusammenleben aller Dresdner\*innen in einer vielfältigen Stadtgesellschaft der Zukunft und
- 9 Grundsätze der Integration.

Diese Fassung des „Aktionsplans Integration 2022 bis 2026“ entstand in enger Zusammenarbeit mit

- der Gleichstellungsbeauftragten,
- der Beauftragten für Menschen mit Behinderung und Senior/-innen und
- mit vielen Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung.

Die Beauftragten wollen ihre Pläne aufeinander abstimmen.

Die Pläne sollen zum Beispiel für die gleiche Dauer gelten und es soll gleichzeitige Berichte dazu geben.

Der „Aktionsplan Integration“ ist vor allem für die Leiter\*innen und Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung. Sie sind dafür verantwortlich, den Plan umzusetzen. Integration und Integrationsarbeit sind vielschichtig. Dabei wirken viele verschiedene Menschen mit. Deswegen ist der Aktionsplan immer auch für diese Menschen wichtig:

- die Zugewanderten selbst,
- hauptamtliche und ehrenamtliche Mitarbeiter\*innen bei freien Trägern und in Vereinen,
- Mitarbeiter\*innen in Ämtern und Eigenbetrieben,
- Politiker\*innen und
- alle Dresdner\*innen, egal ob hier geboren oder zugewandert.

Integrationsarbeit wird durch uns alle gestaltet.

Wichtige Begriffe stehen mit einfachen Erklärungen im Wörterbuch.

Wir bedanken uns bei allen, die am „Aktionsplan Integration“ mitgearbeitet haben.



Kristina Winkler  
und das Team im Büro der  
Integrations- und Ausländerbeauftragten

# Wie sich Migration und Integration in Dresden entwickeln

In Dresden leben immer mehr Menschen. 2015 waren es 548.800 Einwohner\*innen, 2020 schon 561.942. Die Entwicklung liegt zum Teil daran, dass Menschen aus anderen Ländern nach Dresden ziehen. Durch die Corona-Pandemie kommen in den nächsten Jahren vermutlich weniger Personen nach Dresden.

Am 31. Dezember 2020 wohnten 561.942 Personen in Dresden. Davon waren 73.702 Menschen mit Migrationshintergrund. Von ihnen hatten 48.395 Personen einen ausländischen Pass und 25.307 Personen einen deutschen. In Dresden lebten Ende 2020:

- 13,1 Prozent Menschen mit Migrationshintergrund,
- davon 8,6 Prozent Ausländer\*innen und
- 4,5 Prozent Deutsche mit Migrationshintergrund.

Die meisten Ausländer\*innen kommen aus:

- der Russischen Föderation mit 7.711 Personen,
- Syrien mit 5.697 Personen,
- Polen mit 4.263 Personen,
- China mit 3.066 Personen und
- der Ukraine mit 2.985 Personen.

In diesen Stadtteilen wohnen die meisten Ausländer\*innen:

- Südvorstadt-West,
- Südvorstadt-Ost,
- Friedrichstadt,
- Johannstadt-Nord und
- Gorbitz-Süd.

In diesen Stadtteilen wohnen die wenigsten Ausländer\*innen:

- Schönfeld/Schullwitz,
- Altfranken/Gompitz,
- Langebrück/Schönborn und
- Hosterwitz/Pillnitz.

Mehr Informationen dazu findet man im Abschnitt „Wohnen“.

Von den Personen mit ausländischem Pass hatten am 31. Dezember 2020 die meisten eine Aufenthaltserlaubnis. Das heißt, sie dürfen hier wohnen und arbeiten. Einige dürfen als Bürger\*innen eines EU-Landes (Europäische Union) hier wohnen und arbeiten. Nur sehr wenige hatten Asyl beantragt.

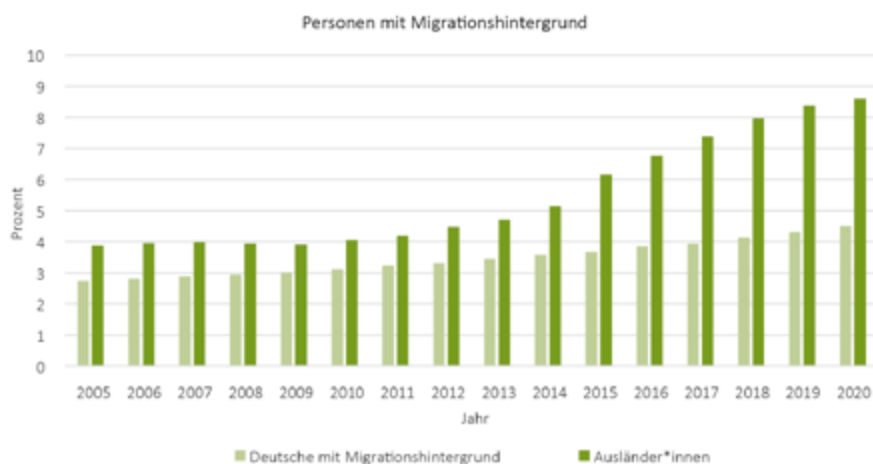


Abbildung 1: Personen mit Migrationshintergrund in Dresden 2005 bis 2020 (in Prozent).



## Asyl in Dresden

Ende 2020 lebten in Dresden 983 Ausländer\*innen, denen der Aufenthalt gestattet ist. Das bedeutet, sie haben Asyl beantragt, aber noch keine Entscheidung dazu. Sie befinden sich im Asylverfahren.

Seit 2016 suchen weniger Menschen Asyl in Dresden. Das zeigt die Abbildung 2:

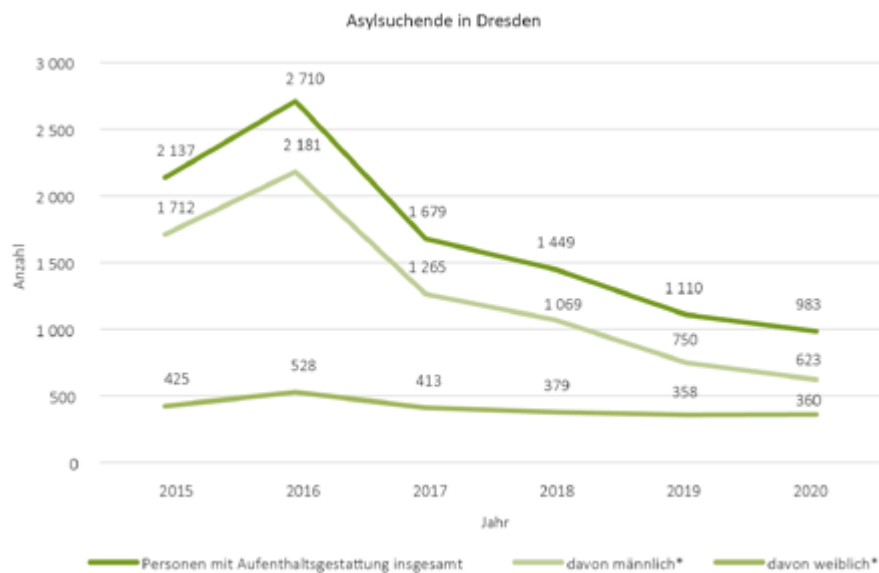


Abbildung 2: Asylsuchende gesamt und nach Geschlecht 2015 bis 2020 in Dresden.

2020 kamen die meisten Menschen aus der Russischen Föderation, dem Iran, Syrien, dem Irak, Libyen und Venezuela. 2019 kamen die meisten aus Afghanistan, der Russischen Föderation, dem Iran und dem Irak. In den Jahren 2016 bis 2018 kamen die meisten Menschen aus Afghanistan, 2015 aus Syrien.

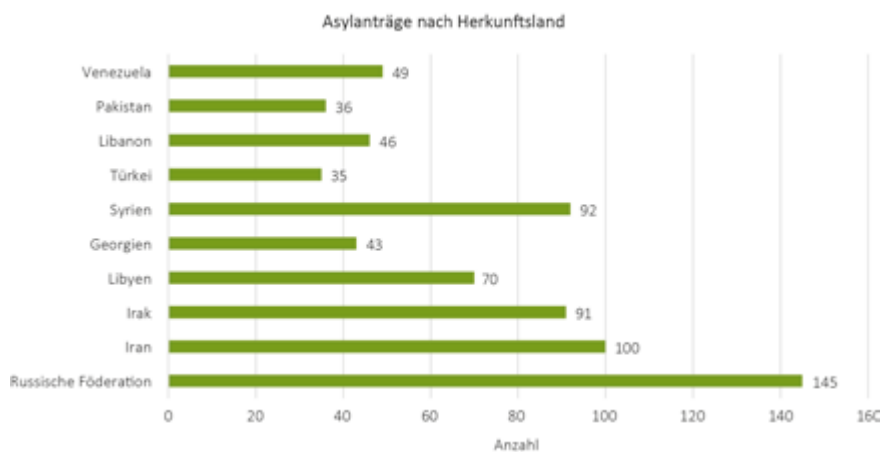


Abbildung 3: Asylanträge nach Herkunftsland 2020 in Dresden.

## Lernen, Studieren und Arbeiten in Dresden

Die Dresdner Schulen haben im Schuljahr 2019/20 genau 55.616 Schüler\*innen besucht. Von ihnen hatten 14,5 Prozent einen Migrationshintergrund. Seit dem Schuljahr 2014/15 ist die Zahl der Schüler\*innen mit Migrationshintergrund um 74 Prozent gewachsen.

Immer mehr ausländische Studierende besuchen die Dresdner Hochschulen. Im Wintersemester 2014/15 waren es 6.069 Ausländer\*innen, im Wintersemester 2019/20 schon 6.492. Die Entwicklung zeigt sich besonders im Vergleich von 10 Jahren. Von 3.896 Ausländer\*innen im Wintersemester 2009/10 stieg die Zahl auf 6.492 im Wintersemester 2019/20. Das ist ein Anstieg um 67 Prozent.

Die meisten ausländischen Studierenden kommen aus Asien. Die asiatischen Studierenden stammen aus China, Indien und Südkorea. Die meisten europäischen Studierenden kommen aus der Russischen Föderation und aus Frankreich. Von den ausländischen Studierenden sind die meisten an der Technischen Universität Dresden. Im Wintersemester 2019/20 waren es 4.950, der Anteil liegt damit etwa bei 17 Prozent. Sehr viel höhere Anteile von ausländischen Studierenden haben diese Hochschulen:

- die Dresden International University (26 Prozent),
- die Hochschule für Musik (46 Prozent) und
- die Palucca Hochschule für Tanz (55 Prozent).

An der Hochschule für Technik und Wirtschaft gab es im Wintersemester 2019/20 genau 449 ausländische Studierende (10 Prozent).

Der Anteil ausländischer Arbeitnehmer\*innen in Dresden wächst stetig. Aus welchen Ländern sie kommen, zeigt die Abbildung 4.

Gleichzeitig gibt es mehr ausländische Arbeitslose. 2015 waren es 11,3 Prozent, 2020 dann 22,8 Prozent. Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung und Studium“.

Mit dieser Entwicklung hängt auch die wirtschaftliche Lage der Ausländer\*innen in Dresden zusammen. In einer Befragung haben sie angegeben, dass sich ihre Lage seit 2010 verbessert hat. 2020 war das nicht mehr so.

Deutsche mit Migrationshintergrund gaben ihre wirtschaftliche Lage als schwankend an. Sie hat sich nicht sehr verbessert. Für Deutsche ohne Migrationshintergrund hat sich die wirtschaftliche Lage seit 2012 stetig verbessert. Das zeigt auch die Abbildung 5:



Abbildung 4: Herkunftsländer ausländischer Arbeitnehmer\*innen 2020 in Dresden.

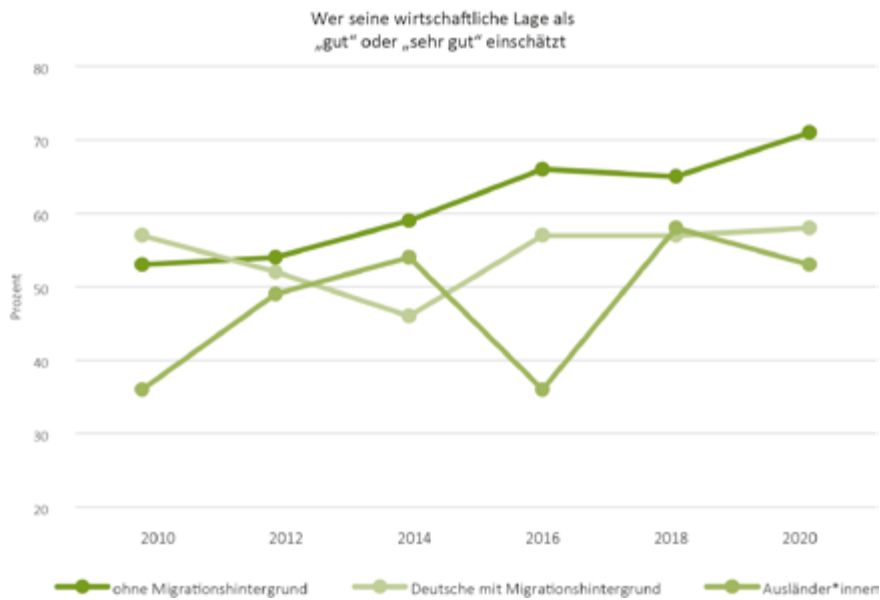


Abbildung 5: Angabe „gut“ und „sehr gut“ zur wirtschaftlichen Lage 2010 bis 2020 in Dresden.

### Wie sicher fühlt man sich in Dresden?

Laut einer Umfrage fühlen sich 73 Prozent der Ausländer\*innen und 68 Prozent der Deutschen mit Migrationshintergrund „sehr sicher“ oder „sicher“ in Dresden. Es gibt aber Unterschiede, ob am Tag oder in der Nacht. Am wenigsten sicher fühlen sich die Deutschen ohne Migrationshintergrund. Das zeigt auch die Abbildung 6:

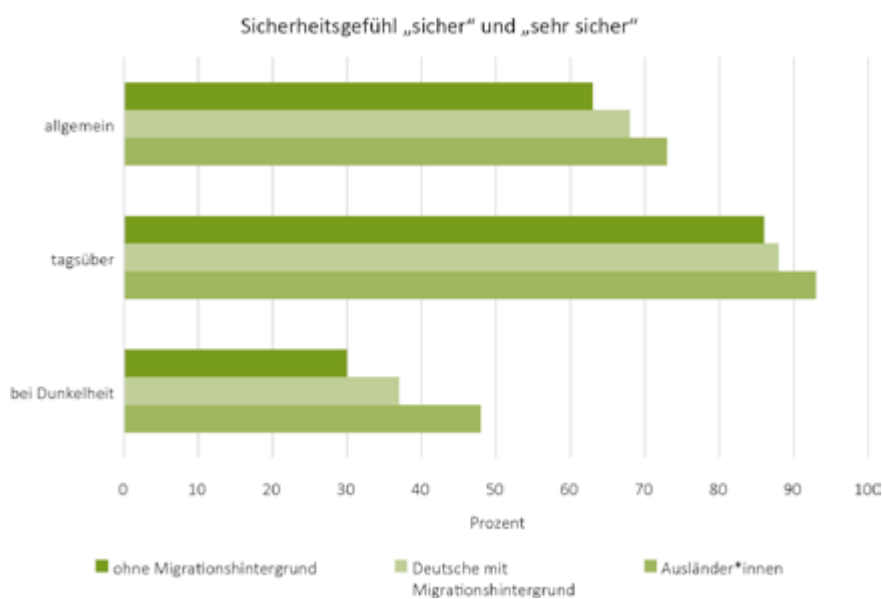


Abbildung 6: Sicherheitsgefühl „sehr sicher“ und „sicher“ 2020 in Dresden..

In einigen Stadtteilen fühlen sich die Dresdner\*innen sicherer als in anderen. Unsichere Gebiete für Ausländer\*innen und Deutsche mit Migrationshintergrund sind Prohlis und Gorbitz. Deutsche ohne Migrationshintergrund fühlen sich in der Neustadt, in Gorbitz und in Prohlis unsicher. Das zeigt auch die Abbildung 7:

### Unsicher empfundene Stadtteile und Orte

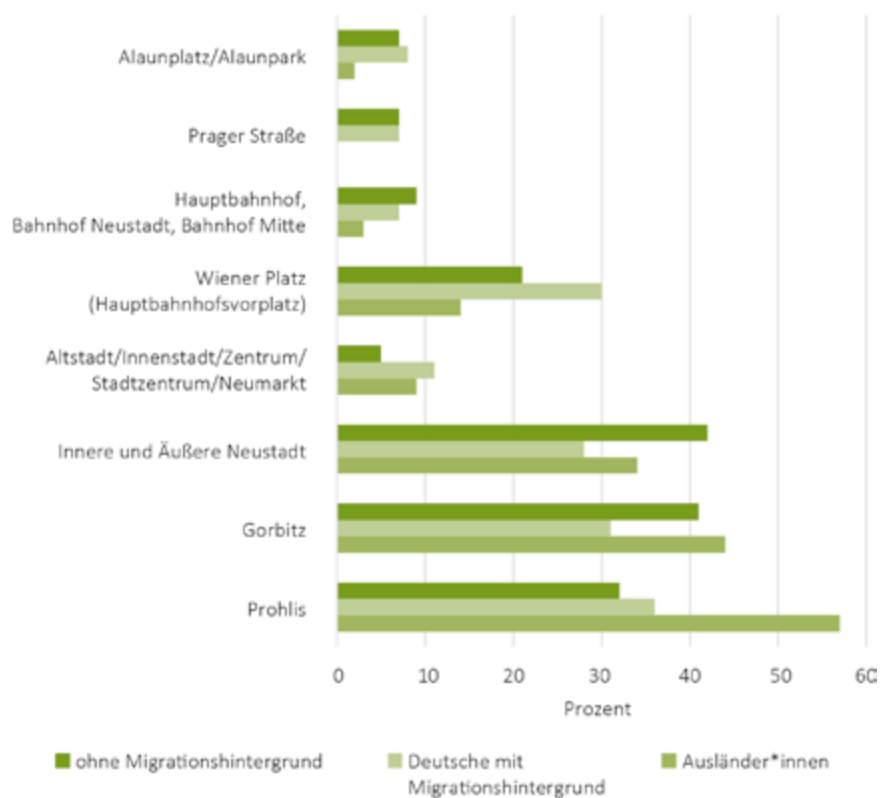


Abbildung 7: Unsicher empfundene Stadtteile und Orte 2020 in Dresden.

Zu Hasskriminalität gehören Angriffe aufgrund der Herkunft.

Es gibt Angriffe von Deutschen auf Ausländer\*innen und andersherum. Davor haben nur 9 Prozent der Deutschen ohne Migrationshintergrund Angst. Bei den Deutschen mit Migrationshintergrund sind es 21 Prozent, bei den Ausländer\*innen 30 Prozent.

Dass sie Opfer einer Straftat werden, befürchten:

- 6 Prozent der Deutschen ohne Migrationshintergrund,
- 7 Prozent der Deutschen mit Migrationshintergrund und
- 9 Prozent der Ausländer\*innen.

# „Untersuchung städtischer Aufgaben“

## Deutsch lernen

Menschen müssen miteinander sprechen und sich verstehen können. Deshalb ist es wichtig, dass Menschen aus anderen Ländern Deutsch lernen können. Das waren die Ziele unserer Stadt bis 2020:

*„Menschen mit Migrationshintergrund nehmen am politischen und gesellschaftlichen Leben besser teil.“*

*„Menschen mit Migrationshintergrund haben Zugang zu allen städtischen Angeboten und Dienstleistungen.“*

Damit die Ziele erreicht werden, musste die Stadtverwaltung diese Dinge organisieren:

- Es gibt verschiedene Sprachkurse für Menschen mit Migrationshintergrund. Sie sind informiert darüber, welche Kurse es gibt und wie sie daran teilnehmen können.
- Dolmetscher\*innen unterstützen die Menschen mit Migrationshintergrund. Sie vermitteln in Sprache und Kultur. Die Dolmetscher\*innen werden von der Stadtverwaltung bezahlt.

Die Stadtverwaltung muss es möglich machen, dass alle Menschen gleichberechtigt Deutsch lernen können. Dafür muss es übersichtliche Angebote in vielen Sprachen geben.

### Die Sprache lernen ist wichtig

Man muss Deutsch können um

- an der Gesellschaft ohne Einschränkungen teilzunehmen,
- sich mit der Gesellschaft auseinanderzusetzen und
- Angebote von Bildung und Teilhabe wahrzunehmen.

Die eigene Sprache ist ebenso wichtig. Sie muss gepflegt werden, denn sie gehört zur Persönlichkeit. Mehrsprachige Menschen sind wertvoll für unsere vielfältige Gesellschaft.

In Dresden gibt es ein großes Angebot an Sprachkursen. Zugewanderte Personen können Kurse in verschiedenen Formaten und auf verschiedenen Lernstufen besuchen. Dafür gibt es etwa 20 Sprachschulen. Man kann auch einen Integrationskurs besuchen. In dem Kurs lernt man Deutsch und viele Dinge über das Leben in Deutschland. Die Kurse werden vom Bund oder dem Freistaat Sachsen bezahlt.

An allen Schularten, außer Gymnasien, gibt es Vorbereitungsklassen. Hier lernen Kinder und

Jugendliche mit Migrationshintergrund die deutsche Sprache. Wie bei Vorschulkindern Mehrsprachigkeit gefördert wird, steht in den Abschnitten „Bildung für Vorschul Kinder“ und „Vielfalt in Kultur und Religion“.

Für den Besuch eines Integrationskurses erhält man eine Berechtigung. Zum Besuch kann man auch verpflichtet werden durch

- die Ausländerbehörde,
- das Jobcenter oder
- das Sozialamt.

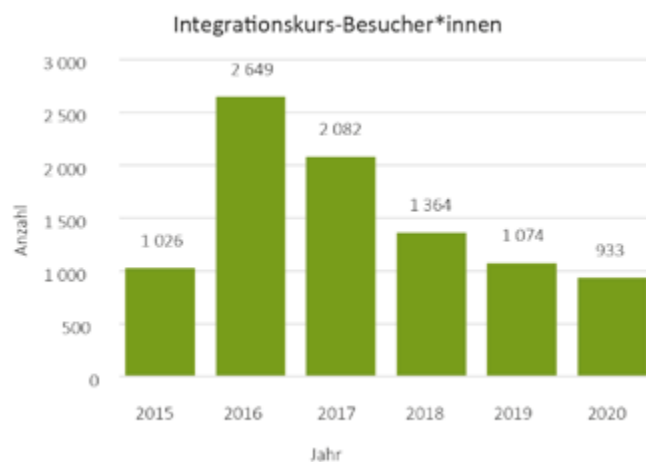
Die Teilnahme an den Kursen ist kostenlos, wenn man eine Berechtigung hat. Vor dem Integrationskurs macht man einen Test. Der Test entscheidet, welchen Kurs man besucht.

Seit Juli 2016 gibt es auch Deutschkurse für den Beruf. Man besucht sie nach einem abgeschlossenen Integrationskurs. Damit bereitet man sich auf eine Ausbildung oder eine Arbeit vor.

Im August 2014 gab es 6 Anbieter für Integrationskurse. Im April 2020 waren es schon 16 Anbieter. 2013 wurden 84 Kurse durchgeführt, 2017 waren es 298.

Von 2013 bis 2017 haben insgesamt 6.500 Personen einen Integrationskurs besucht. Seit 2017 sinkt die Zahl der Teilnehmenden, weil auch die Zahl geflüchteter Menschen sinkt. Die Abbildung zeigt die Entwicklung von 2015 bis 2020:

Abbildung 8: Integrationskurs-Besucher\*innen 2015 bis 2020 in Dresden.



2020 und 2021 hat die Corona-Pandemie den Besuch der Kurse erschwert. Die Kurse waren unterbrochen oder fanden nicht statt. Manche Kurse konnte man nur noch digital besuchen. Das war für die Teilnehmenden nicht leicht.

Neben den Sprachkursen können Menschen mit Migrationshintergrund Angebote in Stadtteilbündnissen nutzen. Hier arbeiten Menschen ehrenamtlich, die schon lange in Dresden leben. Sie helfen geflüchteten Menschen, Deutsch zu lernen. Man tauscht sich aus und lernt sich gegenseitig kennen. Hier können alle Geflüchteten herkommen.

Die ehrenamtlichen Stadtteilbündnisse haben wenig Geld. Sie müssen aber Räume für die Kurse und Begegnungen mieten. Deshalb können sie nur weiterarbeiten, wenn sie von der Stadtverwaltung finanziell unterstützt werden.

Unsere Gesellschaft ist vielfältig, hier leben viele verschiedene Menschen. Damit das für alle selbstverständlich ist, müssen sich die Menschen kennenlernen. Die Sprachkurse und Begegnungen sind gute Möglichkeiten dafür.

Deshalb ist es in den nächsten Jahren wichtig:

- ehrenamtliche Stadtteilbündnisse und Vereine zu unterstützen,
- das Angebot von Sprachkursen zu vergrößern,
- verschiedene Möglichkeiten nach dem Integrationskurs anzubieten,
- Berater\*innen auszubilden, die das gesamte Kursangebot kennen und
- in mehreren Sprachen über das Kursangebot zu informieren.

#### Welche Angebote fehlen noch?

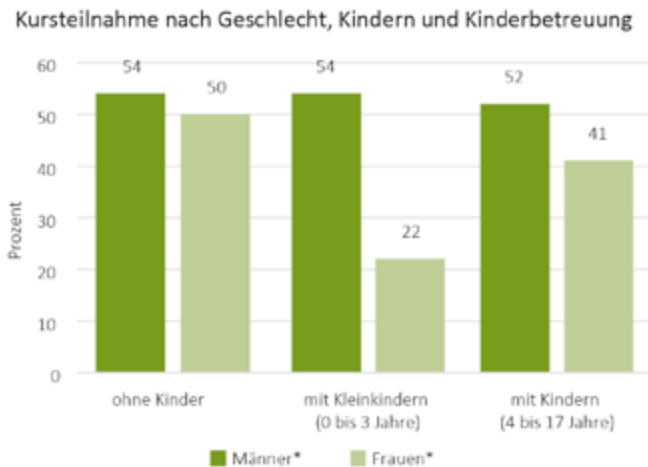
Obwohl das Angebot von Sprachkursen groß ist, fehlen noch besondere Kurse:

- für Eltern, wenn ihre Kinder noch keinen Kita-Platz haben,
- für Personen mit psychischen Beeinträchtigungen,
- für traumatisierte Menschen,
- für ältere Menschen und
- für Menschen mit geringer Bildung.

Diese Menschen können nicht an den Sprachkursen teilnehmen. Sie müssen auf ihre Kinder aufpassen oder sie lernen langsamer als die anderen. Besonders Frauen\* nehmen an Sprachkursen seltener teil, wenn sie kleine Kinder haben. Das zeigt auch die Abbildung 9.

Für geflüchtete Frauen\* soll es spezielle Kurse in der Volkshochschule Dresden in Prohlis geben. Die Kinder der Frauen\* sollen in der Kurszeit eine Kita in der Nähe besuchen. So lernen die Mütter\* Deutsch und die Kinder lernen in der Kita. Dieses Vorhaben wird von vielen Personen und Organisationen unterstützt.

Abbildung 9: Teilnahme von geflüchteten Männern\* und Frauen\* an Integrationskursen.



Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Integrationskurse sollen für geflüchtete Mütter\* mit Kindern angeboten werden. Die Kurse sollen in der Nähe des Wohnorts sein.
- Eltern müssen wissen, dass ein Kita-Besuch wichtig für ihr Kind ist. Es lernt dort Deutsch und wird auf die Schule vorbereitet. So hat es die gleichen Chancen wie andere Kinder.
- Die Eltern müssen selbst Deutsch können. So können sie die Kinder besser unterstützen.
- Alle Menschen sollen gut Deutsch lernen können. Für Menschen mit besonderen Bedürfnissen muss es besondere Kurse geben.

#### Bildung für zugewanderte Personen abstimmen

Im Herbst 2016 wurde eine Stelle eingerichtet, die alle Angebote für Zugewanderte abstimmt. Die Stelle hieß „Bildungskoordination“ und gehörte zur Stadtverwaltung. Die Stelle hat alle Angebote aufgelistet. So weiß man, welche Sprachschule welche Kurse anbietet. Zugewanderte konnten den besten Kurs für sich finden. Die Stelle tauschte sich mit den Sprachschulen, dem Sozialamt, dem Jobcenter und anderen aus. Dadurch wurden die Kurse für Zugewanderte weiterentwickelt. Die Stelle „Bildungskoordination“ gab es nur bis Ende 2020.

Das hat die Stelle „Bildungskoordination“ erreicht:

- Empfehlungen für die Inhalte von Integrationskursen
- Ein Lernraum-Angebot in Dresden
- Führungen auf der Messe „Karriere Start“. Die Führungen haben Fachkräfte und Menschen besucht, die Zugewanderte unterstützen.
- Bildkarten für die Kommunikation von zugewanderten Eltern mit den Kitas
- Internetangebot „Orientierungshilfe Sprache“. Hier werden Zugewanderte informiert, wie sie am besten Deutsch lernen können.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die Aufgaben der Stelle müssen in der Stadtverwaltung neu verteilt werden.
- Das Kursangebot und die Anbieter müssen bekannt bleiben.
- Geflüchtete und zugewanderte Menschen müssen über die Kurse informiert werden.
- Das Internetangebot soll weiterbestehen und aktualisiert werden.

**Gemeindedolmetscherdienst eingerichtet**

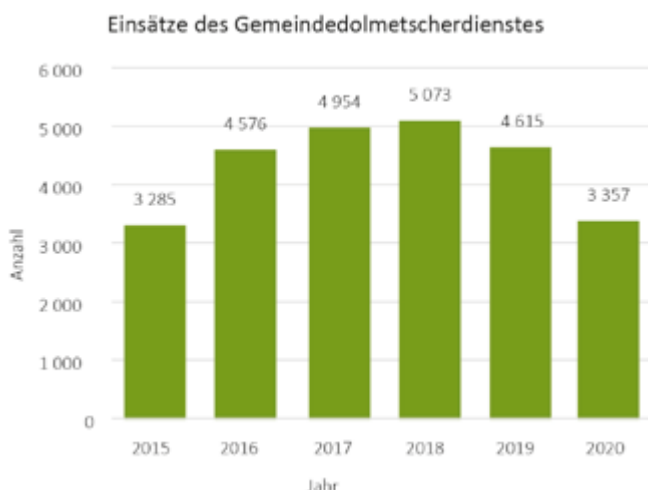
Seit Mitte 2007 gibt es den Gemeindedolmetscherdienst. Ihn können städtische Ämter und Einrichtungen nutzen. Der Gemeindedolmetscherdienst ist ein Angebot des Dresdner Vereins für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern.

Migrant\*innen mit guten Deutschkenntnissen arbeiten als Sprachmittler\*innen und Kulturmittler\*innen. Besonders im medizinischen Bereich sind die Dolmetscher\*innen wichtig. Durch ihre Unterstützung vermeidet man Missverständnisse bei Behandlungen und falsche Diagnosen.

Die Dolmetscher\*innen arbeiten immer wieder in neuen Situationen. Dadurch lernen sie selbst immer besser Deutsch. Im Gemeindedolmetscherdienst arbeiten Migrant\*innen aus unterschiedlichen Herkunftsländern. Sie unterstützen die soziale Entwicklung in Dresden. Für die Stadtverwaltung sind die Dolmetscher\*innen sehr wertvoll. Sie unterstützen zugewanderte Menschen bei Terminen in Ämtern. Sie kennen aber auch verschiedene Länder und Lebensweisen und können vermitteln.

Die Abbildung zeigt die Einsätze des Gemeindedolmetscherdienstes. Bis zur Corona-Pandemie ist die Zahl gestiegen. Aber auch in der Corona-Pandemie ist der Bedarf an Dolmetscher\*innen hoch.

Abbildung 10: Einsätze des Gemeindedolmetscherdienstes 2015 bis 2020 in Dresden.



Besonders wichtig ist der Gemeindedolmetscherdienst für

- das Sozialamt,
- das Jugendamt,
- das Amt für Gesundheit und Prävention,
- das Jobcenter,
- das Amt für Kindertagesbetreuung und
- das Schulverwaltungsamt.

Aber auch soziale Einrichtungen und Krankenhäuser nutzen den Dienst. Die Abbildung 11 zeigt, wer den Gemeindedolmetscherdienst beauftragt.

Abbildung 11: Auftraggeber\*innen des Gemeindedolmetscherdienstes 2020 in Dresden (in Prozent).



Der Gemeindedolmetscherdienst wird durch das Sozialamt gefördert. Die Abbildung zeigt die finanzielle Förderung von 2014 bis 2020.

Abbildung 12: : Finanzielle Förderung des Gemeindedolmetscherdienstes 2014 bis 2020 in Dresden.



Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die finanzielle Förderung muss sichergestellt werden.
- Die Förderung soll dauerhaft sein.
- Der Gemeindedolmetscherdienst muss auch bei einer Haushaltssperre weiterarbeiten können.

## Problemfall: Kinder als Dolmetscher\*innen in Ämtern

Oft begleiten Kinder ihre Eltern als Dolmetscher\*innen. Sie helfen bei

- Arztbesuchen,
- Elterngesprächen in der Schule,
- Terminen in Ämtern und
- Formularen und Anträgen.

Für Kinder ist das Dolmetschen nicht gut. Sie übersetzen Dinge, die sie noch nicht verstehen. Dadurch können Fehler und Missverständnisse entstehen. Auch für die Familie ist die Arbeit der Kinder schwierig. Die Eltern können von den Kindern abhängig werden, weil sie selbst noch kein Deutsch sprechen. Für die Kinder ist das Dolmetschen anstrengend. Manche Gespräche können die Entwicklung der Kinder gefährden.

Kinder sollen in Ämtern der Stadtverwaltung nicht für ihre Eltern übersetzen. Dafür ist der Gemeindedolmetscherdienst da. Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren dürfen nicht dolmetschen.
- Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung sollen mit darauf achten.
- Es soll mehr Mitarbeiter\*innen geben, die mehrsprachig sind.
- Eltern sollen erfahren, dass Dolmetschen für ihre Kinder schlecht ist.

Wer noch nicht gut Deutsch kann, soll keine bekannte Person zum Übersetzen in Ämtern mitbringen. Man kann dadurch beeinflusst werden. Die Person kann auch vertrauliche Informationen weitergeben. Besser sind für Termine in Ämtern der Gemeindedolmetscherdienst oder hauptberufliche Übersetzer\*innen.

## Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung und Studium

Menschen mit Migrationshintergrund sollen in Dresden Arbeit finden. Die Stadtverwaltung setzt viel daran, dass sie arbeiten können. Das waren die Ziele unserer Stadt bis 2020:

*„Ausländische Fachkräfte sollen gern in Dresden arbeiten. Die Wirtschaft gewinnt Fachkräfte für offene Arbeitsplätze.“*

*„Menschen mit Migrationshintergrund ohne ausreichende Ausbildung erhalten in Dresden eine Berufsausbildung oder eine Weiterbildung. Damit können sie erfolgreich einen Arbeitsplatz finden oder sich selbstständig machen.“*

Das waren die Aufgaben der Stadtverwaltung:

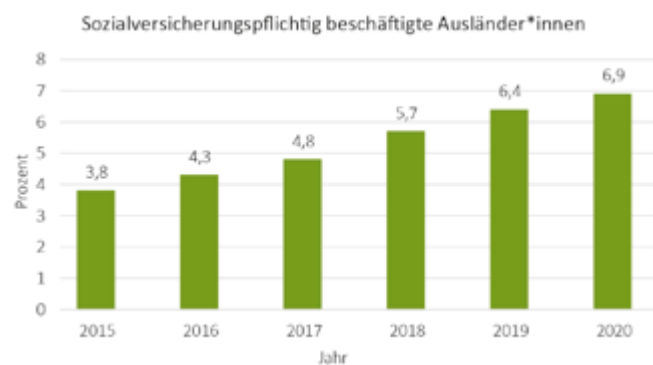
- Sie unterstützt zugewanderte Menschen dabei, Arbeit zu finden.
- Sie sorgt dafür, dass Fachkräfte die passenden Arbeitsplätze bekommen.
- Sie macht Dresden in der Welt bekannt. Alle sollen wissen, dass man in Dresden gut wohnen, lernen und arbeiten kann.
- Sie hilft, dass Arbeitgeber\*innen, Arbeitsuchende und Arbeitsvermittler\*innen gut zusammenarbeiten.

### Entwicklung des Dresdner Arbeitsmarktes

Arbeit ist wichtig, damit zugewanderte Menschen gut in ihr neues Leben in Dresden finden. Jeder Mensch soll Teil der Gesellschaft sein und etwas für sie beitragen. Damit sich zugewanderte Menschen in Dresden wohlfühlen, müssen sie Arbeit finden können.

Von 2015 bis 2020 hat sich die Zahl zugewanderter Menschen mit sozialversicherungspflichtiger Arbeit verdoppelt. Sozialversicherungspflichtig bedeutet, diese Menschen zahlen in die Krankenversicherung und Rentenversicherung ein. Die Abbildung 13 zeigt diese Entwicklung.

Abbildung 13: Beschäftigte Ausländer\*innen 2015 bis 2020 in Dresden (in Prozent).





Leider ist auch die Zahl arbeitsloser Ausländer\*innen seit 2015 gestiegen. Das zeigt die Abbildung 14.

Abbildung 14: Anteil arbeitsloser Ausländer\*innen von allen Arbeitslosen insgesamt 2015 bis 2020 in Dresden (in Prozent).



Dafür gibt es verschiedene Ursachen:

- Bei geflüchteten Menschen ändert sich der Aufenthaltsstatus. Sie zählen dann mit zu den Arbeitslosen.
- Die geflüchteten Menschen sprechen noch nicht gut genug Deutsch für einen Arbeitsplatz.
- Sie haben keinen Schulabschluss oder keine Ausbildung.
- Der Schulabschluss oder die Ausbildung wird in Deutschland nicht anerkannt.
- Die geflüchteten Menschen wissen nicht, wie lange sie in Deutschland bleiben dürfen.
- Sie kennen den deutschen Arbeitsmarkt zu wenig.
- Manchmal möchten Arbeitgeber\*innen keine geflüchteten Menschen einstellen.

Geflüchtete Menschen dürfen auf dem Arbeitsmarkt nicht diskriminiert werden. Dafür müssen sich die Stadtverwaltung und der Freistaat Sachsen einsetzen.

Während der Corona-Pandemie haben viele Ausländer\*innen ihre Arbeit verloren. Diese Entwicklung muss nach der Corona-Pandemie besonders ausgewertet werden.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Migrant\*innen sollen Zugang zum Arbeitsmarkt bekommen. Dafür müssen sie so gefördert werden, dass sie eine Ausbildung abschließen können.
- Arbeitgeber\*innen aller Bereiche und Behörden sollen zugewanderte Menschen einstellen.
- Es soll Maßnahmen gegen Diskriminierung auf dem Arbeitsmarkt geben.
- Unternehmen mit zugewanderten Arbeitnehmer\*innen sollen anderen Unternehmen davon berichten.

### Zugewanderte Frauen\* am Arbeitsmarkt beteiligen

Ausländische Frauen\* finden schwerer Arbeit als ausländische Männer\*. Es ist besonders für Frauen\* mit kleinen Kindern schwer. Wenn sie keine Deutschkurse besuchen können, werden sie lange keine Arbeit finden. Ausländische Frauen\*

arbeiten oft in Teilzeit oder in einem Minijob. Dadurch verdienen sie weniger Geld als Männer\*. Geflüchtete Frauen\* bringen oft diese Dinge für den Arbeitsmarkt mit:

- Sie können sich durchsetzen.
- Sie haben viel Ausdauer.
- Sie kennen verschiedene Länder und Lebensweisen und können zwischen diesen vermitteln.
- Sie sind starke Persönlichkeiten.

Wie gut Migrant\*innen Arbeit finden, ist von verschiedenen Punkten abhängig. Dazu zählen:

- schlimme Erlebnisse auf der Flucht,
- die Rollen von Frauen\* und Männern\* in ihrem Herkunftsland oder ihrer Familie,
- fehlende Deutschkenntnisse,
- ihre Berufsabschlüsse werden in Deutschland nicht anerkannt und
- falsche Beratung in den Jobcentern.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Migrant\*innen sollen besser über ihre Möglichkeiten auf dem Arbeitsmarkt informiert werden.
- Mehr Angebote für zugewanderte Menschen sollen den Zugang zum Arbeitsmarkt erleichtern.

### Das Jobcenter wird vielfältig (interkulturell)

Das Jobcenter Dresden hat sich in den letzten Jahren interkulturell entwickelt. Dort arbeiten jetzt auch zugewanderte Menschen, die mehrere Sprachen sprechen. Broschüren und Informationen gibt es in verschiedenen Sprachen. Das Jobcenter arbeitet außerdem mit Beratungsangeboten der Integrationsarbeit zusammen. In Zukunft soll Diversität (Vielfalt) auch in anderen Bereichen mehr beachtet werden. Das gilt auch für Gleichbehandlung aller Geschlechter und von Menschen mit Behinderungen.

### Wenig Arbeit ohne Ausbildung

Personen ohne Berufsausbildung sind häufiger arbeitslos. Menschen mit abgeschlossener Ausbildung oder Studium finden besser Arbeit. Das gilt auch für Migrant\*innen. Hier haben sogar noch weniger Menschen ohne Ausbildung eine Arbeit.

Jugendliche mit Migrationshintergrund besuchen oft vorbereitende Maßnahmen für eine Berufsausbildung. Viele Schüler\*innen mit Migrationshintergrund verlassen die Berufsschule ohne Abschluss. Dadurch finden sie schwerer eine Arbeit.

Auch Migrant\*innen mit einer Ausbildung oder einer Arbeit können Probleme haben. Sie brechen die Ausbildung ab oder verlieren die Arbeit. Oft liegt das an sprachlichen Schwierigkeiten. Sie verstehen die Lehrkräfte in der Berufsschule oder die Kolleg\*innen nicht. Wichtig sind deshalb auch Sprachkurse neben der Ausbildung oder der Arbeit. Solche Kurse gibt es bis jetzt selten, weil Gelder dafür fehlen. Außerdem müssen diese Kurse sich mit Schule und Arbeit vereinbaren lassen.

## Möglichkeiten erkennen

Die persönlichen Fähigkeiten zugewanderter Menschen müssen erkannt und genutzt werden. Dabei hilft die städtische Bildungsberatung. Sie ist

- leicht zugänglich,
- unabhängig von Trägern und
- interkulturell.

Seit 2010 arbeitet die Bildungsberatung in den Bereichen Bildung und Arbeit. Immer mehr zugewanderte Menschen nutzen die Beratung für diese Themen:

- Wie bewerbe ich mich richtig?
- Wie finde ich Arbeit, wenn ich arbeitslos bin?
- Welche Ausbildung kann ich machen?
- Wie finde ich einen neuen Beruf?

Es gibt eine Beratungsstelle für Abschlüsse in Sachsen, die IBAS. Hier kann man sich beraten lassen, wenn man einen ausländischen Abschluss hat. Die Stelle hilft dabei herauszufinden, ob der Abschluss auch in Deutschland gilt. Die IBAS wird bis Ende 2022 gefördert.

Seit 2013 gibt es das Netzwerk RESQUE.

Es unterstützt geflüchtete Menschen dabei, Arbeit oder eine Ausbildung zu finden.

Alle Angebote werden mit Projektmitteln finanziert.

Endet die Projektlaufzeit, können die Angebote wegfallen.

Die Angebote sind aber wichtig für die Integration.

Deshalb sollen sie dauerhaft finanziert werden.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Geflüchtete Menschen sollen besser Zugang zum Arbeitsmarkt und zu Ausbildungen haben. Die Zusammenarbeit verschiedener Stellen kann dabei helfen. Diese Stellen sind zum Beispiel:
  - die Sozialarbeit für Migrant\*innen,
  - die Agentur für Arbeit,
  - das Jobcenter und
  - das Sozialamt.
- Unterstützung und Beratung für junge Zugewanderte soll weiter angeboten werden. Die Angebote können auch erweitert werden.
- Fehlende Gelder sollen bereitgestellt werden. Das betrifft zum Beispiel Sprachkurse in Unternehmen oder für deutsche Fachsprache.

## Erweiterte Gesetze und Aufgaben

In den nächsten 10 Jahren werden in Dresden 20.000 bis 40.000 Fachkräfte fehlen. Arbeitslose Personen können etwa 7.000 Stellen besetzen. Weitere 10.000 Personen werden mit der Schule und Ausbildung fertig. Es bleibt eine Lücke von 3.000 bis 23.000 Personen. Diese Personen könnten aus anderen Ländern nach Dresden kommen.

Für Dresdens Wirtschaft ist es wichtig, dass die Unternehmen und Betriebe Fachkräfte haben. Deswegen gibt es seit März 2020 das Fachkräfte-Einwanderungs-Gesetz. Es regelt, wie man als Fachkraft leicht nach Deutschland einwandern kann.

Dieses neue Gesetz ist eine positive Entwicklung. Der Arbeitsmarkt muss aber immer beobachtet werden. Nur so kann auch Arbeitslosigkeit abgebaut werden. Geflüchtete Menschen und auch Fachkräfte sollen sich in Dresden willkommen fühlen. Sie sollen mit ihrer Lebensweise und ihren internationalen Erfahrungen zu unserer Gesellschaft gehören.

Für Menschen ohne oder mit geringer Ausbildung gibt es Angebote zur beruflichen Weiterbildung. Diese Angebote ermöglichen die Agentur für Arbeit und das Jobcenter.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Für Unternehmen und Betriebe müssen genug Fachkräfte da sein.
- Die Unternehmen müssen sich an eine zentrale Stelle wenden können. Diese Stelle klärt alle Fragen zum Aufenthaltsrecht.
- Die Zusammenarbeit verschiedener Stellen soll ausgebaut werden. Dazu gehören:
  - die Ausländerbehörde und das Dresden Welcome Center,
  - die IBAS,
  - der Arbeitgeberservice und
  - das Fachinformationszentrum Zuwanderung.
- Unternehmen sollen sich daran beteiligen, Fachkräfte anzuwerben.
- Ausländische Abschlüsse sollen schnell und einfach anerkannt werden.
- Fachkräfte sollen schnell und einfach ein Visum bekommen.
- Dresden soll sich zu einer vielfältigen und weltoffenen Stadt entwickeln.

## Dresdner Plan für Fachkräfte

Der Stadtrat hat die Stadtverwaltung beauftragt, einen Plan für Fachkräfte zu entwickeln. Er dient dazu, dass immer genug Fachkräfte für den Arbeitsmarkt gewonnen werden.

2016 hat der Oberbürgermeister die Fachkräfteallianz Dresden gegründet. Man kürzt diese Vereinigung mit FKAD ab. Die FKAD soll Dresden bei Arbeitgeber\*innen und Arbeitnehmer\*innen bekannt machen. Alle sollen wissen, dass man in Dresden gut leben und arbeiten kann. Die Ziele der FKAD sind:

- Nachwuchskräfte entwickeln,
- Menschen gut ausbilden,
- Fachkräfte in Deutschland und im Ausland gewinnen und
- Menschen ohne Arbeit für den Arbeitsmarkt gewinnen.

Die FKAD hat auch ein Leitbild entwickelt, wie der Zugang zu Berufen in Dresden gestaltet werden soll. Jugendliche und junge Erwachsene sollen im Mittelpunkt stehen. Ihre verschiedenen Eigenschaften sollen beachtet werden. Das sind:

- der Stand ihrer Schulbildung und Ausbildung,
- Alter,
- Geschlecht,
- Migrationshintergrund und
- persönliche, körperliche und mentale Eigenschaften.

Die Eltern und Erziehungsberechtigten sollen bei der Berufswahl helfen.

Die Beratung zu Berufen soll vielfältig sein.

Unternehmen sollen darauf hingewiesen werden, dass vielfältige Arbeitnehmer\*innen gut für sie sind.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Es muss klar sein, wie viele Fachkräfte in Dresden gebraucht werden.
- Es muss Pläne geben, die umgesetzt werden.
- Unternehmen sollen mehr zugewanderte Menschen einstellen und ausbilden.
- Die Stadt soll eine weltoffene und vielfältige Gesellschaft sein.
- In Dresden soll man gut lernen, arbeiten und leben können.
- Zugewanderte junge Menschen sollen bei der Berufswahl besonders unterstützt werden.

### **Ausländische Studierende als zukünftige Fachkräfte**

In Dresden studieren immer mehr Ausländer\*innen. 2008 kam etwa jeder fünfte Studierende aus dem Ausland, 2019 schon fast jeder Dritte. Die ausländischen Studierenden bekommen einen deutschen Abschluss. Die Fachkräfteallianz Dresden (FKAD) ist auch dafür da, die ausländischen Studierenden zu informieren. Sie sollen wissen, welche Vorteile sie in Dresden haben. Dafür arbeitet die FKAD auch mit dem Amt für Wirtschaftsförderung zusammen.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- In Dresden sollen Ausländer\*innen während und nach dem Studium gut arbeiten und wohnen können.
- Ausländische Studierende sollen in Dresden bleiben können.
- Sie sollen Deutsch lernen können, wenn sie auf Englisch studieren und in Deutschland bleiben wollen.
- Es muss für ausländische Studierende leicht sein, eine Arbeit zu finden.
- Fachkräfte sollen nach dem Studium lange in Dresden bleiben.

### **Bedeutung der beruflichen Ausbildung**

Damit genügend Fachkräfte vorhanden sind, muss Nachwuchs ausgebildet werden. Die Ausbildung findet in den Unternehmen hier vor Ort statt. Fast alle Auszubildenden lernen in den Bereichen Industrie und Handel oder im Handwerk. Deswegen sind auch die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer wichtige Mitglieder der FKAD.

Migrant\*innen können viele verschiedene Berufe erlernen. Sie müssen aber einige Voraussetzungen erfüllen. Das sind vor allem:

- gute Deutschkenntnisse (Stufe B2 oder C1),
- gute Schulbildung in Mathematik und Naturwissenschaften.

Wer diese Voraussetzungen erfüllt, kann die Ausbildung erfolgreich abschließen und eine Arbeit finden.

Einigen jungen Migrant\*innen fehlen diese Voraussetzungen. Für sie gibt es ein Übergangssystem. Das Übergangssystem bereitet sie auf eine Berufsausbildung vor. Sie können die Schulbildung nachholen und Deutsch lernen. Es gibt dafür verschiedene Programme. Vor allem geflüchtete Menschen brauchen das Übergangssystem vor einer Berufsausbildung.

Junge Menschen mit Migrationshintergrund haben wie alle jungen Menschen Wünsche für ihre Zukunft. Sie sind oft ehrgeiziger, als angenommen wird. Das haben auch Forschungen ergeben. Junge Menschen möchten gern einen Beruf lernen, der in der Gesellschaft anerkannt ist. Die Berufswahl gehört zu ihrer persönlichen Entwicklung. Sie möchten keinen Beruf

haben, der wenig anerkannt ist. Dabei spielt es keine Rolle, ob man für den Beruf studieren muss oder eine Ausbildung reicht.

Junge Menschen mit Migrationshintergrund machen trotzdem seltener eine duale Berufsausbildung. Junge Frauen\* mit Migrationshintergrund bekommen seltener als zugewanderte Männer\* einen Ausbildungsplatz. Sie können selten den Beruf lernen, den sie sich gewünscht haben.

Jugendliche mit Migrationshintergrund haben häufiger einen Ausbildungsplatz ohne Betrieb. Dadurch werden sie seltener nach der Ausbildung übernommen.

Die berufliche Ausbildung muss noch besser für Migrant\*innen gestaltet werden. Dafür sind die Schulen und die Bundesagentur für Arbeit verantwortlich. Aber die Stadtverwaltung kann das mit beeinflussen. Der Bereich für Bildung und Jugend möchte den Plan zur besseren Berufswahl weiterentwickeln. So sollen die beruflichen Möglichkeiten für junge Migrant\*innen verbessert werden.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Eine berufliche Ausbildung muss auf verschiedenen Wegen möglich sein.
- Die Unternehmen sollen Menschen aus aller Welt beschäftigen.

### **Neue Angebote einrichten**

Die Situation auf dem Arbeitsmarkt soll sich für zugewanderte Menschen verbessern.

Dafür gibt es diese Angebote:

- Von 2015 bis 2018 gab es eine Arbeitsgruppe, den „Lenkungsausschuss Integration in Ausbildung und Arbeit Dresden“. Hier haben verschiedene Ämter zusammengearbeitet. Der Oberbürgermeister hat die Gruppe geleitet. Die Arbeitsgruppe gehört seit 2020 mit zur FKAD.
- Das Fachinformationszentrum Zuwanderung unterstützt Arbeitgeber\*innen, zugewanderte Menschen einzustellen. Seit 2018 sitzt das Fachinformationszentrum mit im Jobcenter. Das Zentrum und das Jobcenter arbeiten eng zusammen. Das Zentrum bietet auch Veranstaltungen an.
- Der Verein Arbeit und Leben Sachsen bietet das Projekt „Faire Integration“ an. Migrant\*innen können sich hier beraten lassen. Man beantwortet Fragen zum Sozialrecht und zum Arbeitsrecht. Es spielt keine Rolle, ob man schon eine Arbeit oder einen Ausbildungsplatz hat. Man kann sich auch vorher zu Arbeitsbedingungen oder Verträgen erkundigen. Es gibt auch kostenlose Kurse.
- Auch die „Arbeitsmarktmentoren Dresden“ sind ein Projekt des Vereins Arbeit und Leben Sachsen. Menschen aus dem Verein können zugewanderte Menschen begleiten und unterstützen. Zusammen können sie eine Arbeitsstelle oder einen Ausbildungsplatz finden.
- Junge Migrant\*innen können sich an die „Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration, KAUSA“ wenden. KAUSA informiert zu den verschiedenen Möglichkeiten einer Ausbildung. KAUSA berät auch Unternehmen, die Migrant\*innen ausbilden möchten. Das können auch Migrant\*innen sein, die noch keine Berechtigung zur Ausbildung haben.
- Das Projekt „Zugang“ bietet Kurse an. Diese Kurse sind besonders für zugewanderte Menschen mit einem ausländischen Abschluss oder ausländischer Erfahrung im Beruf. Sie haben oft eine Arbeit, die nicht ihrer Ausbildung entspricht. Dann hilft das Projekt, sich

neu zu bewerben. Auch um dieses Projekt kümmert sich der Verein Arbeit und Leben Sachsen.

Diese Angebote werden mit Projektmitteln finanziert. Endet die Förderung, können die Angebote wegfallen. Die Angebote sind aber wichtig für die Integration. Deshalb sollen sie dauerhaft finanziert werden.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die Angebote sollen besser mit der Stadtverwaltung, der Agentur für Arbeit, dem Jobcenter und Unternehmen zusammenarbeiten. So kann der Zugang zum Arbeitsmarkt für Migrant\*innen verbessert werden.
- Es soll eine Anlaufstelle für Betriebe und Unternehmen von Ausländer\*innen geben. Die Stelle prüft, wie diese ausländischen Gewerbetreibenden Ausbildungsbetriebe werden können.
- Die Projekte müssen dauerhaft Gelder erhalten.

### Beratung für Migrant\*innen, die sich selbstständig machen

Ausländische Selbstständige sind wichtig für die Wirtschaft. 2020 gab es 6.723 ausländische Gewerbe in Dresden, das sind 14 Prozent aller Gewerbe. Das zeigt die folgende Abbildung.



Abbildung 15: Gewerbeanmeldungen und Gewerbe von Ausländer\*innen 2014 bis 2020 in Dresden.

Unternehmensgründungen durch Migrant\*innen spielen in Deutschland eine große Rolle. Die Gründer\*innen müssen wissen, was dabei zu beachten ist. Viele Migrant\*innen lassen sich von Freund\*innen oder Bekannten beraten. Das kann dazu führen, dass sie nicht alles über Finanzierung, Förderung und Gesetze wissen. Eine Beratung und die Unterstützung bei der Gründung sind wichtig. Obwohl es viele Gründungsberatungen gibt, fehlen Angebote für Migrant\*innen.

Es muss Angebote für Migrant\*innen geben, die den Weg in die Selbstständigkeit vorstellen. Wenn zugewanderte Menschen ein Unternehmen gründen möchten, muss es weitere Beratungen geben.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Es muss Beratung zur Unternehmensgründung für zugewanderte Menschen geben. Das Angebot muss mehrsprachig sein. Es muss die Menschen von der Idee bis zur Gründung begleiten.
- Bestehende Beratungsstellen sollen sich für Migrant\*innen öffnen.
- Es soll die Möglichkeit einer kostenlosen Vorberatung geben.

## Wohnen

Es ist wichtig für die Stadt, dass sich alle Menschen hier wohlfühlen. Auch Menschen mit Migrationshintergrund sollen in Dresden gut und sicher leben und wohnen können. Das war das Ziel unserer Stadt bis 2020:

*„In Dresden sollen Menschen mit Migrationshintergrund am politischen und gesellschaftlichen Leben teilhaben.“*

Das waren die Aufgaben der Stadtverwaltung:

- Sie muss bei der Stadtplanung darauf achten, dass Menschen mit Migrationshintergrund nicht ausgegrenzt werden. Alle Menschen sollen sich an den Planungen für Dresden beteiligen können.
- Niemand darf bei der Wohnungssuche diskriminiert werden.

### Soziale Trennung vermeiden

Eine Untersuchung hat 2018 ergeben, dass es in Ostdeutschland mehr soziale Trennung gibt als in Westdeutschland. Soziale Trennung bedeutet, in den Stadtteilen wohnen viele Menschen aus einer sozialen Gruppe. Es ist für Städte aber besser, wenn Menschen aus verschiedenen sozialen Gruppen zusammenleben.

Die verschiedenen Stadtteile Dresdens lassen sich nach der sozialen Lage ihrer Bewohner\*innen einteilen. Es gibt Gebiete mit hohen sozialen Belastungen ihrer Bewohner\*innen. Das ist Entwicklungsraum 1. Es gibt auch Gebiete ohne oder mit wenig sozialen Belastungen ihrer Bewohner\*innen. Das ist Entwicklungsraum 5. Zu welchem Entwicklungsraum ein Gebiet gehört, bestimmen diese Fragen:

- Wie viele von allen Haushalten mit Kindern sind Alleinerziehende?
- Wie viele Personen unter 65 Jahren sind hilfebedürftige Personen nach Sozialgesetzbuch 2 (SGB II)?
- Wie viele Kinder unter 15 Jahren erhalten Leistungen nach Sozialgesetzbuch 2 (SGB II)?
- Wie viele Jugendliche unter 25 Jahren sind arbeitslos?

Aus diesen Zahlen wird ein gemeinsamer Wert gebildet. Dieser dient der Zuordnung zu einem Entwicklungsraum.

Die Abbildung 16 zeigt, dass es in Dresden viele kleine Gebiete mit sozialen Belastungen gibt.

In diesen Gebieten wohnen auch die meisten Ausländer\*innen. Zugewanderte Menschen sind dorthin gezogen, wo die Wohnungen wenig Geld kosten. Deswegen gibt es in Dresden Gebiete mit einem hohen Anteil an Ausländer\*innen. In einigen Stadtteilen ist dieser Anteil besonders hoch. Das sind die Stadtteile:

- Dresden-Cotta und
- Südvorstadt-Ost.

Es gibt auch Stadtteile, in denen der Anteil sehr niedrig ist. Das sind die Stadtteile:

- Schönfeld/Schullwitz,
- Kleinzschachwitz und
- Altfranken/Gompitz.

Es wäre besser, wenn in allen Stadtteilen zugewanderte Menschen wohnen. Allerdings möchten neu zugewanderte Menschen oft dort wohnen, wo schon Menschen aus ihrem Land sind. Dadurch werden es in einigen Gebieten mehr als in anderen.

Belastungsindex in Dresden 2019 auf Ebene der Sozialbezirke



Abbildung 16: Entwicklungsräume in Dresden 2019.

## Die Stadt für alle Menschen gut entwickeln

Für die Stadt ist es wichtig, dass die soziale Trennung nicht zunimmt. Dresden bemüht sich schon lange darum. Es gibt Pläne, wie die Stadt sich entwickeln soll. Man möchte Stadtteile so gestalten, dass mehr Menschen dort wohnen möchten und weniger wegziehen. Die Pläne werden ständig weiterentwickelt. Auch die Integration von zugewanderten Menschen spielt eine wichtige Rolle in den Plänen. Die Stadtverwaltung richtet ihre Arbeit an diesen Plänen aus.

Es gibt den Plan „Wohnkonzept der Landeshauptstadt Dresden“. Darin stehen 22 städtische Aufgaben und über 60 einzelne Maßnahmen. Migrant\*innen sollen Wohnungen bekommen und die soziale Mischung soll erreicht und erhalten werden. Von allen neu gebauten Wohnungen sollen 15 bis 30 Prozent Sozialwohnungen sein. Über die genaue Zahl wird noch entschieden.

Ein weiterer Plan ist das „Wohnungs-Notfallhilfe-Konzept“. Dieser Plan unterstützt Menschen, die keine Wohnung haben oder sie verlieren. Das kann auch Bürger\*innen der Europäischen Union (EU) betreffen. Sie haben keinen Anspruch auf Sozialleistungen in Deutschland. Wenn sie keine Arbeit haben, fehlen ihnen meist auch diese Dinge:

- Nahrungsmittel, Hygieneartikel und Kleidung,
- Wohnraum,
- medizinische Versorgung,
- Tickets für Bus und Bahn und
- Integration.

2016 lebten 8 EU-Bürger\*innen ohne Wohnung in Dresden, 2019 waren 97 bekannt. Für diese Menschen muss es einen leichten Zugang zu einer Grundversorgung geben.

Es gibt verschiedene Förderprogramme für die Entwicklung von Städten und Stadtteilen. Eines ist das Programm „Soziale Stadt“. In Stadtteilen mit großer sozialer Trennung soll dieses Programm die Lage verbessern. Diese Dresdner Stadtteile und Wohngebiete nehmen an dem Programm teil:

- Prohlis seit 2000,
- Wohngebiet Am Koitschgraben seit 2000,
- Gorbitz seit 2005 und
- Nördliche Johannstadt seit 2017.

In allen diesen Stadtteilen soll sich das Wohnumfeld verbessern. Außerdem sollen sich die Bewohner\*innen mit zugewanderten Menschen treffen und austauschen können. Wichtig sind ein gutes Miteinander und ein gutes Zusammenleben. Deswegen wird das Programm „Soziale Stadt“ seit 2020 als ein neues Programm fortgesetzt. Es heißt jetzt „Sozialer Zusammenhalt“.

Die Stadtgebiete Nordwest und Johannstadt/ Pirnaische Vorstadt haben Fördermittel der Europäischen Union. Damit sollen neue Treffpunkte und Angebote für Bewohner\*innen und zugewanderte Menschen entstehen.

Die Stadtteile Johannstadt, Friedrichstadt und das Gebiet Dresden-Nord werden vom Europäischen Sozialfonds unterstützt. Das Geld bekommen Vereine, Verbände und öffentliche Einrichtungen. Viele Projekte wurden durchgeführt. Für den neuen Förderzeitraum werden wieder Stadtteile ausgewählt, in denen es große soziale Trennung gibt. Gelder für neue Projekte werden beantragt. Man wählt dafür Stadtteile mit einer hohen sozialen Trennung aus.

## Menschen mit Migrationshintergrund an der Stadtplanung beteiligen

Pläne für die Entwicklung von Städten sind wichtig für die Stadtplanung. Sie müssen regelmäßig überprüft werden. Dabei müssen die Einwohner\*innen einbezogen werden. Sie sollen sich an der Stadtplanung beteiligen. Dadurch kann man ihre Wünsche besser berücksichtigen. Da die Menschen verschiedene Wünsche haben, sollen sich möglichst viele Menschen beteiligen.

Damit die Menschen sich beteiligen können, muss die Stadtverwaltung die Pläne öffentlich machen. Es gibt jedes Jahr Veranstaltungen zu Vorhaben, an denen die Menschen sich beteiligen können. 2020 waren das zum Beispiel diese Vorhaben:

- Zukunftsstadt Dresden,
- Errichtung des Neuen Verwaltungszentrums am Ferdinandplatz und
- neue Gestaltung des Fritz-Förster-Platzes.

Es gibt Informationsveranstaltungen, Bürgerwerkstätten und Online-Beteiligungen. Manche Veranstaltungen sind für die Einwohner\*innen, manche für Fachkräfte oder Politiker\*innen. Bis jetzt besuchen aber nur einige Einwohner\*innen die Veranstaltungen. Menschen mit Migrationshintergrund waren nur sehr wenige dabei. Es wäre besser, wenn sich mehr Menschen beteiligen.

Das könnte verbessert werden:

- Die Stadtverwaltung bietet vor Beginn eines Baus inklusive Informationsveranstaltungen an. Sie besichtigt Plätze oder Gelände gemeinsam mit den Einwohner\*innen.
- Die Stadtverwaltung bietet die Veranstaltungen mehrsprachig und in leichter Sprache an. Zugewanderte Menschen werden ausdrücklich eingeladen.
- Die Stadtverwaltung stellt ein vielfältiges Team zusammen.
- Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung besuchen Fortbildungen zum Thema inklusive Beteiligung.

Es gibt auch noch andere Möglichkeiten. Die Einwohner\*innen sollen erfahren, dass ihre Beteiligung wertgeschätzt wird. Dafür eignen sich diese Formate:

- Planungswerkstätten mit Menschen aus verschiedenen Ländern,
- Gespräche mit Fokusgruppen,
- Quartiersbeiräte oder Stadtteilbeiräte und
- Kooperationen mit Migrantenorganisationen.

Besonders für Stadtteile ist es wichtig, dass sich viele Einwohner\*innen beteiligen. Die Einwohner\*innen müssen informiert werden. Jeder soll sich eingeladen fühlen, seine Fähigkeiten mit einzubringen.

Die 4 Stadtteile aus dem Projekt „Soziale Stadt“ haben jeweils eine Arbeitsgruppe gegründet. Diese Gruppen leiten die Arbeit für ihren Stadtteil. Dabei arbeiten sie auch mit den Beratungsangeboten der Integrationsarbeit zusammen. In Prohlis und Am Koitschgraben gibt es einen Jugendmigrationsdienst. Er hilft beim Austausch von jungen Einwohner\*innen und jungen Migrant\*innen.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die Stadt muss so geplant und entwickelt werden, dass soziale Trennung weniger wird.
- Es soll untersucht werden, wodurch soziale Trennung auftritt.
- Menschen ohne Wohnung und ohne Anspruch auf Sozialleistungen sollen Hilfe erhalten.
- Das Stadtplanungsamt soll offener und vielfältiger werden. Mitarbeiter\*innen sollen Fortbildungen besuchen. Veranstaltungen sollen mehrsprachig stattfinden.
- Menschen mit Migrationshintergrund sollen sich beteiligen können. Sie sollen dazu eingeladen werden. Veranstaltungen sollen mehrsprachig sein. Migrant\*innenorganisationen sollen dabei helfen.

### Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt beseitigen

Ein Gutachten hat ergeben, dass in Deutschland Menschen diskriminiert werden. Das kann wegen ihrer Hautfarbe, ihrer Religion oder ihrer Herkunft sein. Viele Menschen mit Migrationshintergrund machen solche Erfahrungen bei der Wohnungssuche. Nur selten zeigen sie solche Vorfälle an.

2017 hat das Antidiskriminierungsbüro Sachsen 40 Hausverwaltungen, Genossenschaften und Vermieter\*innen getestet. Zu den Besichtigungsterminen sind Menschen mit Migrationshintergrund gegangen. Bei mehr als der Hälfte sind Diskriminierungen vorgekommen. Zu den Geflüchteten oder zu ihren Begleitungen wurden abwertende Dinge gesagt.

Das Antidiskriminierungsbüro Sachsen ist ein Verein. Der Verein unterstützt Menschen, die diskriminiert wurden. Diskriminierung gibt es wegen:

- der Hautfarbe,
- der Religion,
- des Geschlechts,
- der sexuellen Orientierung,
- einer Behinderung oder
- des Alters.

Aber alle Menschen müssen gleichbehandelt werden. Das gilt auch für den Wohnungsmarkt.

Das Antidiskriminierungsbüro Sachsen hat 2020 ein Büro in Dresden eröffnet. Menschen, die sich beraten lassen, haben oft Diskriminierung bei der Wohnungssuche erlebt. Nach dem Arbeitsmarkt ist der Wohnungsmarkt der Bereich mit den häufigsten Diskriminierungen.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Diskriminierung auf dem Dresdner Wohnungsmarkt soll abgebaut werden. Dafür arbeitet das Antidiskriminierungsbüro mit der Stadtverwaltung und dem Stadtrat zusammen.
- Wohnungsbauunternehmen und Genossenschaften sollen weltoffen sein. Die Begegnung mit Menschen aus verschiedenen Ländern soll für sie selbstverständlich sein.
- Betroffene von Diskriminierung sollen über ihre Rechte aufgeklärt werden. Das ist besonders für Menschen wichtig, die neu zugewandert sind.
- Genossenschaften und Immobilienunternehmen sollen Informationsmaterial erhalten. So sollen die Mitarbeiter\*innen das Problem kennenlernen.

## Bildung für Vorschulkinder

Das war das Ziel unserer Stadt bis 2020:

*„In Dresden sollen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund gleichberechtigt lernen können.“*

Das waren die Aufgaben der Stadtverwaltung:

- Sie macht Angebote, die den Erfolg beim Lernen fördern. Diese Angebote sind für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.
- Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund wachsen mehrsprachig auf. Diese Fähigkeit soll anerkannt und gefördert werden.

Alle Kinder im Vorschulalter sollen den gleichen Zugang zu Bildung haben. Sie sollen sich gut entwickeln und starke Persönlichkeiten werden.

### Möglichkeiten für Vorschulkinder

Alle Einrichtungen der Kindertagesbetreuung haben eine gemeinsame Ausrichtung. Im Mittelpunkt stehen die Rechte der Kinder, ihre Bedürfnisse, Interessen und Fähigkeiten. Jedes Kind hat die gleichen Möglichkeiten für seine Bildung und Entwicklung.

Für die Vorschulkinder spielt die Kindertagesbetreuung eine wichtige Rolle. Kindertagesstätten (Kita) ermöglichen den Kindern schon früh das Lernen. Kinder sind besser auf die Schule vorbereitet, wenn sie einige Jahre in die Kita gehen. Das haben Untersuchungen bestätigt. Kinder mit Migrationshintergrund lernen in der Kita die Zweitsprache Deutsch.

Der Besuch einer Kita trägt zur Entwicklung der Kinder in verschiedenen Bereichen bei. Die Kinder lernen, wie man:

- sich in einer Gruppe verhält,
- mit seinen Gefühlen umgeht,
- sich bewegt und mit der eigenen Kraft umgeht und
- sich auf Dinge konzentriert und neue Dinge lernt.

Das ist wichtig für den weiteren Bildungsweg. Deswegen soll jedes Kind eine Kita besuchen können. Das Einkommen oder der Aufenthaltsstatus der Eltern darf keine Rolle spielen. Die Eltern können in der Zeit einen Sprachkurs machen oder arbeiten. Diese Dinge sind wichtig für die Integration.

Die Kita besuchen Kinder nach dem ersten Geburtstag. Viele Kinder mit Migrationshintergrund gehen aber später in die Kita. Das hat verschiedene Gründe. Manche Eltern kennen Kitas aus ihrem Herkunftsland nicht. Andere Eltern finden die Betreuung zuhause besser. Und einige sprechen zu wenig Deutsch, um ihr Kind anzumelden. Eltern müssen gut informiert werden.

### Mehr Vorschulkinder besuchen Kitas

Immer mehr Vorschulkinder besuchen Kitas. Das gilt auch für Kinder mit Migrationshintergrund. Die Abbildung 17 zeigt die Entwicklung seit 2008.

Abbildung 17: Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in der Kita. (2014 bis 2020 in Dresden).



Die Zahl der kleinsten Kinder unter 3 Jahren ist am meisten gewachsen. Im Alter von 3 bis 6 Jahren besuchen sehr viele Kinder mit Migrationshintergrund eine Kita. Es sind 80 Prozent. Kinder ohne Migrationshintergrund besuchen im Alter von 3 bis 6 Jahren fast alle eine Kita.

### Kindertagesbetreuung gut ausgebaut

In Dresden gibt es viele Kitas. Jedes Kind hat nach dem ersten Geburtstag Anspruch auf einen Kitaplatz. Diesen Anspruch kann Dresden erfüllen. Es sind ausreichend Kitaplätze da. Allerdings gibt es manchmal keinen Platz direkt am Wohnort. Manchmal geht ein Geschwisterkind in eine andere Kita. Für zugewanderte Familien ist die Wohnortnähe aber wichtig. Sie wollen auch, dass Geschwister zusammen in eine Kita gehen. Darauf soll bei der Vergabe von Kitaplätzen mit geachtet werden. Die Eltern können so besser zum Sprachkurs, zur Ausbildung oder zur Arbeit gehen.

Manche Familien wollen auf einen Platz in der Kita in Wohnortnähe warten. In eine andere Kita soll das Kind nicht gehen. Dann kann es solange ein Förderangebot für Kinder mit Migrationshintergrund besuchen. Die Förderangebote gibt es in Gorbitz, Johannstadt und Südvorstadt.

Kinder lernen sehr schnell Deutsch, wenn sie mit anderen Kindern spielen. Dafür ist es wichtig, dass Kinder mit und ohne Migrationshintergrund in einer Gruppe sind. Das sollen die Eltern schon bei der Anmeldung beachten. Kita-Leiter\*innen sollen den Eltern dabei helfen.

Neben den Kitas gibt es auch Tagespfleger\*innen. Auch dort könnten mehr Kinder mit Migrationshintergrund betreut werden. Darüber sollen die Eltern mit Migrationshintergrund informiert werden. Auch die Tagespfleger\*innen sollen darüber Bescheid wissen. Die Beratungsstelle des Vereins Malwina bietet Fortbildungen dazu an. Außerdem sollten sich die Tagespfleger\*innen untereinander austauschen. Wer schon Kinder mit Migrationshintergrund betreut, kann anderen davon berichten.

### Mit Eltern mit Migrationshintergrund zusammenarbeiten

Die Eltern begleiten das Kind in seiner Entwicklung. Kita und Eltern sollen gut zusammenarbeiten. So können sie das Kind gemeinsam fördern. Zugewanderte Eltern kennen manchmal Dinge wie Elternabende oder Elterngespräche

nicht. Sie brauchen zum Teil mehr Unterstützung durch die Erzieher\*innen der Kita als andere Eltern.

Neue Formen dieser Zusammenarbeit von Eltern und Erzieher\*innen nehmen zugewanderte Eltern gern an. Es hilft ihnen, ihre Kinder zu unterstützen. Sie tauschen sich gern mit den Erzieher\*innen aus. Dabei erfahren sie, wie Vorschulkinder in Deutschland auf die Schule vorbereitet werden.

Die Dresdner Familienzentren bieten auch Bildung für Vorschulkinder an. Zumeist sind das Kurse, zu denen man sich einmal in der Woche trifft. Es gibt Babymassage, Musikalische Früherziehung oder Spielerevents. Eltern und Kinder mit Migrationsgeschichte nutzen diese Kurse sehr selten. Besser angenommen werden offene Treffen für Mütter\* und Kinder. Hier kommen auch Eltern mit Migrationsgeschichte. Wenn ein Kind solche Treffen mit der Mutter\* besucht hat, geht es oft lieber in die Kita. Es hat schon gute Erfahrungen mit anderen Kindern gemacht.

Mehrsprachige Materialien sind ein guter Baustein für die Arbeit mit den Eltern. Es gibt Bildkarten zu den wichtigsten Situationen in einer Kita. Mit diesen Bildkarten können sich Erzieher\*innen und Eltern besser verstehen.

Die Dresdner Kitas arbeiten mit dem Gemeindedolmetscherdienst zusammen. Für Eltern mit Migrationshintergrund wird in Gesprächen mit den Erzieher\*innen übersetzt. So können sie alles verstehen und geben ihr Kind gern in die Kita.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Kinder sollen möglichst einen Kitaplatz in Wohnortnähe bekommen.
- Die Vergabe der Kitaplätze soll beobachtet werden. Besonders geflüchtete Frauen\* sollen günstig gelegene Kitaplätze erhalten.
- Die Zusammenarbeit von Erzieher\*innen und geflüchteten Eltern wird ausgebaut.
- Familienzentren sollen mehr offene Angebote haben und mit den Kitas zusammenarbeiten.
- Eltern mit und ohne Migrationshintergrund sollen sich in der Kita beteiligen. Gut sind gemeinsame Elternabende, Elterncafés oder Feste.
- Unterstützende Mittel wie Bildkarten sollen weiterentwickelt werden.
- Tagespfleger\*innen sollen auch Kinder mit Migrationshintergrund betreuen.
- Formulare für die Kitas sollen mehrsprachig sein.

### Veränderungen für Erzieher\*innen durch Zuwanderung

In den letzten Jahren wurden viele geflüchtete Kinder in den Kitas aufgenommen. Sie sollen gut ankommen und sich gut entwickeln. Sie sollen die gleichen Möglichkeiten für einen Bildungsweg haben wie alle anderen Kinder.

Für die Größe einer Kitagruppe gibt es gesetzliche Vorgaben. Diese werden in den Dresdner Kitas erfüllt. Erzieher\*innen betreuen etwa 6 Kinder. Das sind mehr Kinder als allgemein empfohlen. Damit die Kinder gut lernen können, werden noch mehr Erzieher\*innen gebraucht. Besonders Kinder mit Migrationshintergrund können dann gut gefördert werden.

In manchen Kitas gibt es mehr Kinder mit Migrationshintergrund, in anderen weniger. Kinder mit Migrationshintergrund bringen für die Erzieher\*innen neue



Aufgaben. Es gibt Kitas mit vielen Kindern von ausländischen Wissenschaftler\*innen. Diese Kinder haben es nicht schwer in der Kita. Es gibt aber auch Kitas mit vielen Kindern von geflüchteten Menschen. Diese Familien haben oft wenig Geld und wohnen in Stadtteilen mit großer sozialer Trennung. Dort ist die Aufgabe für die Erzieher\*innen größer, diese Kinder gut zu integrieren.

Wachsen Kinder in Stadtteilen mit großer sozialer Trennung auf, kann das Folgen für sie haben. Sie erleben weniger Kultur, unternehmen weniger in der Freizeit und lernen weniger. Dadurch haben sie weniger Möglichkeiten für eine gute Bildung. Das ist auch bei Kindern mit Migrationshintergrund so.

Erzieher\*innen stehen durch die Zuwanderung vor neuen Fragen. Der Alltag in den Kitas verändert sich. Erzieher\*innen sollen in dieser neuen Situation unterstützt werden. Sie sollen in den neuen Alltag hineinwachsen.

Es ist auch wichtig, die Vielfalt der Kinder mit Migrationshintergrund zu beachten. Manche von ihnen brauchen besondere Förderung. Andere kommen aus einer Familie, die Jungen\* und Mädchen\* verschieden behandelt. Kinder können auch eine Behinderung haben. Die gesamte Vielfalt muss beachtet werden. Das ist auch eine Aufgabe der Kitas und der Stadtverwaltung.

### Mehrsprachigkeit, Erzieher\*innen fortbilden

In den Kitas sind immer mehr Kinder mit Migrationshintergrund, die zuhause kein Deutsch sprechen.

Abbildung 18: Betreute Kinder mit Migrationshintergrund, bei denen zuhause nicht Deutsch gesprochen wird (2014 bis 2020 in Dresden).

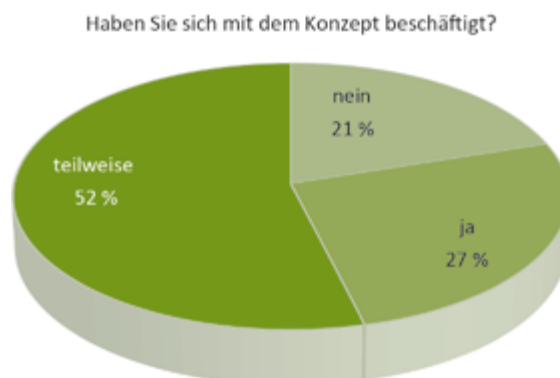


Mehrsprachigkeit hat in der Europäischen Union eine große Bedeutung. Sie soll gefördert werden. In den Kitas ist es aber schwer, die verschiedenen Sprachen der Kinder gleichzeitig zu fördern. Viele Erzieher\*innen sprechen nur eine Sprache und können nur in dieser mit den Kindern sprechen. Für den neuen Alltag in den Kitas ist es wichtig, dass es auch mehrsprachige Erzieher\*innen gibt. Deswegen werden Fortbildungen angeboten und sollen genutzt werden.

Bereits 2017 wurde dafür ein Plan entwickelt. Er heißt „Konzept zur Förderung von Mehrsprachigkeit in der Kindertagesbetreuung im interkulturellen Kontext“. Mehrsprachigkeit in Kitas soll gefördert werden. So können alle Kinder teilhaben und sich entwickeln. Es spielt keine Rolle, welche Sprache sie zuhause sprechen oder aus welchem Land sie kommen.

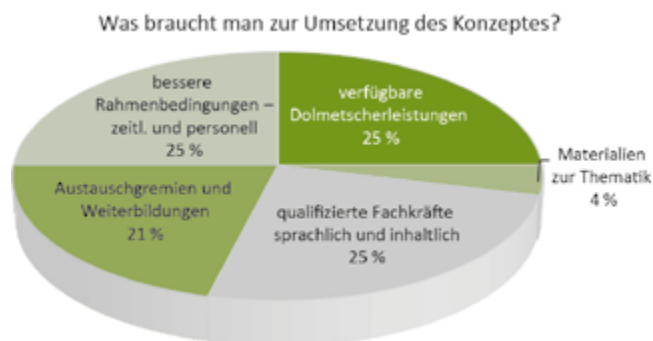
Erzieher\*innen wurden 2018 und 2019 gefragt, ob sie den Plan kennen und sich damit beschäftigt haben.

Abbildung 19: Haben Sie sich mit dem Konzept beschäftigt?



Damit das Konzept bekannter wird, brauchen die Erzieher\*innen Unterstützung. Sie hätten gern mehr Zeit und möchten sich fortbilden. Sie wünschen sich auch mehrsprachige Kolleg\*innen oder Dolmetscher\*innen.

Abbildung 20: Was braucht man zur Umsetzung des Konzeptes?



Mehrsprachigkeit muss im Alltag der Kitas noch mehr umgesetzt werden. Über ein Bundesprogramm erhalten 46 Dresdner Kitas Förderung dafür. Darunter sind hauptsächlich Kitas mit vielen Kindern mit Migrationshintergrund.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Erzieher\*innen sollen Fortbildungen zu Mehrsprachigkeit und Diversität (Vielfalt) besuchen können.
- Mehrsprachigkeit soll in Kitas selbstverständlich werden.
- Kinder mit Deutsch als Zweitsprache sollen die gleichen Möglichkeiten für Bildung haben.
- Eltern sollen informiert werden, wie wichtig Deutsch für die Schule ist. Sie sollen ihren Kindern den Besuch einer Kita ermöglichen.
- Mehrsprachigkeit muss in die Pläne der Kitas aufgenommen werden.

### Städtischer Plan für Bildung ist erfolgreich

In Dresden gibt es immer mehr Kitaplätze. Das ist besonders wichtig für Kinder aus Stadtteilen mit hoher sozialer Trennung. Dort gibt es 13 Kitas, die seit 2021 mehr Erzieher\*innen für die Kinder haben. Diese Kitas bekommen außerdem mehr Geld

für Spiele, Bücher und Bastelmaterial. So verbessern sich für Kinder aus diesen Stadtteilen die Möglichkeiten für Bildung.

In Dresden gibt es bereits 27 Willkommens-Kitas. Die Kitas und Horteinrichtungen bekommen durch die Deutsche Kinder- und Jugendstiftung Kurse. In den Kursen geht es um die Integration von Kindern und Familien mit Migrationshintergrund. Die Erzieher\*innen lernen, mit den Kindern aus verschiedenen Ländern ohne Vorurteile zu arbeiten.

Von Sommer 2018 bis Ende 2020 gab es Brücken-Kitas. Kinder und Eltern mit Migrationshintergrund konnten das Kitaleben kennenlernen. Das sollte es für die Familien leichter machen, ihre Kinder in der Kita anzumelden. Es gab Veranstaltungen in Kitas mit Sprachmittler\*innen. Dort konnten sich die Eltern in ihrer Sprache über die Kita informieren. Es gab auch Elterncafés und Eltern-Kind-Gruppen.

Für Kinder in schwierigen Situationen gibt es das Netzwerk KiNET. Das Netzwerk soll diesen Kindern ermöglichen, gesund aufzuwachsen. In dem Netzwerk arbeiten viele Stellen und Menschen zusammen:

- Mitarbeiter\*innen aus Kitas und Grundschulen,
- Angebote der Familienbildung,
- Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit,
- Allgemeiner Sozialer Dienst,
- Kinder- und Jugendgesundheitsdienst,
- Beratungsstellen für Kinder, Jugendliche und Familien,
- Migrationsberatung und Migrationssozialarbeit in Gorbitz und Prohlis.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Kitas sollen so entwickelt werden, dass alle Kinder die gleichen Möglichkeiten für Bildung haben.
- Kitas sollen als Möglichkeit der Integration von Kindern und ihren Eltern besser bekannt sein.
- Informationen zur Kindertagesbetreuung und zum Schulsystem müssen mehrsprachig sein. Das ist besonders wichtig für den Übergang von Kita zur Grundschule.
- Fachkräfte aus verschiedenen Projekten sollen zusammenarbeiten. Die Ergebnisse von Projekten sollen in allen Kitas verwendet werden.
- Eltern mit Migrationshintergrund sollen über die Kita-Untersuchung besser informiert werden. Dadurch sollen mehr Eltern mit ihren Kindern zu dieser Untersuchung gehen.

### **Vielfältiger und weltoffener werden**

Kinder wachsen heute anders auf als früher. Unsere Gesellschaft ist vielfältig. Es gibt verschiedene Sprachen und auch verschiedene Lebensformen und Familienmodelle. Darauf muss sich auch die Arbeit der Erzieher\*innen einstellen.

Leider arbeiten nur wenige zugewanderte Erzieher\*innen in den Kitas. Oft werden ihre Abschlüsse nicht anerkannt oder es dauert lange. Von August 2019 bis Ende Juli 2020 gab es im Freistaat Sachsen eine Sonderbestimmung. Migrant\*innen mit einem ausländischen Abschluss als Erzieher\*in und guten Deutschkenntnissen durften in Kitas eingestellt werden. Sie mussten neben der Arbeit noch eine Fortbildung machen. Leider wurde diese Möglichkeit nur

wenig genutzt. Für die Kitas gab es zu wenig Informationen, welche Abschlüssen anerkannt werden können.

In die Beratungsstelle IBAS Dresden kommen immer wieder zugewanderte Menschen mit einem pädagogischen Abschluss. Es kommen auch Migrant\*innen, die gern einen solchen Abschluss machen wollen. Seit 2015 waren das insgesamt über 270 Personen. Das zeigt Abbildung 21.

Abbildung 21: Beratungen in der Beratungsstelle IBAS zum Berufsziel „Kindertageseinrichtungen“ 2015 bis 2020 in Dresden.



In den Kitas fehlen Fachkräfte. Zugewanderte Menschen könnten diese Fachkräfte sein. Seit 2015 bemühen sich die Kitas um mehr zugewanderte Erzieher\*innen. Es gibt Kulturdolmetscher\*innen, Kulturlots\*innen und mehrsprachige pädagogische Mitarbeiter\*innen. So werden die Teams in den Kitas vielfältiger.

Der Anteil an ausländischen Mitarbeiter\*innen in den Kitas steigt in den letzten Jahren. 2017 waren es 39 Personen, 2019 schon 87. Der Anteil ist aber immer noch sehr gering. In der Kita „Kleiner Globus“ vom Verein Ausländerrat Dresden arbeiten viele Mitarbeiter\*innen mit Migrationshintergrund. Der Anteil sollte sich auch in den städtischen Kitas erhöhen. Dafür müssen die richtigen Bedingungen geschaffen werden.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die Kitas und das Amt für Kindertagesbetreuung sollen sich weiter öffnen.
- Mehr mehrsprachige Fachkräfte und Fachkräfte mit Migrationshintergrund sollen in den Kitas arbeiten.
- Fachkräfte mit ausländischen pädagogischen Abschlüssen sollen leichter in Kitas arbeiten können. (Dafür prüft man die rechtlichen Möglichkeiten und entwickelt Pläne. Die Fachkräfte können dann zum Beispiel mit der Arbeit anfangen und parallel einen deutschen Abschluss machen. Das nennt man Quereinstieg.)

## Bildung in der Schule

Das war das Ziel unserer Stadt bis 2020:

*„In Dresden sollen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund gleichberechtigt lernen können.“*

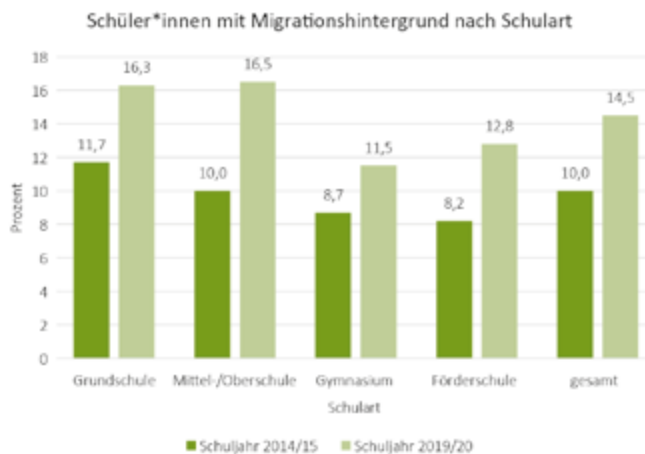
Das waren die Aufgaben der Stadtverwaltung:

- Sie macht Angebote, die den Erfolg beim Lernen fördern. Diese Angebote sind für Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund.
- Sie organisiert und entwickelt die Dresdner Schulen.
- Sie sorgt dafür, dass die Schulen Sozialarbeit anbieten. Diese Angebote sollen erweitert und verbessert werden.
- Sie ist dafür verantwortlich, dass alle Kinder den gleichen Zugang zu Schule und Bildung haben.

### Mehr Schüler\*innen mit Migrationshintergrund

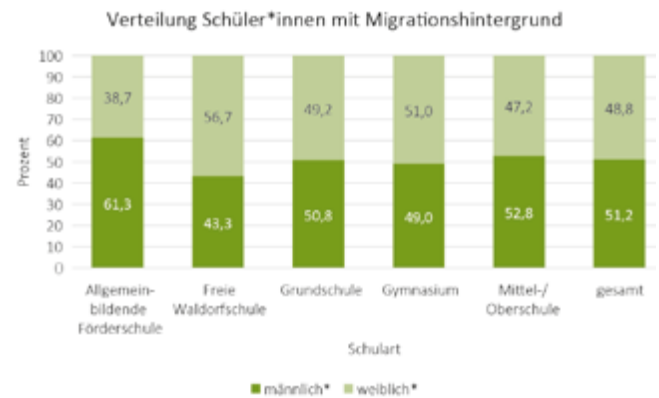
Seit dem Schuljahr 2014/15 besuchen immer mehr Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund Dresdner Schulen. Die Zahl ist auf über 8.000 angestiegen. Die Abbildung 22 zeigt den Anteil in den verschiedenen Schularten.

Abbildung 22: Schüler\*innen mit Migrationshintergrund nach Schulart 2014/15 und 2019/20 in Dresden (in Prozent).



An allen Schularten sind fast gleich viele Mädchen\* und Jungen\* mit Migrationshintergrund. Die Freien Waldorfschulen besuchen etwas mehr Mädchen\*. Das zeigt die Abbildung 23.

Abbildung 23: Schüler\*innen mit Migrationshintergrund nach Schulart und Geschlecht im Schuljahr 2019/20 in Dresden (in Prozent).



Nach der Grundschule besuchen Kinder eine weiterführende Schule. 2015/16 sind mehr Kinder mit Migrationshintergrund an das Gymnasium als an die Mittelschule (Oberschule) gewechselt. Es waren 54 Prozent. Aktuell wechseln etwa die Hälfte auf das Gymnasium, die Hälfte an eine Mittelschule (Oberschule). Kinder ohne Migrationshintergrund wechseln häufiger an das Gymnasium.

Es gibt einen deutlichen Unterschied bei den Schulabschlüssen. Schüler\*innen mit Migrationshintergrund haben häufiger keinen Schulabschluss als Schüler\*innen ohne Migrationshintergrund. Sie haben mehr Hauptschulabschlüsse und weniger höhere Abschlüsse. Denn Schüler\*innen mit Migrationshintergrund wohnen häufiger in Wohngebieten mit großer sozialer Trennung. Das macht es schwer, sich auf die Schule zu konzentrieren. Außerdem haben Kinder mit Migrationshintergrund noch andere Schwierigkeiten. Sie müssen sich an viele neue Dinge anpassen:

- Die Schule hier ist anders als in ihrem Herkunftsland.
- Die Kinder müssen in einer neuen Sprache lernen.
- Sie lernen die neue Kultur kennen und verbinden sie mit ihrer eigenen.
- Ihre Eltern können bei den Schulaufgaben seltener helfen.

Dresden beobachtet den Zusammenhang von Erfolg in der Schule und dem Wohnort. In Gebieten mit hohen sozialen Belastungen haben die Schüler\*innen oft weniger Erfolg. Es sollen aber alle Kinder in Dresden die gleichen Möglichkeiten für Bildung haben.

In den Gebieten mit sehr hoher und hoher sozialer Trennung leben die meisten Schüler\*innen mit Migrationshintergrund. Abbildung 24 zeigt die Schüler\*innen in den verschiedenen Gebieten unterteilt nach Schularten.

Anteile der Schüler\*innen mit Migrationshintergrund an allen Schüler\*innen nach Entwicklungsraum und Schulart

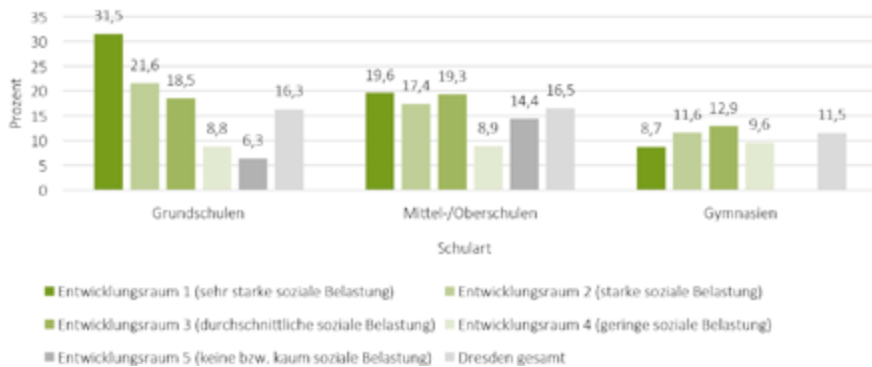


Abbildung 24: Anteile der Schüler\*innen mit Migrationshintergrund nach Schulart und Entwicklungsraum 2019 (in Prozent).

Es gibt also Stadtteile mit besonders vielen Familien in schwierigen Situationen. Diese Familien können ihre Kinder oft nicht so gut unterstützen. Familien in besseren Situationen können ihre Kinder besser unterstützen. Dadurch ist der Erfolg in der Schule unterschiedlich.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Schulen in Gebieten mit hoher sozialer Trennung sollen mehr Unterstützung bekommen. Die Möglichkeiten sollen für alle Kinder gleich sein. Kein Kind darf wegen seiner Herkunft oder wegen einem Migrationshintergrund benachteiligt sein.
- Unterschiedliche Situationen sollen in den Schulen ausgeglichen werden. Kinder in schwierigen Situationen sollen Förderunterricht angeboten bekommen.

### Integration durch Sprache

Für zugewanderte Schüler\*innen gibt es das Fach „Deutsch als Zweitsprache“. Hier lernen die Kinder Deutsch. Wenn sie die Sprache kennen, können sie in eine Regelklasse gehen. Vorher besuchen die Schüler\*innen eine Vorbereitungs-klasse.

Vorbereitungsklassen sind ein wichtiger Baustein für die Integration junger Migrant\*innen. Aber diese Klassen sind oft an Schulen in Stadtteilen mit hoher sozialer Trennung. Die Schüler\*innen sollten nicht zu lange in den Vorbereitungsklassen bleiben. Manchmal sind aber keine Plätze in den Regelklassen frei. Der Unterricht „Deutsch als Zweitsprache“ fällt manchmal aus, weil Lehrkräfte fehlen.

Die Vorbereitungsklassen an den Schulen könnten in den Stadtteilen besser verteilt werden. Die Schulaufsicht müsste das erlauben.

Mehr Räume in den Schulen und mehr Lehrkräfte könnten die Situation verbessern. Schulen sollten sich untereinander austauschen und helfen. Außerdem sollten auch Gymnasien Vorbereitungsklassen bekommen. So könnten Schüler\*innen mit Migrationshintergrund bereits das Gymnasium besuchen, wenn sie Deutsch lernen.

71 Schulen in Dresden erhalten eine Förderung für die Sozialarbeit in der Schule. Das sind besonders Schulen mit Vorbereitungsklassen. Auch in Zukunft soll die Förderung für Schulen in Gebieten mit großer sozialer Trennung sein.

In den Vorbereitungsklassen arbeiten Schulassistent\*innen. Das sind Fachkräfte mit Migrationshintergrund, die selbst schon gut Deutsch sprechen. Sie unterstützen Schüler\*innen

mit Migrationshintergrund und deren Eltern. Durch sie ist der Kontakt von Schule und Eltern besser.

Wichtig für zugewanderte Schüler\*innen ist Unterricht in der eigenen Sprache. Die Schulen müssen über diese Möglichkeit besser informieren. Schulen mit vielen zugewanderten Kindern müssen mehr Unterricht in der eigenen Sprache anbieten.

Von Herbst 2016 bis Ende 2020 gab es eine Stelle für die Abstimmung zur Bildung für zugewanderte Kinder. Sie war Ansprechpartnerin der Fachkräfte im Bereich Integration. Die Zusammenarbeit verschiedener Personen rund um Bildung und Integration war dadurch besser. Sie stellte Informationen für die Arbeit der Fachkräfte mit den Eltern zusammen. Dazu gehörten auch mehrsprachige Informationsblätter für Zugewanderte. Die Stelle endete mit der Projektförderung. Die Stadtverwaltung muss die Aufgaben neu verteilen, um die erarbeiteten Dinge fortzusetzen.

Ein gutes Mittel zur Integration ist das START-Stipendium. Bei einem Stipendium bekommen Schüler\*innen Geld. Sie werden 3 Jahre von einer Stiftung gefördert. Das Stipendium erhalten jedes Jahr 9 bis 11 Schüler\*innen.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Schulen mit Vorbereitungsklassen in Gebieten mit hoher sozialer Trennung brauchen Unterstützung.
- Schulbezirke sollen so aufgeteilt werden, dass die Klassen gemischerter sind.
- Schulen sollen mit ihrem Stadtteil zusammenarbeiten.
- Schüler\*innen sollen wissen, dass es Unterricht in ihrer Herkunftssprache gibt.
- Für die Bildungsabstimmung muss es neue Verantwortliche geben. Schon entwickelte Dinge sollen erhalten und weiterentwickelt werden.

Schulabschlüsse müssen nachgeholt werden können.

Auch für Menschen mit Migrationshintergrund muss es Möglichkeiten geben. Dabei spielt das Alter keine Rolle, denn man kann lebenslang lernen.

### Eltern einbeziehen und Elternarbeit ausbauen

Kinder lernen besser, wenn ihre Eltern sie dabei unterstützen. Die Grundlage für eine gute Bildung liegt in der Familie. Deswegen müssen Eltern und Lehrkräfte gut zusammenarbeiten. Ihr Austausch verbessert folgendes:

- Die Eltern verstehen besser, wie wichtig die schulische Bildung ist.
- Die Lehrkräfte verstehen die Anliegen der Eltern und Schüler\*innen besser.
- Eltern und Lehrkräfte können das Kind möglichst gut unterstützen.

Alle Eltern müssen einbezogen werden, auch Eltern mit Migrationshintergrund. Durch Elternabende und Sprechstage lernen die Eltern die Schule kennen. Sie können sich mit anderen Eltern austauschen. Damit die Eltern von Elternabenden oder Sprechtagen wissen, brauchen sie mehrsprachige Informationen. Die Schulen können den Gemeindedolmetscherdienst für Gespräche mit Eltern nutzen.

Eltern sollen das Schulleben mitgestalten. Es ist gut, wenn auch Eltern mit Migrationshintergrund Elternsprecher\*innen werden. Dadurch kommen oft mehr Eltern mit Migrationshintergrund zu den Veranstaltungen. Die Schule lebt Vielfalt und Offenheit. Eltern mit und ohne Migrationshintergrund lernen sich besser kennen. Wo bisher nur wenig Eltern mit Migrationshintergrund mitmachen, sollen sie angesprochen und eingeladen werden.

Pädagogische Fachkräfte, wie die Schulassistent\*innen oder die Sozialarbeiter\*innen, können die Elternarbeit unterstützen. Es gibt auch andere Partner\*innen. Das Landesamt für Schule und Bildung hat mehrsprachige Informationen erstellt. Verschiedene Vereine unterstützen Eltern, gut anzukommen und sich zurechtzufinden. Es gibt Eltern-Kind-Treffs, an denen sich Eltern austauschen können. Der Verein Ausländerrat Dresden berät Familien mit Migrationshintergrund.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Eltern sollen mehr teilhaben an Schule und am Schulleben ihrer Kinder.
- Man nutzt Möglichkeiten und Wissen, um die Elternarbeit zu fördern.
- Die Schulen sollen den Gemeindedolmetscherdienst mehr nutzen.

## Bessere Bildung für Schüler\*innen in Gemeinschaftsunterkünften und Gewährleistungswohnungen

Kinder in Gemeinschaftsunterkünften haben sehr schlechte Bedingungen zum Lernen. Sie haben wenig Platz und keine Ruhe. Während der Corona-Pandemie waren die Schulen teilweise geschlossen. Das war für Kinder in Gemeinschaftsunterkünften ungünstig. Sie haben kein Zuhause, in dem sie lernen können. Oft fehlt ihnen auch ein Computer und Internet für den digitalen Unterricht. Dadurch sind sie gegenüber anderen Schüler\*innen benachteiligt.

Kinder, Jugendliche und Familien sollten deswegen nicht in Gemeinschaftsunterkünften wohnen. Sie sollten in Wohnungen leben. Wenn Kinder in Gemeinschaftsunterkünften leben, muss es einen Raum zum Lernen geben. In dem Raum muss ein Computer sein, an denen die Kinder arbeiten können. In der Gemeinschaftsunterkunft Gustav-Hartmann-Straße gibt es seit Ende März 2021 einen Lernraum.

Auch wenn die Schulen offen sind, werden digitale Lehrmittel benutzt. Alle Schulkinder müssen die Ausstattung dafür haben. Familien ohne ein Notebook oder Computer müssen einen erhalten.

## Das Schulrecht ist für alle Kinder gleich

Bildung ist ein Menschenrecht. Auch geflüchtete Kinder im Schulalter müssen eine Schule besuchen dürfen. Darauf haben sie spätestens nach 3 Monaten Anrecht. Trotzdem gibt es in Dresden Kinder, die keine Schule besuchen.

Kinder in Erstaufnahme-Einrichtungen dürfen im Freistaat Sachsen nicht zur Schule gehen. Für sie gibt es keine Schulpflicht. Manche Kinder leben länger als 3 Monate in den Einrichtungen. Dann müssten sie zur Schule gehen dürfen.

Seit Herbst 2019 gibt es in den Einrichtungen ein Angebot für Bildung. Es lässt sich aber nicht mit dem Schulunterricht vergleichen. Der Unterricht erfolgt nicht nach dem sächsischen Lehrplan. Die Lehrkräfte sind keine ausgebildeten Lehrer\*innen. Das Angebot ist keine Schule, die Kinder haben nur einen festen Tagesablauf. In Berlin, Bremen, Hamburg und im Saarland gibt es bessere Lösungen. Kinder und Jugendliche können dort sofort zur Schule gehen. In Sachsen soll sich die Situation auch verbessern. Familien mit Kindern sollen nicht länger als 3 Monate in einer Erstaufnahme-Einrichtung bleiben. Abbildung 25 zeigt die aktuelle Situation.

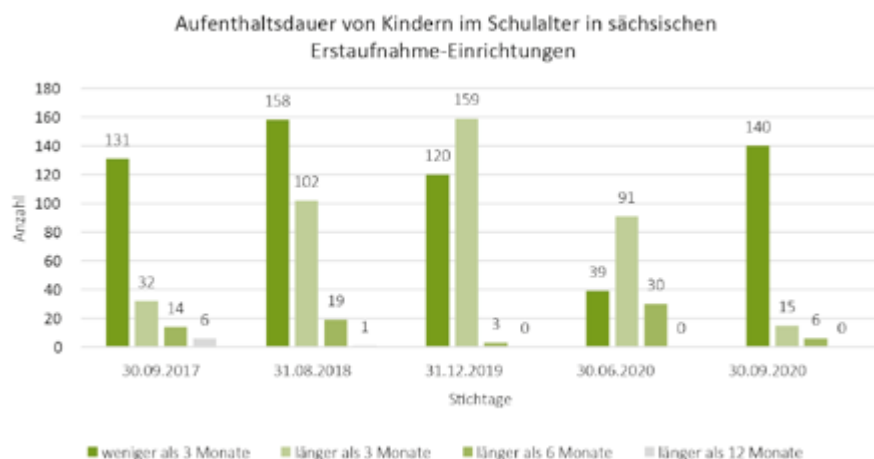


Abbildung 25: Aufenthaltsdauer von Kindern im Schulalter in sächsischen Erstaufnahme-Einrichtungen 2017 bis 2020 (Stichtage).

In Sachsen gibt es bettelnde Kinder aus der Europäischen Union und Kinder ohne Aufenthaltserlaubnis. Auch diese Kinder müssten zur Schule gehen, aber das ist schwierig. Die Kinder haben keine Adresse in Dresden, deswegen haben die Schulen sie nicht angenommen. Das Schulgesetz erlaubt aber auch den Schulbesuch ohne feste Adresse. Das ist oft nicht bekannt.

Es gibt auch Kinder, die sich unerlaubt in Dresden aufhalten. Schulen haben befürchtet, dass es strafbar ist, solche Kinder aufzunehmen. Deswegen gibt es jetzt eine Ausnahme für Schulen und Bildungseinrichtungen. So können diese Kinder die Schule besuchen. Ihre Eltern müssen keine Angst vor einer Anzeige durch die Schule haben. Diese Änderung kennen wenige Personen. Deswegen gehen noch immer Kinder ohne Aufenthaltserlaubnis nicht zur Schule.

Das Schulrecht für alle Kinder soll in Dresden noch besser erfüllt werden. Dafür tauschen sich seit 2018 verschiedene Stellen aus:

- die Stadtverwaltung,
- Politik,
- Sozialarbeit,
- Gewerkschaften und
- soziale Organisationen.

Gemeinsam suchen sie nach Lösungen.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig.

- Geflüchtete Kinder sollen spätestens 3 Monate nach ihrer Ankunft die Schule besuchen.
- Die Stadtverwaltung informiert noch besser über das Recht auf Bildung. Bürokratische Dinge dürfen kein Hindernis für Schulbesuch sein.
- Betroffene Familien sollen mehrsprachig informiert werden. Jedes Kind muss sein Recht auf Schule bekommen können.

## Kinder- und Jugendhilfe

Das war das Ziel unserer Stadt bis 2020:

*„In Dresden sollen Menschen mit Migrationshintergrund gleichberechtigten Zugang zu städtischen Angeboten und Dienstleistungen haben.“*

Das waren die Aufgaben der Stadtverwaltung:

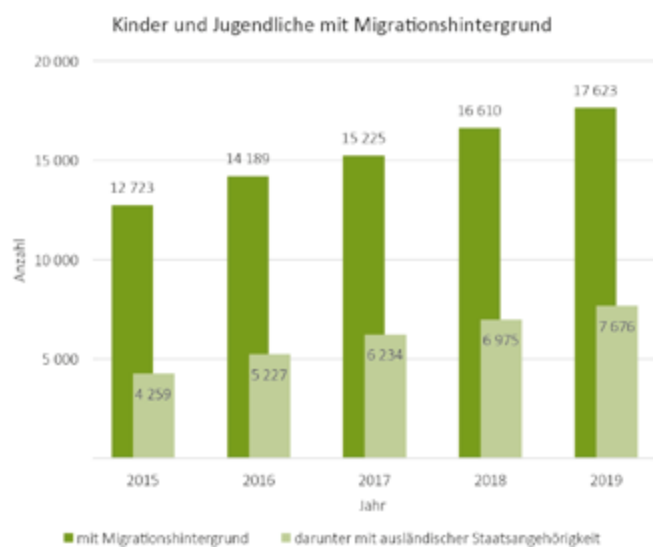
- Dresden baut die städtischen Angebote aus.
- Die Angebote werden vernetzt und allen Menschen angeboten.
- Menschen mit Migrationshintergrund werden über die Angebote informiert.

Das Jugendamt hat die Aufgabe, zugewanderten Menschen den gleichen Zugang zu Angeboten zu ermöglichen. Dafür muss es mit Migrantenorganisationen und den Stadtteilen zusammenarbeiten. Das Jugendamt ist der öffentliche Träger von Hilfe für Kinder und Jugendliche. Daneben gibt es auch freie Träger mit Angeboten. Das Jugendamt und die freien Träger sollen für die Integration von Kindern mit Migrationshintergrund zusammenarbeiten.

### Mehr junge Migrant\*innen in Dresden

Von 2015 bis 2019 ist die Zahl der Kinder und Jugendlichen mit Migrationshintergrund in Dresden gestiegen. Viele davon haben eine ausländische Staatsbürgerschaft. Die Zahlen zeigen, dass Dresden vielfältiger wird. Das muss das Jugendamt bei seiner Arbeit berücksichtigen.

Abbildung 26: Kinder und Jugendliche (unter 18 Jahren) mit Migrationshintergrund 2015 bis 2020 in Dresden.



## Ausländische Minderjährige ohne Begleitung

Manche Kinder und Jugendliche kommen ohne ihre Eltern in Dresden an. Sie nennt man unbegleitete ausländische Minderjährige. Sie müssen angemessenen Schutz und Hilfe bekommen. Diese Dinge dürfen dabei keine Rolle spielen:

- Hautfarbe, Geschlecht, Sprache,
- Religion und politische Anschauung,
- nationale, ethnische oder soziale Herkunft,
- Vermögen oder Status der Minderjährigen oder der Eltern und
- Behinderungen.

Die Zahl unbegleiteter Minderjähriger in Dresden ist seit 2017 gesunken, das zeigt Abbildung 27.

Abbildung 27: Unbegleitete ausländische Minderjährige 2016 bis 2020 in Dresden (Jahresdurchschnitt).



Die unbegleiteten Minderjährigen wurden 2016 nach ihren Bedürfnissen befragt. 3 wichtige Bereiche lassen sich an den Antworten erkennen:

- Bildung,
- Anerkennung und
- Zukunft.

Die Minderjährigen lernen sehr gern Deutsch und wollen auch die deutsche Gesellschaft kennenlernen. Es ist aber wichtig, dass sie Verständnis für ihre Situation und ihre Erlebnisse während der Flucht bekommen.

Um sich endlich sicher zu fühlen, ist für junge Geflüchtete ein Vormund sehr wichtig. Er hilft ihnen bei allen rechtlichen Dingen. Er begleitet aber auch ihr Erwachsenwerden und ihre Integration.

Für die jungen Geflüchteten ist wichtig, ob sie in Dresden bleiben dürfen. Sie wollen auch wissen, wie ihr Leben nach dem 18. Geburtstag weitergeht. Sie brauchen Unterstützung für eine Zukunft in Sicherheit und mit Arbeit. Deswegen sollen junge Geflüchtete in Wohngruppen auch nach dem 18. Geburtstag betreut werden. So kann man sie dabei unterstützen, erwachsen, selbstständig und integriert zu werden. Außerdem sollen sich unbegleitete Minderjährige kennenlernen und gegenseitig helfen.

## Ehrenamtliche Vormundschaften für unbegleitete Minderjährige

Um unbegleitete Minderjährige gut zu unterstützen, braucht man ehrenamtliche Helfer\*innen. Sie können eine Vormundschaft, eine Patenschaft oder eine Pflegschaft übernehmen. Von 2016 bis 2020 hatten 77 Minderjährige einen ehrenamtlichen Vormund. Für mehr Minderjährige war aber das Jugendamt Vormund. Ehrenamtliche Vormunde unterstützen die Minderjährigen oft auch nach dem 18. Geburtstag. Ehrenamtliche Arbeit ist auch gut für die Stadtgesellschaft. Deswegen sollte es mehr ehrenamtliche Vormunde geben. Ein Verein kümmert sich seit 2021 darum.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Es muss mehrsprachige Beratung für unbegleitete Minderjährige geben.
- Die jungen Menschen brauchen Möglichkeiten, schlimme Erlebnisse von der Flucht zu verarbeiten.
- Sie müssen Schulabschlüssen nachholen können und sich auf eine Ausbildung vorbereiten. Dafür soll es Praktika und Kurse geben.
- Stellen wie Sozialamt, Jobcenter, Ausländerbehörde und freie Träger sollen besser zusammenarbeiten. Jugendliche sollen nach dem 18. Geburtstag keine Kurse abbrechen oder die Wohnung verlieren.
- Auch Menschen mit Migrationshintergrund sollen ehrenamtliche Vormunde, Pat\*innen oder Pflegeeltern werden.
- Ämter und Organisationen sowie ehrenamtliche Helfer\*innen sollen besser zusammenarbeiten.

## Kinder- und Jugendarbeit für Minderjährige mit Migrationshintergrund

Unsere Stadt wird vielfältiger. Deswegen ist die offene Kinder- und Jugendarbeit für die Integration sehr wichtig. In Dresden gibt es mehr als 40 Angebote. Das sind kleine Treffs und große Häuser. Es gibt außerdem 6 Aktivspielplätze und Jugendfarmen. Das leisten die Angebote:

- Sie begleiten und fördern Kinder und Jugendliche bei ihrer Entwicklung.
- Sie machen Demokratie erfahrbar.
- Sie unterstützen die Bildung und die Integration der Kinder. Niemand wird ausgegrenzt.

Die offene Kinder- und Jugendarbeit braucht weiterhin genügend Geld für ihre Angebote.

Die Angebote werden regelmäßig überprüft. So geht man sicher, dass alle Kinder und Jugendliche sie gleichmäßig nutzen können. Auch geflüchtete Kinder und Jugendliche sollen die Angebote kennen und nutzen. Das muss für einige Angebote noch verbessert werden.

2017 wurde deswegen ein Plan für die nächsten 3 bis 5 Jahre gemacht. Die Angebote sollen in der Zeit mehr Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund erreichen. Es soll selbstverständlicher werden, dass geflüchtete Minderjährige bei den Angeboten mitmachen. Eine Auswertung gab es dazu noch nicht. Die wäre wichtig, um die Entwicklung seit 2017 vergleichen zu können.

Spezielle Angebote für geflüchtete Minderjährige haben Vorteile und Nachteile. Besser ist der Kontakt von Kindern und Jugendlichen mit und ohne Migrationshintergrund. So wird das Zusammenleben für alle selbstverständlicher. Solange das nicht gelingt, sind auch spezielle Angebote wichtig.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

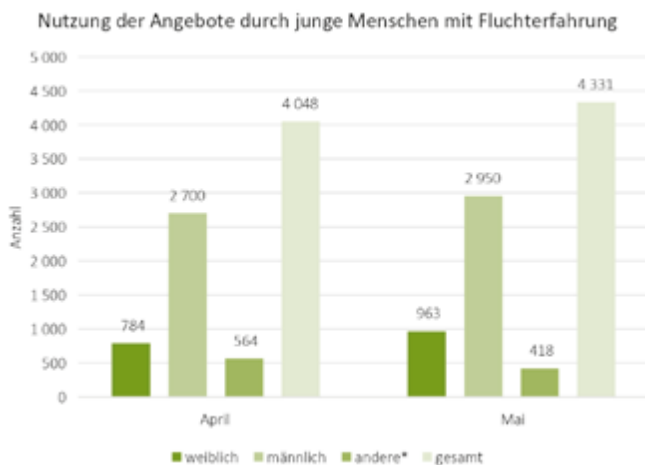
- Die Angebote der Kinder- und Jugendarbeit müssen genügend Geld bekommen.
- Kinder, Jugendliche und Familien mit Migrationshintergrund müssen die Angebote kennen und nutzen können.
- Manche Angebote werden nicht von geflüchteten Minderjährigen genutzt. Diese Angebote sollen so verändert werden, dass alle sie nutzen.
- Schon vorhandene Angebote sollen weiterentwickelt werden.
- Man möchte zugewanderte Kinder, Jugendliche und Familien noch besser unterstützen. Dafür soll Wissen gesammelt werden.
- Das Jugendamt und Migrantenorganisationen sollen besser zusammenarbeiten.

### Geschlechtergerechtigkeit bei der Nutzung der Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien schaffen

Viel mehr männliche als weibliche Geflüchtete nutzen die Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien.

Abbildung 28 zeigt die Zahlen aus April und Mai 2017.

Abbildung 28: Nutzung der Angebote im April und Mai 2017 nach Geschlecht in Dresden.



Für die Arbeit mit Mädchen\* und jungen Frauen\* gibt es Fachstellen und Fach-Arbeitsgruppen. Diese haben sich ausgetauscht. Das Ergebnis war auch hier, dass weibliche\* Zugewanderte die Angebote seltener nutzen. Das soll verbessert werden.

Die Gruppe von Mädchen\* und jungen Frauen\* ist vielfältig und verschieden. Das sind die besonderen Schwierigkeiten dieser Gruppe:

- Die jungen Frauen\* machen sich Sorgen um ihre Familie.
- Sie haben Angst vor der Zukunft.
- Manche sind nicht gesund.
- Manchmal erfahren sie Gewalt. Das kann auch sexualisierte Gewalt sein.
- Manche erfahren Diskriminierung als Frauen\* oder wegen ihrer Herkunft.

Eine gute Möglichkeit für diese Gruppe sind Angebote im öffentlichen Raum. Deswegen müssen solche Angebote verstärkt werden. Die Bedürfnisse von Mädchen\* und jungen Frauen\* müssen besonders beachtet werden. Sie müssen einen Raum haben, um sich auszutauschen und gegenseitig zu stärken. Solche Angebote dürfen nicht einmalig sein, sondern es muss sie dauerhaft geben.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig für die Kinder- und Jugendhilfe:

- Die Bedürfnisse von Mädchen\* und jungen Frauen\* müssen erfasst werden. Danach müssen sich die Angebote ausrichten.
- Fachkräfte müssen so geschult werden, dass sie diese Bedürfnisse gut beachten können.
- Es muss mehr weibliche\* Fachkräfte mit Migrationshintergrund geben.
- Die Mittel für diese Dinge müssen weiter bereitgestellt werden.

### Angebote für Familien und Hilfen zur Erziehung weiter ausbauen

Familien mit Migrationshintergrund erhalten noch zu wenig Förderung. Zugewanderte Familien nutzen die Familienzentren zu selten. Sie besuchen auch zu wenig die Erziehungsberatung.

Ein Beispiel für gute Arbeit in dem Bereich ist der Caritasverband mit seinem Familienmigrationsdienst.

Diese Schwerpunkte müssen geplant werden:

- Einrichtungen müssen gute Zugänge für zugewanderte Familien anbieten.
- Sprachmittler\*innen und Kulturmittler\*innen müssen für pädagogische Arbeit eingesetzt werden.
- Migrantenorganisationen und öffentliche Stellen müssen sich besser vernetzen.
- Familien sollen sich überall beteiligen können.

Das Jugendamt bietet einen Allgemeinen Sozialen Dienst und Hilfen zur Erziehung an. Diese Möglichkeiten nutzen auch zugewanderte Familien. Die Gründe sind die gleichen wie bei Familien ohne Migrationshintergrund. Das können diese Probleme sein:

- Gewalt in der Familie,
- Trennung oder Scheidung der Eltern,
- Sorgerecht und Umgangsrecht,
- Probleme bei der Erziehung oder in der Schule und
- Suchterkrankungen.

Die Angebote für Hilfen zur Erziehung sollen sich an eine vielfältige Gesellschaft anpassen. Dafür werden Pläne entwickelt. Verschiedene Stellen sollen ihre Angebote vernetzen. Fachkräfte sollen für die neuen Bedingungen besser geschult werden. Dazu kann auch die Migrationsberatung beitragen.



## Kindeswohl bei Abschiebungen beachten

Familien erhalten nicht immer dauerhaft Asyl in Deutschland. Wird ihr Antrag abgelehnt, müssen sie ausreisen. Reist eine Familie nicht aus, kann sie abgeschoben werden. Für Kinder und die Familie ist das eine schwere Situation. Manche Kinder wurden in Deutschland geboren und besuchen hier eine Kita oder die Schule.

Das Wohl der Kinder muss auch bei Abschiebungen immer berücksichtigt werden. Der Oberbürgermeister und das Jugendamt prüfen, wie das gelingen kann. So sollen Kinder nicht aus der Kita oder der Schule zur Ausreise abgeholt werden. Die Abschiebung darf nur am Tag erfolgen und Familien dürfen dabei nicht getrennt werden.

Diese Empfehlungen werden noch nicht genügend beachtet. Es ist auch noch nicht klar, wann und wie die Ausländerbehörde mitarbeiten soll. Das Kindeswohl muss also bei Abschiebungen noch besser geprüft werden.

## Vielfältige Gesellschaft beachten

In allen Bereichen der Stadtverwaltung muss die vielfältige Gesellschaft beachtet werden. Das bezieht sich auch auf zugewanderte Menschen. Man nennt das interkulturelle Öffnung. Für diese Öffnung ist auch das Jugendamt verantwortlich.

Ein Zeichen für interkulturelle Öffnung ist die Vielfalt der Mitarbeiter\*innen in einem Amt. Beim Jugendamt arbeiten sehr wenige Personen mit Migrationshintergrund. Das passt nicht zu der vielfältigen Gesellschaft der Stadt.

Der Stadtverwaltung gelingt es noch nicht gut, Mitarbeiter\*innen mit Migrationshintergrund zu gewinnen. Das hat verschiedene Gründe:

- Es gibt nur wenige zugewanderte Bewerber\*innen mit den nötigen Abschlüssen.
- Die Einstellung von Zugewanderten mit ausländischen Abschlüssen ist schwierig.
- Für zugewanderte Fachkräfte ist es schwer, den Abschluss zu wiederholen oder hier zu erwerben.

Eine Lösung könnte die Möglichkeit eines Quereinstiegs sein. Quereinstieg bedeutet, man beginnt die Arbeit ohne Abschluss. Neben der Arbeit kann man den Abschluss dann nachholen. So können Zugewanderte Geld für ihr Leben verdienen und gleichzeitig lernen.

Viele Migrant\*innen sind schon als Kinder und Jugendliche nach Deutschland gekommen. Auch von ihnen arbeiten aber kaum welche in der Stadtverwaltung. Dabei könnte sich durch sie die Vielfalt beim Personal der Stadtverwaltung erhöhen. Das muss verbessert werden.

Genauso wie beim Jugendamt sollen auch bei den Einrichtungen freier Träger mehr Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten.

Die Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe brauchen interkulturelle Fähigkeiten. Sie müssen dafür ihre eigenen Meinungen immer wieder prüfen. Außerdem muss es Fortbildungen geben. Wichtig sind in der Arbeit aller Fachkräfte diese Themen:

- Demokratie,
- Respekt,
- Vielfalt,
- Abbau von Diskriminierungen und
- Abbau von Menschenfeindlichkeit.

Interkulturelle Öffnung ist ein langfristiger Vorgang. In Dresden sind bis 2021 diese Dinge schon gut gelungen:

- Die Öffentlichkeitsarbeit ist mehrsprachig und beachtet Migration.
- Es gibt schon viele Möglichkeiten der Teilhabe für Migrant\*innen.
- Es gibt mehrsprachige Angebote für zugewanderte Menschen.
- Verschiedene Stellen der Stadtverwaltung und anderer Angebote sind vernetzt.
- Fachkräfte bilden sich regelmäßig zu wichtigen Themen weiter.

Trotzdem muss die interkulturelle Öffnung noch weiter verbessert werden.

Zugewanderte Kinder, Jugendliche und Familien müssen an allen Angeboten teilnehmen können. Dafür muss die Mehrsprachigkeit in allen Ämtern weiter erhöht werden. Fachkräfte sollen Sprachkurse besuchen und der Gemeindedolmetscherdienst soll helfen.

Die Mitarbeiter\*innen des Jugendamtes sollen bei ihrer täglichen Arbeit auf Integration achten. Wie gut das gelingt, zeigt ein Selbstcheck. Der Selbstcheck ist wie ein Fragebogen. Durch die Fragen überprüfen die Mitarbeiter\*innen, wie Integration in ihrer Einrichtung gelebt wird. Das ist ein gutes Mittel, um immer wieder daran zu denken. Deswegen sollen noch mehr Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung den Selbstcheck nutzen.

Interkulturelle Öffnung und Arbeit zur Integration sind wichtig für die Stadtverwaltung. Beide Themen sind ständige Aufgaben für die Stadtverwaltung. Sie müssen bei der Arbeit immer mit beachtet werden. Die ersten Schritte dazu hat die Stadtverwaltung gemacht. Jetzt muss auf diesem Wege weitergemacht werden.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig für die Kinder- und Jugendhilfe:

- In allen Bereichen der Kinder- und Jugendarbeit muss interkulturelle Öffnung stattfinden.
- Fachkräfte sollen Fortbildungen zu Themen wie Demokratie und Respekt besuchen können.
- Alle Angebote der Kinder- und Jugendhilfe sollen geschlechtergerecht und kritisch gegenüber Diskriminierung sein.
- Es sollen mehr Menschen mit Migrationshintergrund in der Kinder- und Jugendhilfe arbeiten. Dafür müssen verschiedene Möglichkeiten entwickelt werden.
- Die Fachkräfte beim Jugendamt und bei freien Trägern sollen mehr Sprachen lernen.
- Alle Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe sollen Diversität (Vielfalt) und interkulturelle Öffnung bei ihrer täglichen Arbeit beachten. Kurse und andere Angebote sollen sie dabei unterstützen.

## Integration, Organisation und politische Teilhabe

Das war das Ziel unserer Stadt bis 2020:

*„In Dresden sollen Menschen mit Migrationshintergrund am politischen und gesellschaftlichen Leben teilhaben.“*

Das waren die Aufgaben der Stadtverwaltung:

- Sie nutzt alle Mittel und Wege, um Menschen mit Migrationshintergrund gleichberechtigt einzubeziehen.
- Sie verbessert die Möglichkeiten für Teilhabe.
- Sie unterstützt den Integrations- und Ausländerbeirat.
- Sie fördert die Arbeit von Migrantenorganisationen.
- Sie erkennt ehrenamtliche Arbeit an.
- Sie bezieht Zugewanderte in die Arbeit und die Entscheidungen von Stadtverwaltung und Stadtrat ein.
- Sie beteiligt Zugewanderte an städtischen Umfragen.
- Sie wirbt für die Einbürgerung.
- Sie fördert Respekt und Zusammenhalt in Gesellschaft und Politik.

Integration gelingt nur, wenn zugewanderte Menschen sich dazugehörig fühlen. Sie dürfen nicht ausgeschlossen werden und sie müssen sich sicher fühlen.

### Politische Teilhabe durch den Integrations- und Ausländerbeirat

Zugewanderte Menschen dürfen in Deutschland meistens nicht wählen oder sich wählen lassen. Das ist auch so, wenn sie schon sehr lange hier leben und integriert sind. Damit fehlt ihnen eine wichtige Möglichkeit der Teilhabe. Migrantenorganisationen fordern daher das Wahlrecht für zugewanderte Menschen.

Seit 1996 arbeitet in Dresden der Ausländerbeirat. Er vertritt die politischen Interessen der Menschen mit Migrationsgeschichte. Seit 2015 heißt er Integrations- und Ausländerbeirat. Zu ihm gehören 20 Personen, davon haben 11 einen Migrationshintergrund. Die anderen 9 sind Mitglieder des Stadtrates. Der Beirat wird alle 5 Jahre gewählt. Wählen darf ihn, wer:

- keine deutsche Staatsbürgerschaft hat,
- schon den 18. Geburtstag hatte und
- mindestens 3 Monate in Dresden wohnt.

Seit 2019 ist die Wahl eine Briefwahl. In diesem Jahr gab es 7 Kandidatinnen\* und 19 Kandidaten\* aus verschiedenen Ländern. Leider waren keine Kandidat\*innen aus Afghanistan oder aus afrikanischen Ländern dabei.

An der Wahl 2019 beteiligten sich fast 15 Prozent der Berechtigten. Damit ist die Wahlbeteiligung zwar stark gewachsen, aber immer noch sehr niedrig.

Abbildung 29: Beteiligung an der Wahl des Integrations- und Ausländerbeirates 2009 bis 2019 in Dresden (in Prozent).



Vor der Wahl haben sich die Kandidat\*innen auf 5 Veranstaltungen vorgestellt. Außerdem wurden die Wahlberechtigten informiert. Das fand auf diesen Wegen statt:

- Rundschreiben per E-Mail,
- mehrsprachige Webseite,
- Newsletter der Flüchtlingshilfe,
- Fernsehen in Bus und Bahn,
- mehrsprachige Informationsblätter,
- Gesprächsrunden und
- Anschreiben von Fachkräften der Integrationsarbeit.

Der Beirat und die Wahl sollten bekannt werden. Es hat sich gezeigt, dass viele Zugewanderte den Beirat nicht kennen.

Gewählt wurden 2 Frauen\* und 9 Männer\*.

Der Stadtrat hat die Wahl bestätigt und der neue Beirat begann seine Arbeit im Januar 2020.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die Wahlbeteiligung soll bei der nächsten Beiratswahl steigen.
- Personen aus anderen Herkunftsländern sollen auch kandidieren.
- Mehr Frauen\* sollen kandidieren.
- Die Öffentlichkeitsarbeit soll weiter ausgebaut werden.
- Die Kandidat\*innen sollen besser vorgestellt werden.

### Integrations- und Ausländerbeirat verbessern und bekannter machen

In der Zeit von 2014 bis 2019 kamen deutlich mehr Geflüchtete nach Dresden. Gleichzeitig trat in Dresden die „PEGIDA“-Bewegung auf. Dazu gab es in der Gesellschaft und der Politik rassistische und menschenfeindliche Entwicklungen. Der Beirat hat hauptsächlich dafür gearbeitet:

- dass die Stadtverwaltung Geflüchtete menschenwürdig unterbringt,
- die Stadt sich vielfältig und weltoffen zeigt und
- gegen Rassismus kämpft.

Die Mitglieder des Beirates haben außerdem diese Dinge geleistet:

- Sie haben viele Veranstaltungen organisiert.
- Sie beteiligten sich an Gedenkfeiern und informierten auf Straßenfesten über ihre Arbeit.
- Sie unterstützten verschiedene Arbeitsgruppen.
- Sie nahmen an Demonstrationen und Kundgebungen teil.
- Sie betreuten eine Facebook-Seite und erstellten ein Informationsblatt in Deutsch und Englisch.

Die Arbeit des Beirates wurde wenig wahrgenommen. Das gilt für:

- die Migrantenorganisationen,
- die Stadtverwaltung,
- den Stadtrat, aber auch für
- Fachkräfte der Integrationsarbeit und
- die Stadtgesellschaft.

Der Beirat verfügt jedes Jahr über 5.000 Euro. In einigen Jahren wurde der Betrag nicht verbraucht. Der Beirat wollte ein Büro einrichten, um besser arbeiten zu können. Seit 2020 nutzt der Beirat ein Büro im Neuen Rathaus. So kann er bekannter werden und mehr politischen Erfolg haben.

Bis zur nächsten Wahl 2024 hat der Beirat diese Dinge vor:

- Die Mitglieder wollen bei Sitzungen des Stadtrates mehr dabei sein. Sie wollen den Stadtrat befragen und ihm Vorschläge machen.
- Der jährliche Betrag für den Beirat soll sich erhöhen. Der Beirat möchte eine Bürokraft einstellen.
- Es soll mehr Sitzungen geben.
- Der Beirat möchte sich im Internet und auf Veranstaltungen mehr zeigen.
- Migrant\*innen können den Beirat zu Sprechzeiten besuchen.
- Es soll mehr eigene Veranstaltungen geben.
- Der Beirat tauscht sich mit der Stadtverwaltung und dem Stadtrat aus.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

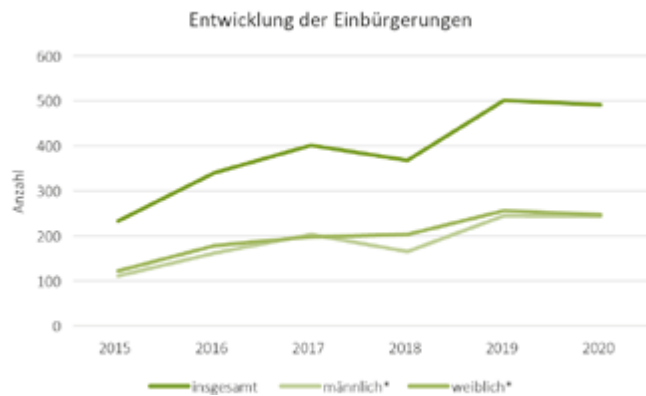
- Die Beiratsmitglieder kommen nicht nur zu den Sitzungen. Sie sind darüber hinaus aktiv.
- Die Bedingungen für die Arbeit des Beirates werden verbessert.
- Der Beirat und die Migrantenorganisationen arbeiten zusammen und tauschen sich aus.
- Der Beirat soll in der Stadtpolitik bekannter sein und mehr Einfluss nehmen.
- Die Öffentlichkeitsarbeit des Beirates soll sich verbessern.

### Mehr Migrant\*innen werden eingebürgert

Werden Migrant\*innen eingebürgert, sind sie rechtlich gleichgestellt. Sie dürfen dann auch wählen und sich wählen lassen. Ob sich Migrant\*innen einbürgern lassen, ist eine sehr persönliche Entscheidung. Nicht alle haben den Wunsch, sondern wollen ihre Staatsbürgerschaft behalten. Sie warten darauf, dass sie beide Staatsbürgerschaften haben können.

Dennoch haben sich seit 2015 mehr Migrant\*innen einbürgern lassen. Das zeigt die Abbildung 30.

Abbildung 30: Einbürgerungen gesamt und nach Geschlecht 2015 bis 2020 in Dresden.



Mehr Menschen aus Drittstaaten als aus der Europäischen Union (EU) haben sich einbürgern lassen. Das zeigt Abbildung 31.

Abbildung 31: Einbürgerungen 2015 bis 2020 in Dresden aus Staaten der Europäischen Union und Drittstaaten.



Es sollten sich noch mehr Migrant\*innen einbürgern lassen. Dazu sollte die Stadtverwaltung sie einladen. Auch Migrantenorganisationen können dabei unterstützen.

### Migrantenorganisationen wachsen

Migrantenorganisationen fördern die Integration und erleichtern das Ankommen. Sie geben den Zugewanderten Halt und können bei vielen Dingen helfen. Sie vermitteln Informationen und vertreten ihre Interessen.

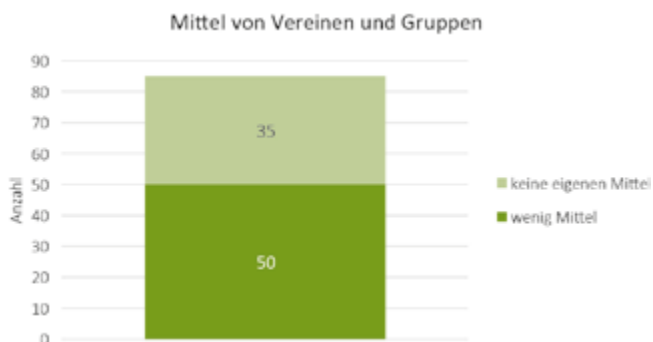
2014 gab es in Dresden 32 Migrantenorganisationen. Im April 2020 gab es schon 90. Es sind:

- 5 interkulturelle Vereine von Menschen mit unterschiedlicher Herkunft, Sprache oder Religion und
- 85 Vereine oder Gruppen von Menschen mit gemeinsamer Herkunft, Sprache oder Religion.

Die interkulturellen Vereine gibt es meist schon lange in Dresden. Sie haben oft eigene Einrichtungen und sind Träger sozialer oder kultureller Arbeit. Die anderen Vereine oder Gruppen haben

meist keine eigenen Räume und wenige Gelder. Sie brauchen Unterstützung von anderen Vereinen oder Unternehmen.

Abbildung 32: Mittel von Vereinen und Gruppen mit gemeinsamen Herkunftsländern, Sprachen oder Religionen 2020 in Dresden.

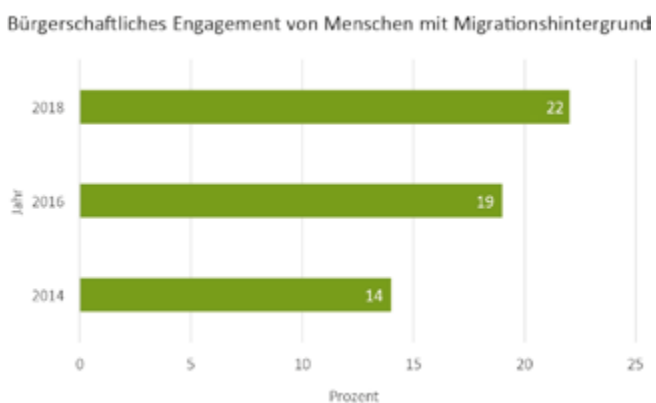


Die Migrant\*innenorganisationen in Dresden arbeiten in verschiedenen Bereichen. Das sind zum Beispiel:

- gegenseitige Unterstützung von Migrant\*innen,
- Pflege der eigenen Kultur und Tradition,
- Sprachunterricht für Kinder in der Herkunftssprache,
- Sprachkurse für Deutsch,
- Hilfe für Kinder in der Schule,
- berufliche Integration,
- Sport oder Kunst,
- Austausch zwischen den Herkunftsländern und Dresden,
- Vertretung politischer Interessen,
- politische Bildung,
- Gleichberechtigung für Frauen\*,
- Religion,
- interkultureller Austausch und Austausch zwischen den Religionen und
- Entwicklungshilfe.

Auch immer mehr zugewanderte Menschen arbeiten ehrenamtlich. Die Abbildung 33 zeigt die Entwicklung.

Abbildung 33: Bürgerschaftliches Engagement von Menschen mit Migrationshintergrund 2014 bis 2018 in Dresden (in Prozent).



Menschen mit Migrationshintergrund unterstützen ehrenamtlich die Bereiche Soziales, Kultur und Bildung. In Sport, Politik und Umwelt engagieren sie sich seltener. Im Katastrophenschutz und in Gartenvereinen engagieren sich gar keine Zugewanderten. Für 2020 liegen keine Zahlen vor.

### Bedürfnisse der Migrant\*innen erkennen

2018 und 2019 haben der Oberbürgermeister und die Integrations- und Ausländerbeauftragte viele Migrant\*innenorganisationen besucht. Dabei haben sich diese Bedürfnisse ergeben:

- Migrant\*innenorganisationen sollten bei der Gründung von Vereinen unterstützt werden.
- Migrant\*innenorganisationen wünschen sich ein Büro, das sie regelmäßig nutzen können. Für Veranstaltungen würden sie gern größere Räume nutzen.
- Einige Migrant\*innenorganisationen haben schon eigene Räume. Sie möchten über Förderungen beraten werden und brauchen Hilfe bei den Anträgen dafür.
- Die Migrant\*innenorganisationen suchen große Räume für Feste. Dafür brauchen sie auch Gelder.

Migrant\*innenorganisationen kennen die Programme für Förderungen nicht. Sie brauchen Hilfe, eine Förderung auszuwählen und zu beantragen. Die Stadtverwaltung bietet solche Förderungen für Projekte an.

Die Integrations- und Ausländerbeauftragte hat 2019 ein Programm mit diesen Zielen entwickelt:

- Migrant\*innenorganisationen werden mit vorhandenen Räumen unterstützt.
- Migrant\*innenorganisationen können gut arbeiten.

Dafür wurden diese Maßnahmen vorgeschlagen:

- Die Angebote von Beratungsstellen sollen bekannter werden.
- „Engagement-Stützpunkte“ sollen in Einrichtungen entstehen (Modell „Engagement-Stützpunkte für Migrant\*innenvereine“).
- Es soll „Engagement-Berater\*innen“ geben (Modell „Engagement-Stützpunkte für Migrant\*innenvereine“).
- Ämter unterstützen bei den Anträgen, um Fördermittel von ihnen zu erhalten.
- Ämter, die Veranstaltungen anbieten, und Migrant\*innenorganisationen sollen zusammenarbeiten.
- Es soll mehr gemeinsame Veranstaltungen von der Stadtverwaltung und den Migrant\*innenorganisationen geben. Dafür können städtische Räume kostenlos genutzt werden.
- Die Integrations- und Ausländerbeauftragte stellt eine Liste von Räumen zusammen. Diese Liste erhalten verschiedene Stellen. Diese Liste wurde 2020 schon erfolgreich angefertigt. In ihr stehen mehr als 130 Räume.

„Engagement-Stützpunkte“ sind Anlaufstellen für Migrant\*innenorganisationen in Einrichtungen. 5 Organisationen teilen sich einen Raum. Jede Organisation kann den Raum einen Tag in der Woche nutzen. Das soll besonders neuen Organisationen helfen. Aktuell gibt es zwei dieser Stützpunkte von der Volkshochschule Dresden und dem Zentralwerk. Weitere Stützpunkte sollen vor allem in Stadtteilen mit hoher sozialer Trennung entstehen.

„Engagement-Berater\*innen“ sind Personen, die Migrantenorganisationen beraten und unterstützen. Sie helfen bei der Suche nach Räumen und bei Anträgen für Förderungen. Sie nehmen Kontakt zu den Migrantenorganisationen auf.

Seit 2018 hat das Büro der Integrations- und Ausländerbeauftragten „Community-Patenschaften“ aufgebaut. Bei einer solchen Patenschaft beauftragt die Stadtverwaltung eine Migrantenorganisation. Die Migrantenorganisation kümmert sich zum Beispiel um eine Veranstaltung und wird dafür bezahlt. Das Geld kann sie dann für ihre Arbeit verwenden. Solche Patenschaften sind für beide Seiten gut.

Auch andere Ämter sollen so mit Migrantenorganisationen zusammenarbeiten. Bisher war das nur bei Festen oder Fachtagen für Integration so. Es sind aber weitere Bereiche möglich. Dazu gehören:

- Beruf und Selbstständigkeit,
- internationaler Austausch,
- ehrenamtliche Arbeit und
- viele weitere.

Auch hier haben beide Seiten Vorteile von der Zusammenarbeit.

Migrantenorganisationen arbeiten in Arbeitsgruppen der Stadtverwaltung mit. So unterstützen sie die Stadtverwaltung mit ihren Erfahrungen.

### Dauerhafte Unterstützung von Migrantenorganisationen

Seit 2016 arbeitet in Dresden das „House of Resources“. Der Name steht für ein „Haus der Möglichkeiten“. Finanziert wird es bis 2022 aus Mitteln des Bundes und anteilig der Stadt. Es bietet Beratungen und Fortbildungen an und vermittelt Kontakte. Außerdem verleiht es Technik für Veranstaltungen. Das „House of Resources“ ist eine wichtige Stelle für Zugewanderte.

Auch das Projekt „Samo.fa+“ arbeitet in Dresden. Es gehört zum Verein AFROPA und wird aus Mitteln des Bundes finanziert. Migrant\*innen sollen von sich berichten. Ihre Erfahrungen und Fähigkeiten sollen anderen Migrant\*innen helfen. Dafür gibt es Veranstaltungen und Möglichkeiten für Treffs und Austausch. Dieses Projekt ist bei Migrantenorganisationen und Migrantengruppen sehr beliebt.

Seit Sommer 2015 gehört ein „Koordinator Ehrenamt im Bereich Asyl“ zum Sozialamt. Er unterstützt bei der Arbeit für Geflüchtete. Hauptsächlich berät er über Fördermittel und unterstützt bei den Anträgen dafür. Neue Migrantenorganisationen und Migrantengruppen kennen die Möglichkeiten für Förderungen oft nicht. Außerdem ist es für sie sehr schwer, die Anträge in Deutsch zu stellen.

### Förderung der Migrantenorganisationen kann ausgebaut werden

Migrantenorganisationen werden in Dresden gut gefördert. Besonders ältere Organisationen erhalten regelmäßig Gelder. Sie konnten ihre Angebote erweitern. Abbildung 34 zeigt den Anstieg der Fördergelder.

Abbildung 34: Förderung von Migrantenorganisationen (institutionelle Förderung) von 2015 bis 2020 in Dresden.



Auch die Förderung für einzelne Projekte ist gestiegen. Die Gelder erhalten wieder oft ältere Organisationen. Sie kennen sich mit Förderungen und Anträgen schon besser aus. Neue Organisationen brauchen dafür noch mehr Hilfe. Abbildung 35 zeigt den Anstieg der Fördergelder.

Abbildung 35: Förderung von Migrantenorganisationen (Projektförderung) 2015 bis 2020 in Dresden.



Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Migrantenorganisationen sollen besseren Zugang zu Räumen und Fördermitteln haben.
- Seit 2016 gegründete Migrantenorganisationen brauchen mehr Unterstützung. Dafür gibt es das Modell („Engagement-Stützpunkte für Migrantenvereine“).
- Projekte mit Finanzierung aus Bundesmitteln sollen nach der Förderlaufzeit erhalten bleiben.
- Städtische Ämter sollen mit Migrantenorganisationen zusammenarbeiten.
- Migrantenorganisationen sollen den Oberbürgermeister und Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung weiter treffen.
- Migrantenorganisationen sollen sich untereinander austauschen.

### Teilhabe durch Information weiter verbessern

Für politische und gesellschaftliche Teilhabe gibt es zwei Ratgeber im Internet. Die Ratgeber „Politik mitgestalten“ und „Gesellschaft mitgestalten“ gibt es auf Deutsch und Englisch. Sie werden jedes Jahr aktualisiert und enthalten viele wichtige Informationen. Die

Ratgeber gehören zu den „Orientierungshilfen für Migrant\*innen“. Seit 2020 gibt es den Abschnitt „Arbeit in der Stadtverwaltung“ im Bereich Arbeit. Dadurch sollen zugewanderte Menschen über eine Arbeit in der Stadtverwaltung informiert werden.

Vor dem Angebot im Internet gab es die Broschüre „Aus aller Welt in Dresden ankommen“. Die Stadtverwaltung muss entscheiden, ob die Broschüre neu gedruckt wird. Es ist auch möglich, die Ratgeber im Internet auszubauen.

### Einwohner\*innen befragen und Ergebnisse nutzen

Die Stadtverwaltung führt alle 2 Jahre eine Befragung der Einwohner\*innen durch. Für die städtische Integration sind 2 Dinge interessant. Wie viele zugewanderte Menschen nehmen teil? Weichen ihre Antworten von denen der Einwohner\*innen ohne Migrationshintergrund ab? Die Ergebnisse der Umfrage werden in den Plänen der Stadtverwaltung berücksichtigt. Sie sind daher auch wichtig für die städtische Arbeit und Politik zu Integration.

Es beteiligen sich aber nur wenig zugewanderte Menschen an der Umfrage. Die Integrations- und Ausländerbeauftragte möchte den Anteil erhöhen. Die Stadtverwaltung verschickt Fragebögen an Menschen mit Migrationshintergrund. Migrantenorganisationen beraten zu den Fragebögen und helfen beim Ausfüllen. Der Brief vom Oberbürgermeister wurde auf Englisch übersetzt und es gibt mehrsprachige Hinweise zur Umfrage.

Für die nächsten Umfragen gibt es diese Möglichkeiten:

- Die Texte der Umfrage werden in leicht verständlicher Sprache geschrieben.
- Der Fragebogen wird auf Deutsch und Englisch erstellt.

Einige Ergebnisse der Umfrage aus 2018 sollen hier vorgestellt werden. Es geht da um gesellschaftliche und politische Teilhabe. Abbildung 36 zeigt die besten Dinge in Dresden. Hier liegen Kultur und Tourismus und der öffentliche Verkehr vorn.

Abbildung 36: Die besten Dinge in Dresden...2018, Antworten nach Personengruppen (in Prozent).



Deutsche mit und ohne Migrationshintergrund gaben ähnliche Antworten. Ausländer\*innen bewerteten die Bereiche etwas anders. Kultur ist ihnen weniger wichtig. Aber insgesamt zeigt das Ergebnis, dass sich Menschen aus dem Ausland in Dresden wohlfühlen. Das ist eine gute Grundlage für Integration.

Es gibt aber auch Probleme in Dresden. Abbildung 37 zeigt, welche Bereiche die Menschen beunruhigen. Dabei liegen die Bereiche Verkehr und Wohnen vorn. Aber auch die Politik und die „PEGIDA“-Bewegung werden kritisiert.

Abbildung 37: Die größten Probleme in Dresden...2018, Antworten nach Personengruppen (in Prozent).

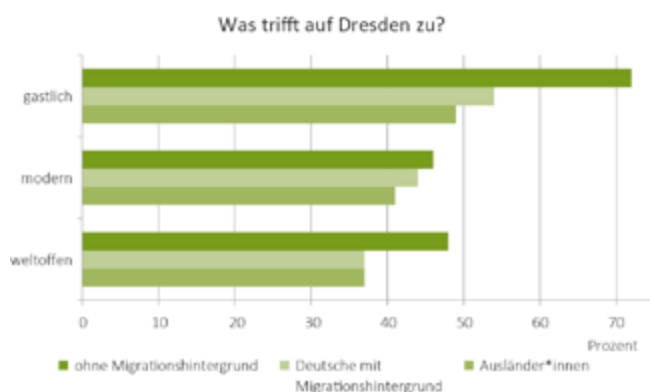


Für die Jahre 2018 und 2020 wurden die Merkmale „gastlich, modern und weltoffen“ verglichen. Dabei zeigte sich, dass Menschen ohne Migrationshintergrund besser bewerten als Deutsche mit Migrationshintergrund und Ausländer\*innen.

Abbildung 38: Was trifft auf Dresden zu? Antworten nach Personengruppen 2018 (in Prozent).



Abbildung 39: Was trifft auf Dresden zu? Antworten nach Personengruppen 2020 (in Prozent).



Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Menschen mit Migrationshintergrund, sollen sich mehr an der Umfrage beteiligen.
- Die Ergebnisse sollen nach den Angaben mit und ohne Migrationshintergrund ausgewertet werden. Sie sind wichtig für die Arbeit der Ämter und des Stadtrates.
- Die Antworten sollen genutzt werden, um Probleme zu erkennen und zu lösen.

### Gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen durch Demokratie und Weltoffenheit

Der Stadtrat hat 2017 ein Programm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden beschlossen. Es besteht aus 4 Bereichen mit einzelnen Aufgaben. Dazu gehören:

- Die demokratische Gemeinschaft stärken
- Menschenfeindlichkeit und Extremismus abbauen
- Politische Bildung fördern
- Eine inklusive Gesellschaft entwickeln

Das Programm ist ein Arbeitspapier für den Stadtrat, die Stadtverwaltung und die Stadtgesellschaft. Es fördert gemeinnützige Organisationen. Die Stadtverwaltung stellt dafür Geld bereit, der Freistaat und der Bund beteiligen sich.

Seit 2016 gibt es für das Programm eine Stelle in der Stadtverwaltung. Die Referentin für Demokratie und Zivilgesellschaft gehört zum Bürgermeisteramt.

Das Programm ist für Dresden wichtig. Es stärkt Integration und Teilhabe zugewanderter Menschen. Es fördert aber auch die Rechte anderer Menschengruppen. Das sind Menschen

- mit Behinderungen,
- verschiedenen Geschlechts, sexueller Orientierung und Identitäten,
- mit verschiedenen Religionen,
- in verschiedenem Alter und
- mit verschiedenen Lebensweisen.

Die Referentin für Demokratie und Zivilgesellschaft soll sich zu diesem Programm noch besser mit den anderen Beauftragten der Stadtverwaltung austauschen.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Verschiedene Pläne der Stadtverwaltung müssen aufeinander abgestimmt und miteinander verknüpft werden.
- Die Referentin für Demokratie und Zivilgesellschaft und die städtischen Beauftragten müssen sich regelmäßig informieren und austauschen.

### Einsatz würdigen und wertschätzen

2014 und 2015 sind viele geflüchtete Menschen in Dresden angekommen. Für sie sind ehrenamtliche Stadtteilbündnisse entstanden. Bis zu 5.000 Dresdner\*innen unterstützten die Menschen dabei, gut in Dresden anzukommen. Später kamen weitere Bereiche dazu:

- beim Deutsch-Lernen unterstützen,
- bei der Suche nach einer Wohnung und beim Umzug unterstützen,
- Freizeit gestalten und
- Integration in Ausbildung und Arbeit.

Die ehrenamtlichen Stadtteilbündnisse leisten wichtige Arbeit für die Integration. Der Oberbürgermeister verlieh 2016 bis 2019 den Integrations-Preis. Er hat Organisationen, Vereine, Verbände und Unternehmen für den Einsatz für die Integration von Migrant\*innen ausgezeichnet.

Den Integrations-Preis erhielten:

- 2016: die AG „Ausbildung und Arbeit“ des ehrenamtlichen Stadtteilbündnisses „Willkommen in Löbtau“,
- 2017: die „ABC-Tische“ des Vereins Umweltzentrum Dresden,
- 2018: die Initiative „Willkommen in Johannstadt“ und
- 2019: das Jugend-, Kultur- und Integrationszentrum des Vereins SPIKE Dresden

Den Anerkennungspreis erhielten:

- 2016: das Fraunhofer Institut für Werkstoff und Strahltechnik IWS Dresden,
- 2017: die Dresdner Backhaus GmbH,
- 2018: die GSA-CAD GmbH & Co. KG. und
- 2019: das J.7 hairstyling Dresden.

Weil die Bewerbungen um die Preise weniger wurden, wird der Preis seit 2020 nicht mehr vergeben. Trotzdem soll der Einsatz für zugewanderte Menschen gewürdigt werden. Dafür sollen sich ehrenamtliche Stadtteilbündnisse und Migrant\*innenorganisationen leicht bewerben können.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die Möglichkeiten für ehrenamtliche Hilfe für Geflüchtete sollen erhalten und verbessert werden.
- Für den Einsatz für Migrant\*innen soll es eine neue Auszeichnung geben.

## Ausblick

Zugewanderte Menschen sollen sich in Dresden noch mehr beteiligen. Dafür gibt es zum Beispiel die Satzung für Bürgerbeteiligung in leicht verständlicher Sprache. Zu Teilhabe gehört auch politische Teilhabe. Zugewanderte Menschen sollen sich auch in diesem Bereich mehr beteiligen. Dafür sind verschiedene Wege möglich.

## Soziale Beratung und Betreuung

Das war das Ziel unserer Stadt bis 2020:

*„In Dresden sollen Menschen mit Migrationshintergrund gleichberechtigten Zugang zu städtischen Angeboten und Dienstleistungen haben.“*

Das waren die Aufgaben der Stadtverwaltung:

- Sie erweitert die Angebote und Dienstleistungen und macht sie allen Menschen zugänglich.
- Sie informiert Menschen mit Migrationshintergrund über die Angebote und Dienstleistungen.
- Sie sorgt dafür, dass Migrant\*innen unterstützt werden.
- Sie tauscht sich mit Migrantenorganisationen aus und vernetzt diese untereinander.

### Angebote der Beratung vernetzen und dauerhaft erhalten

Für die Integration sind soziale Beratung und Betreuung sehr wichtig. Die Angebote helfen zugewanderten Menschen, in unserer Gesellschaft anzukommen und sich zurechtzufinden. Das betrifft auch die Erstberatung von Migrant\*innen.

Seit 1991 gab es die Beratungsstelle für Aussiedler\*innen, Spätaussiedler\*innen und ausländische Arbeitnehmer\*innen in Dresden. Durch das Zuwanderungsgesetz von 2005 hat diese Aufgabe die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer bekommen. Die Beratungsstellen werden kurz MBE genannt und mit Mitteln des Bundes gefördert. Diese Personen können sich beraten lassen, wenn sie über 27 Jahre alt sind:

- Ausländer\*innen,
- Geflüchtete,
- (Spät-) Aussiedler\*innen,
- jüdische Neuzugewanderte,
- EU-Bürger\*innen sowie
- deren Angehörige.

Durch die Migrationsberatung soll die Integration besser gelingen. Die Zugewanderten sollen im Alltag zurechtkommen. Die Angebote der Beratung umfassen deswegen viele Bereiche. Dazu gehören:

- Einkommen und Arbeit,
- Aufenthalt und Nachzug der Familie,
- Deutsch lernen,
- Wohnen,
- Gesundheit und
- Schule.

Die Angebote sind kostenlos. Diese Träger bieten die Migrationsberatung an:

- Caritas Beratungszentrum beim Caritasverband für Dresden
- CABANA im Verein Ökumenisches Informationszentrum Dresden
- Verein Landsmannschaft der Deutschen aus Russland, Ortsgruppe Dresden
- AWO SONNENSTEIN gGmbH



## ■ Verein Ausländerrat Dresden

Für junge Menschen zwischen 12 und 27 Jahren gibt es den Jugendmigrationsdienst.

Für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren und ihre Eltern gibt es den Familienmigrationsdienst.

Seit den Jahren 2013 und 2014 kamen mehr Geflüchtete nach Dresden. Deswegen musste die Stadtverwaltung ihre Arbeit in den Bereichen der sozialen Beratung und Betreuung anpassen. Für die Unterbringung und die Integration der Geflüchteten musste gesorgt werden. Dafür wurden mehr Mittel und mehr Personal benötigt. Die Mittel des Bundes für die Migrationsberatung wurden allerdings nicht erhöht. Deswegen musste die Stadtverwaltung eine eigene Lösung finden. Sie hat die Leistungen neu gegliedert.

Ab 2017 gab es diese neue Gliederung der Leistungen in die Bereiche

- Flüchtlingssozialarbeit,
- Integrationsberatung und
- Regionalkoordination.

Die Flüchtlingssozialarbeit begleitet und unterstützt Geflüchtete bis sie den Aufenthaltstitel erhalten. Danach unterstützt sie die Integrationsberatung in allen Fragen zur Integration.

### **Flüchtlingssozialarbeit wird Migrationssozialarbeit**

Die Flüchtlingssozialarbeit sollte eine erste Hilfe für Geflüchtete sein. Es wurde aber klar, dass die Menschen langfristig Hilfe für die Integration brauchen. Deswegen musste sich die Flüchtlingssozialarbeit zur Migrationssozialarbeit weiterentwickeln. Seit 2019 bieten diese Träger Migrationssozialarbeit an:

- Verein Ausländerrat Dresden, zuständig für Dresden-Mitte (Dresden-Altstadt, Dresden-Plauen und Dresden-Blasewitz)
- Verein Sächsisches Umschulungs- und Fortbildungswerk Dresden, zuständig für Dresden-West (Dresden-Cotta sowie die Ortschaften Altfranken, Cossebaude, Gompitz, Mobschatz, Oberwartha)
- Verein AFROPA in Kooperation mit dem Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern, zuständig für Dresden-Nord (Dresden-Klotzsche, Dresden-Loschwitz, Dresden-Neustadt, Dresden-Pieschen sowie die Ortschaften Langebrück, Schönborn, Schönfeld-Weißig, Weixdorf)
- Caritasverband für Dresden, zuständig für Dresden-Süd (Dresden-Prohlis, Dresden-Leuben)

Neu angekommene Geflüchtete erhalten Willkommens-Leistungen. Schon länger in Dresden lebende Migrant\*innen erhalten Fachleistungen. Damit werden sie nach Bedarf unterstützt. Ein Integrationsbüro berät Geflüchtete. Es beantwortet aber auch die Fragen zu Geflüchteten von Menschen aus der Region.

Der Wandel der Flüchtlingssozialarbeit zur Migrationssozialarbeit ist eine große Veränderung. Sie betrifft alle Bereiche der Träger und des Sozialamts. Viele Dinge werden angepasst und verändert. Um diese Veränderungen gut zu schaffen, tauschen sich die Träger ständig mit dem Sozialamt aus.

## **Soziale Beratung und Betreuung erhalten und ausbauen**

Viele Ehrenamtliche arbeiten in der sozialen Beratung und Betreuung für Migrant\*innen. 2019 gab es mehr als 20 Stadtteilibündnisse und etwa 40 Gruppen in Dresden. Sie alle unterstützen Geflüchtete bei der Integration. Sie gehen mit zu Ämtern oder helfen bei der Wohnungssuche.

Auch die Kirchen unterstützen Migrant\*innen. Seit 2016 gibt es einen Beauftragten der Kirchen für Migration und Integration.

Viele Einrichtungen und Träger haben ihre Angebote für Migrant\*innen erweitert. Für Frauengesundheit gibt es den Verein MEDEA. Der Verein hat in Gorbitz das Angebot MEDEA International für geflüchtete Mädchen\* und Frauen\*. Sie werden zu diesen Themen beraten:

- Gesundheit,
- Ernährung und
- Verhütung.

Die Vereine Gerede und CSD Dresden beraten zu Fragen rund um verschiedene Sexualität.

Neu ist die Online-Beratung. Dafür gibt es die Plattform „mbeon“. Migrationsberatungsstellen können sich anmelden und dann Zugewanderte über 27 Jahren online beraten.

Für Jugendliche gibt es das Angebot „jmd4you“.

Online-Beratung soll persönliche Gespräche nicht ersetzen. Sie ist aber eine gute Ergänzung. Besonders während der Corona-Pandemie war sie sehr wichtig.

Die Angebote sind nur wenige Beispiele von vielen. In Dresden gibt es vielfältige Unterstützung für Migrant\*innen. Diese Angebote sollen in den nächsten Jahren erhalten und ausgebaut werden. Dafür muss es eine sichere Finanzierung geben. Wenn der Freistaat Sachsen Mittel kürzt, muss die Stadtverwaltung die Angebote unterstützen.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die Regelangebote sollen interkulturell für alle Menschen offen sein. So braucht man weniger Angebote extra für Migrant\*innen.
- Die Migrationssozialarbeit soll verbessert werden.
- Migrationsberatungsstellen und Sozialamt sollen sich regelmäßig austauschen.
- Die Angebote sollen finanziell abgesichert werden.

### **Interkulturelle Öffnung der Ausländerbehörde**

Migrant\*innen haben viele Fragen zu ihrem Aufenthaltsrecht oder zum Nachzug ihrer Familie. Deswegen arbeiten Beratungsangebote der Integrationsarbeit mit der Ausländerbehörde zusammen.

Das ist besonders wichtig, wenn Regeln und Richtlinien nicht ganz eindeutig sind. In diesen Fällen gibt es Spielräume für Entscheidungen über Aufenthalte. Wie dann eine Entscheidung ausfällt, kann sie für viele Migrant\*innen gelten. Die Zusammenarbeit ist nicht immer leicht. Für gute Ergebnisse müssen alle hilfreich zusammenarbeiten.

Der Oberbürgermeister hat Migrant\*innenorganisationen besucht. Sie haben angegeben, dass die Zusammenarbeit mit der Ausländerbehörde manchmal schwierig ist. Die Behörde muss sich noch mehr interkulturell öffnen. Regeln sollen nicht

strenger als in anderen Bundesländern ausgelegt werden. Wichtig ist, dass sich Migrant\*innen in Dresden willkommen fühlen.

Für die interkulturelle Öffnung der Ausländerbehörde sollen diese Dinge umgesetzt werden:

- Formulare sollen mehrsprachig werden.
- Die Behörde nutzt ein einfaches Deutsch.
- Es gibt wieder das Willkommens-Paket für Migrant\*innen.
- Mitarbeiter\*innen werden interkulturell und sozial geschult.
- Es wird eine Stelle für Beschwerden eingerichtet.

Die Ausländerbehörde selbst widerspricht den Migrantenorganisationen. Sprachkurse gibt es schon seit 2009. Es arbeiten auch Personen mit Migrationshintergrund bei der Ausländerbehörde. Mit den Migrationsberatungsstellen arbeitet die Behörde gut zusammen. Ihre Öffentlichkeitsarbeit wurde mehrsprachig ausgebaut.

Die Ausländerbehörde möchte sich verändern. Sie überprüft sich selbst, wie sie gesetzliche Regeln auslegt. Eine gute Lösung für Zugewanderten soll im Vordergrund stehen. Dafür arbeitet die Behörde auch weiterhin mit anderen zusammen.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Ausländerbehörde und Migrationssozialarbeit sollen vernetzt sein und bleiben.
- Die Behörde öffnet sich weiter interkulturell. Mehr Menschen mit Migrationshintergrund werden eingestellt. Die eigene Haltung wird immer wieder überprüft.

## Gesundheit und Sport

### Gesundheit

Das war das Ziel unserer Stadt bis 2020:

*„In Dresden sollen Menschen mit Migrationshintergrund gleichberechtigten Zugang zu städtischen Angeboten und Dienstleistungen haben.“*

Das waren die Aufgaben der Stadtverwaltung:

- Sie baut die Angebote und Dienstleistungen aus und macht sie allen Menschen zugänglich.
- Sie informiert Menschen mit Migrationshintergrund über die Angebote und Dienstleistungen.
- Sie gewährleistet medizinische Versorgung für Asylsuchende.

### Möglichkeiten der Gesundheitsvorsorge ermitteln

Gesundheit ist wichtig für jeden Menschen. Gesunde Menschen können an der Gesellschaft teilhaben und sie mitgestalten.

Die Gesundheit eines jeden Menschen ist wichtig für die Gesellschaft. Diese Dinge beeinflussen die Gesundheit:

- Alter und Geschlecht,
- die eigene Lebensweise,
- soziale Kontakte,
- Lebens- und Arbeitsbedingungen und
- Bedingungen im Umfeld des Menschen.

Diese Dinge müssen berücksichtigt werden, wenn die Gesundheit eines jeden Menschen gefördert werden soll. Auch ein Migrationshintergrund spielt eine Rolle für die Gesundheit. Das wird noch nicht immer ausreichend beachtet.

Angebote der Gesundheitsvorsorge sollen sich interkulturell öffnen. Informationen rund um Gesundheit wurden vom Amt für Gesundheit und Prävention in mehrere Sprachen übersetzt. Das sind Informationen zu diesen Themen:

- Gefahren durch Sucht und Drogen,
- sexuelle Gesundheit,
- Sexarbeit und
- Angebote der Beratungsstellen.

Außerdem wird der Gemeindedolmetscherdienst mehr genutzt. Das zeigt, dass er schon bekannter geworden ist. Es gibt aber Bereiche, in denen noch mehr Bedarf ist. Für diese Bereiche wäre auch ein Videodolmetscherdienst gut. So können noch mehr Sprachen übersetzt werden.

Es gibt Angebote des Amtes für Gesundheit und Prävention in Englisch. Das sind die

- Beratungsstelle für AIDS und Sexually transmitted diseases,
- Impfberatung und
- Reiseimpfberatung.

In der Beratungsstelle für Tumorerkrankte und deren Angehörige sind bei den Gesprächen Dolmetscher\*innen dabei. Diese Stelle kennen aber wenige Migrant\*innen und Migrantenorganisationen. Das soll durch die Zusammenarbeit mit dem Verein Ausländerrat Dresden und der Jüdischen Gemeinde zu Dresden verbessert werden.

Für homosexuelle Asylsuchende wurden Veranstaltungen durchgeführt. Dabei wurde das Angebot für Tests und Beratung vom Amt für Gesundheit und Prävention vorgestellt.

Im Amt für Gesundheit und Prävention arbeiten bereits mehr Menschen mit Migrationshintergrund als in anderen Ämtern. Das Amt möchte sich interkulturell weiter öffnen und die Angebote verbessern.

Migrant\*innen müssen in den Bereichen Gesundheit und Soziales noch mehr berücksichtigt werden. Ein guter Ansatz ist die Gesundheitskarte für Asylsuchende. Die gibt es seit April 2020. Sie führt zu einer einfacheren gesundheitlichen Versorgung der Asylsuchenden.

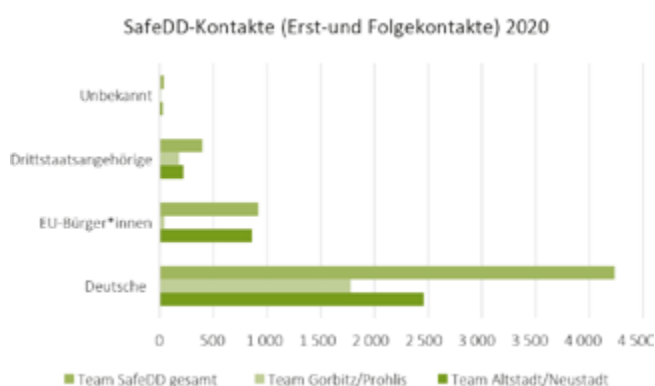
Geflüchtete Menschen haben oft schlimme Dinge auf dem Weg nach Dresden erlebt. Das kann sie anfällig für Suchtmittel und Drogen machen. Sie müssen besonders geschützt und unterstützt werden.

Dafür gibt es auch die Straßensozialarbeit für Erwachsene, kurz SafeDD. Seit 2019 helfen 6 Sozialarbeiter\*innen in diesen Stadtteilen:

- Dresden-Altstadt,
- Dresden-Neustadt,
- Friedrichstadt,
- Gorbitz,
- Prohlis und
- am Otto-Dix-Ring.

Die Sozialarbeiter\*innen sind mehrsprachig. Sie kümmern sich um Menschen mit und ohne Migrationshintergrund. Darunter sind auch viele ohne Wohnung. Für sie sind Wohnen und Gesundheit besonders wichtig. Abbildung 40 zeigt die Kontakte der Sozialarbeiter\*innen mit verschiedenen Personengruppen.

Abbildung 40: Kontakte des Angebotes SafeDD nach Staatsangehörigkeit und Teams 2020 in Dresden.



Für dieses wichtige Angebot ist die Finanzierung seit Anfang 2021 nicht geklärt. Der Freistaat Sachsen will es weiter fördern. Die Stadtverwaltung trägt hoffentlich dazu bei, dass die Arbeit weitergehen kann.

## Menschen mit Migrationshintergrund können mehrfache Belastungen haben

Neben gesundheitlichen Belastungen können zugewanderte Menschen noch andere Belastungen haben. Das sind mögliche Gründe:

- eine Behinderung,
- hohes Alter,
- auf Pflege angewiesen sein,
- Kinder alleine erziehen oder
- keine Arbeit haben.

Mehrfache Belastungen erschweren die Integration. Die Menschen können weniger an der Gesellschaft teilhaben. Menschen mit mehreren Belastungen werden auch häufiger diskriminiert. Deswegen müssen die Integrations- und Ausländerbeauftragte und die Beauftragte für Menschen mit Behinderungen und Senior/-innen eng zusammenarbeiten.

Die Stadtverwaltung braucht Angaben zur Gesundheit der Menschen in Dresden. Das könnte durch eine Befragung gelingen. Bislang wurde eine solche Befragung aber noch nicht vorbereitet.

Für den Bereich Gesundheit und Pflege gibt es ein Netzwerk in Dresden. Es heißt „PflegeNetz Dresden“. In diesem Netzwerk müssen Migrant\*innen mehr beachtet werden. Daran wird seit 2018 gearbeitet, die Corona-Pandemie hat die Arbeit unterbrochen. Sie wird aber fortgesetzt.

Für Selbsthilfegruppen gibt es seit 1992 in Dresden eine Kontakt- und Informationsstelle, kurz KISS. Die KISS hat viele Aufgaben, das sind einige Beispiele:

- Sie berät und informiert über Möglichkeiten der Selbsthilfe.
- Sie vermittelt Hilfesuchende in die passende Gruppe.
- Sie hilft, eine Selbsthilfegruppe zu gründen.

Viele Menschen lassen sich beraten, davon haben aber nur wenige Menschen einen Migrationshintergrund. Die KISS soll sich deswegen interkulturell öffnen. Das kann durch mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit gelingen. Mit Migrantenorganisationen sollen Informationsabende für zugewanderte Menschen stattfinden.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die Bedarfe von Menschen mit Migrationshintergrund sollen erfasst werden.
- Mehrere Belastungen müssen besser berücksichtigt werden.
- Die Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen (KISS) soll sich interkulturell öffnen. Es soll Angebote für Menschen mit Migrationshintergrund geben.

Häusliche Gewalt unter Migrant\*innen und Geflüchteten muss in Zukunft stärker beachtet werden. Angebote für dieses Thema müssen sich ebenfalls interkulturell öffnen.

## Seniorenarbeit und Altenhilfe

Bislang sind eher junge Menschen nach Dresden zugewandert. Es werden aber auch mehr ältere Migrant\*innen nach Dresden kommen. Ältere Menschen mit Migrationshintergrund müssen die gleichen Möglichkeiten haben. Angebote zur Vorsorge und

Förderung der Gesundheit sollen sie gleichberechtigt nutzen können. Diese Angebote müssen sich interkulturell öffnen:

- Selbsthilfe,
- Seniorenarbeit,
- Vorsorge und andere.

Dabei helfen diese Schritte:

- Es muss beobachtet werden, wo ältere Menschen mit Migrationshintergrund benachteiligt sind.
- Mitarbeiter\*innen sollen mehrsprachig sein und einige auch Migrationshintergrund haben.
- Der Gemeindedolmetscherdienst soll genutzt werden.
- Ältere zugewanderte Menschen müssen angesprochen und beteiligt werden.

Die Arbeit mit älteren Menschen muss alle Bereiche des Lebens beachten. Ein Beispiel ist das Deutschlernen für ältere Menschen.

### Angebote zur Unterstützung erhalten und ausbauen

Für Menschen mit gesundheitlichen Problemen gibt es in Dresden verschiedene neue Angebote. Migrant\*innen mit psychischen Belastungen können ins „Psychoziale Zentrum Dresden“ gehen. Es heißt kurz PSZ Dresden. Hier arbeiten Psycholog\*innen, Sozialarbeiter\*innen und Kulturmittler\*innen zusammen. Es gibt diese Angebote:

- psychologische Beratung und Behandlung,
- sozialpädagogische Beratung und Begleitung,
- Gruppentherapien und
- Psychotherapien.

Die Behandlungen sind vor der Corona-Pandemie mehr geworden. Durch die Corona-Pandemie waren Angebote für Gruppen nicht möglich. Abbildung 41 zeigt die Entwicklung von 2018 bis 2020.

Abbildung 41: Inanspruchnahme von Leistungen des Psychosozialen Zentrums 2018 bis 2020 in Dresden.



Die Beschwerden der zugewanderten Menschen sind häufig diese:

- Schlafstörungen und Alpträume,
- Konzentrationsstörungen,
- Erkrankungen ohne körperliche Ursache,
- Selbstmordgedanken und
- Belastungsstörung nach einem schlimmen Erlebnis (Trauma).

Das PSZ Dresden wird vom Freistaat Sachsen gefördert. Die Stadtverwaltung könnte sich zukünftig beteiligen. Das Angebot soll für Kinder, Jugendliche und Familien erweitert werden.

Seit 2015 gibt es in Dresden die „Internationale Praxis“. Hier werden zugewanderte Menschen mit wenig Deutschkenntnissen medizinisch behandelt. Die Ärzt\*innen sind mehrsprachig und werden von Sprachmittler\*innen und Kulturmittler\*innen unterstützt. Die Untersuchungen werden in vielen Sprachen angeboten. Einige sind:

- Arabisch,
- Farsi,
- Russisch,
- Georgisch,
- Spanisch,
- Türkisch,
- Urdu und
- Paschtu.

Plötzliche und chronische Krankheiten werden behandelt, die Fachgebiete sind:

- Allgemeinmedizin,
- Frauenheilkunde (Gynäkologie),
- Kinderheilkunde (Pädiatrie) und
- Psychiatrie.

Die „Internationale Praxis“ entlastet Hausärzt\*innen und Praxen ohne Dolmetscher\*innen. Sehr viele Patient\*innen mit Migrationshintergrund gehen hierhin. Deswegen soll die „Internationale Praxis“ dauerhaft in Dresden bestehen bleiben. Dafür muss die Finanzierung gesichert werden. Mit der „Internationalen Praxis“ arbeiten Stellen des Amtes für Gesundheit und Prävention zusammen. Dazu gehören:

- die Drogenberatungsstelle,
- die Beratungsstelle AIDS und Sexuallykrankheiten,
- das Gesundheitsberatungszentrum und
- die Beratung für Schwangere.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die medizinischen Angebote für Migrant\*innen brauchen eine sichere Finanzierung.
- Regelangebote sollen sich interkulturell öffnen und auch zugewanderte Menschen behandeln. Dolmetscher\*innen können das unterstützen.
- Die Angebote für Kinder und Jugendliche müssen erweitert werden. Das ist wichtig bei schlimmen Erlebnissen (Trauma) und Suchterkrankungen.

Dresdner Arztpraxen sollen sich für Migrant\*innen öffnen. Dabei kann der Gemeindedolmetscherdienst helfen.

Sport

Das war das Ziel unserer Stadt bis 2020:

*„In Dresden sollen Menschen mit Migrationshintergrund gleichberechtigten Zugang zu städtischen Angeboten und Dienstleistungen haben.“*

Das waren die Aufgaben der Stadtverwaltung:

- Sie baut die Angebote und Dienstleistungen aus und macht sie allen Menschen zugänglich.
- Sie informiert Menschen mit Migrationshintergrund über die Angebote und Dienstleistungen.
- Sie ermöglicht Migrant\*innen sportliche Beteiligung.

**Mehr Sportangebote für Migrant\*innen schaffen**

Die Sportangebote in Dresden werden regelmäßig untersucht. Dafür werden Sportvereine, Schulen und soziale Einrichtungen befragt.

Die Vereine bieten verschiedene Angebote für verschiedene Gruppen an. Abbildung 42 zeigt die Angebote.

Abbildung 42: Zielgruppen für Angebote der Sportvereine 2017/18 in Dresden (in Prozent).



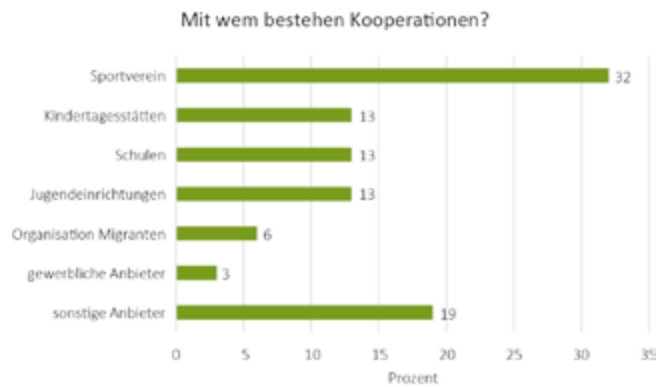
Mit Migrantenorganisationen arbeiten sehr wenig Vereine zusammen. Integration und Inklusion sollen besonders gefördert werden. Auch dazu wurden die Vereine befragt. Viele Vereine konnten sich aber nicht entscheiden.

Abbildung 43: Antworten der Sportvereine zur besonderen Förderung von Integration/Inklusion 2017/18 in Dresden (in Prozent).



Schulen und soziale Einrichtungen wurden befragt, mit wem sie zusammenarbeiten. Mit Sportvereinen arbeiten viele zusammen, auch mit Kitas und anderen Schulen. Mit Migrantenorganisationen arbeiten nur wenige zusammen.

Abbildung 44: Antworten zu Kooperationen 2017/18 in Dresden (in Prozent).



Nach der Befragung sollen Dinge verbessert werden. Man möchte diese Gruppen mehr einbeziehen:

- sozial benachteiligte Menschen,
- Menschen mit Migrationshintergrund und
- Menschen mit Behinderung.

Jetzt sollen diese Gruppen befragt werden. Danach soll es mehr Angebote für sie geben. Ein geplantes Angebot sind Schwimmkurse für zugewanderte Frauen\*. Viele Frauen\* haben in ihren Ländern nicht schwimmen gelernt.

## Bessere Förderung des Sports

Dresden hat eine Richtlinie für die Förderung des Sports. Der Stadtrat hat 2017 die neue Richtlinie beschlossen.

Mit der Integrations- und Ausländerbeauftragten konnten neue Dinge erreicht werden:

- Nicht nur Sportvereine können für Sportveranstaltungen Förderungen erhalten.
- Sportvereine können gefördert werden, wenn sie mit Migrant\*innen zusammenarbeiten.
- Geflüchtete erhalten 5 Euro für die Mitgliedschaft in einem Sportverein für 12 Monate (Bonus).
- Sportvereine erhalten 500 Euro, wenn sie an einem Programm teilnehmen. Dieses Programm muss ein Programm des Bundes oder der Länder zur finanziellen Förderung von Integration sein.

2020 wurde die Richtlinie für die Förderung des Sports neu beschlossen. Der Bonus für Geflüchtete wurde ersetzt. Jetzt erhalten Vereine Gelder, wenn sie:

- Übungsleiter\*innen auf geringfügiger Basis beschäftigen,
- Fortbildungen zu interkultureller Öffnung besuchen,
- mehrsprachig über sich informieren und
- Sportangebote mit Menschen mit und ohne Migrationshintergrund machen.

## Wichtige Einrichtungen erweitert

Vereine im Programm „Integration durch Sport“ sind Stützpunktvereine. In diesen Vereinen treiben Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gemeinsam Sport. Abbildung 45 zeigt die Entwicklung der Stützpunktvereine.

Abbildung 45: Anzahl der Stützpunktvereine 2015 bis 2020 in Dresden.



2020 wurden in den Stützpunktvereinen schon 14 verschiedene Sportarten angeboten. Das sind unter anderem diese:

- Fußball,
- Schach,
- Volleyball,
- Kampfsport und
- Bogenschießen.

Die Stützpunktvereine besuchen mehr Migrant\*innen als andere Vereine. Besonders gelungene Angebote von Stützpunktvereinen sind diese:

- „Wir sind am Ball“ von der SV Motor Mickten. Hier können Kinder und Jugendliche aus einer Erstaufnahme-Einrichtung verschiedene Sportarten testen.
- „Integrative Fußballmannschaft FC Rotes Meer Dresden“. Hier spielen Männer\* mit und ohne Migrationshintergrund als dritte Männermannschaft des VfB Hellerau Klotzsche.

Seit 2018 arbeitet im Verein StadtSportBund Dresden ein Integrationslotse. Er ist Ansprechpartner für Dresdner Sportvereine. Er hat beobachtet, dass manche Vereine mehr für Integration tun und manche weniger. Der Integrationslotse meint außerdem, dass Dresden zu wenige Sportanlagen hat. Es fehlen Sportplätze und Schwimmhallen. Das wäre auch für Migrant\*innen gut.

## Was im Bereich Sport zu tun bleibt

Es ist nicht bekannt, wie viele Migrant\*innen Dresdner Sportvereine besuchen. Daher weiß man auch nicht, ob es mehr werden.

Es gibt eigene Sportangebote für Migrant\*innen. Auch hier trainieren die Menschen regelmäßig, ähnlich wie in einem Verein. Migrant\*innen geben an, dass Migrant\*innen schwer in einen Verein kommen.

Sportvereine brauchen aber mehr Mitglieder. Sie können mit Migrant\*innen zusammenarbeiten und ihren Verein vorstellen. So können Migrant\*innen leichter Mitglieder in Vereinen werden.

Migrant\*innen sind selten als Sportverein anerkannt. Deswegen erhalten sie für sportliche Angebote keine Förderungen. Die Förderrichtlinie sollte sich dafür ändern. Außerdem sollten die Sportvereine interkultureller werden. Dazu gehören auch besondere Angebote für Migrant\*innen. In einigen Ländern sind nicht alle Sportarten für Männer\* und nicht alle für Frauen\* üblich. Das müssen die Vereine beachten. Am besten sind Regelangebote und besondere Angebote für Migrant\*innen nebeneinander. So leisten die Vereine einen Beitrag zu Gesundheit und zur Integration.

Gute Angebote für alle Menschen sind die Programme „Fit im Park“ und „Senior-Fit-Dresden“. Die Programme sind kostenlos und können ohne Anmeldung besucht werden.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die Zusammenarbeit von Sportvereinen und Migrant\*innen soll ausgebaut werden.
- Sportvereine sollen sich interkulturell öffnen.
- Es soll besondere Angebote für Migrant\*innen geben.
- Sozial benachteiligte Menschen sollen Sportvereine kostenlos nutzen können. Das könnte der Dresden-Pass regeln.
- Kinder und Jugendliche können beim Sport finanziell unterstützt werden. Das soll durch mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit bekannter werden.
- Die Migrant\*innen sollen die Förderungen der Stadtverwaltung beim Sport besser kennen.
- Förderungen für Integration soll für alle Vereine möglich sein.

# Vielfalt in Kultur und Religion

## Vielfalt in Kultur

Das waren die Ziele unserer Stadt bis 2020:

*„In Dresden sollen Menschen mit Migrationshintergrund gleichberechtigten Zugang zu städtischen Angeboten und Dienstleistungen haben.“*

*„In Dresden sollen Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund gleichberechtigt lernen können.“*

Das waren die Aufgaben der Stadtverwaltung:

- Sie baut die Angebote und Dienstleistungen aus und macht sie allen Menschen zugänglich.
- Sie informiert Menschen mit Migrationshintergrund über die Angebote und Dienstleistungen.
- Sie fördert die Mehrsprachigkeit von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund.
- Sie sorgt für gleichberechtigte Teilhabe aller Menschen.
- Kultureinrichtungen und das Amt für Kultur und Denkmalschutz öffnen sich interkulturell.

## Kulturelle Vielfalt in Dresden fördern

Die Weltgemeinschaft möchte die Vielfalt der Kulturen schützen und fördern. Jedes Land soll und darf dazu beitragen.

In Dresden ist kulturelle Bildung für alle Menschen wichtig. Das sind die Schwerpunkte:

- In den Stadtteilen soll Kulturarbeit ausgebaut werden.
- Es soll Angebote zur kulturellen Bildung für jedes Alter geben.
- Alle sollen leicht Zugang zu kultureller Bildung haben.
- Digitale Formate und neue Medien sollen berücksichtigt werden.

Kulturelle Bildung ist wichtig für Diversität und Inklusion einer Stadt. Benachteiligte Gruppen, wie geflüchtete Menschen, sollen stärker einbezogen werden. Dafür müssen ihre Interessen und Bedürfnisse beachtet werden. Ein gutes Beispiel ist der Verein „MUSAIK – Grenzenlos musizieren“ in Dresden-Prohlis. Hier machen Kinder mit und ohne Migrationshintergrund zusammen Musik. Mehr als die Hälfte der Kinder und mehr als die Hälfte der Musiklehrerinnen\* haben Migrationshintergrund.

Für eine hohe Teilhabe der Menschen in Dresden an Kultur müssen alle Einrichtungen zusammenarbeiten. Außerdem müssen zugewanderte Menschen bereits bei den Plänen für Kulturprojekte berücksichtigt werden. Das kann gelingen, wenn der Integrations- und Ausländerbeirat mitarbeitet.

Für Kulturprojekte stellte die Stadtverwaltung 2016 über 3 Millionen Euro bereit. 2018 waren es über 4 Millionen. Obwohl der Betrag gestiegen ist, geben andere Städte noch viel mehr aus. Damit auch Migrantenorganisationen Gelder beantragen können, gibt es ein leicht verständliches Merkblatt zum Antrag.

Förderung erhält zum Beispiel das „Kraftwerk Mitte“. Es wurde 2016 eingeweiht und verschiedene Einrichtungen sind eingezogen. Es ist ein wichtiger Ort für kulturelle Bildung in Dresden. Am Eingang des Kraftwerks Mitte soll in einem Gebäude ein „Haus der Kulturen“ entstehen.

Eine weitere Einrichtung ist das „HELLERAU-Europäische Zentrum der Künste Dresden“. Es ist ein wichtiges Zentrum für modernen Tanz. Künstler\*innen aus aller Welt kommen hierher und treten auf.

## Kulturelle Vielfalt und Öffnung sind Aufgaben für alle

Die Stadtverwaltung fördert 2 Migrantenorganisationen für Kulturarbeit. Das sind die Vereine AFROPA und Kolibri. AFROPA gibt es seit 2003. Menschen aus afrikanischen Ländern und Deutsche gründeten gemeinsam ein Zentrum. Hier tauschen sie sich aus und lernen sich gegenseitig kennen. Zu AFROPA gehört auch der „Weltclub“ in der Neustadt. Der „Weltclub“ ist ein interkulturelles Stadtteilzentrum. Er bietet auch Migrationssozialarbeit an.

Den Verein Kolibri gibt es seit 2009. Der Verein ist ein Zentrum für Kinder und Eltern. Zuerst war er eine russische Musikschule. Dann hat er sich zu einem wichtigen Punkt für Migrant\*innen aus verschiedenen Ländern entwickelt. Kolibri arbeitet in der ganzen Stadt und bietet Musik, Tanz und Kunst an. Dabei ist interkulturelle Vielfalt immer wichtig.

Auch viele andere Einrichtungen haben Angebote für geflüchtete Menschen. Im Theater der Jungen Generation tjg und im Hygiene-Museum arbeiten Beauftragte für Diversität.

Trotz einer guten Entwicklung muss noch viel getan werden. Menschen mit Migrationshintergrund sind noch zu wenig dabei. Die Programme, das Publikum und die Mitarbeiter\*innen müssen vielfältiger werden. Benachteiligte Gruppen sollen Kultureinrichtungen kostenlos besuchen können.

Kultureinrichtungen und Museen sollen Menschen mit Migrationshintergrund besser ansprechen. Dafür muss es mehrsprachige Angebote geben. Außerdem sollen die Themen Flucht und Migration in die Programme aufgenommen werden.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Alle Einrichtungen und alle Angebote öffnen sich interkulturell.
- Für zugewanderte Menschen wird es leichter, die Angebote zu nutzen.
- Die mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit für Kulturangebote wird ausgebaut.
- Das Amt für Kultur und Denkmalschutz öffnet sich weiter interkulturell.
- Bei den Planungen für die Kultur der Stadt werden Migrant\*innen besser einbezogen.
- Angebote in den Stadtteilen sollen sich besser vernetzen und gegenseitig unterstützen.

## Museen der Stadt entwickeln sich gut

In Museen werden Willkommenskultur und Integration gelebt. Es muss neue interkulturelle Angebote geben, die die Veränderungen der Stadt zeigen. Einige gute Angebote für Geflüchtete gab und gibt es schon:

- Bilder der Migration,
- Willkommenstage,
- Nahnun, eine Ausstellung von Kunstwerken von Geflüchteten und Migrant\*innen,
- Museumsführungen für Geflüchtete und Migrant\*innen und
- einen Kurs für Ausdrucksformen für Menschen mit und ohne Fluchterfahrung.

Im Stadtmuseum gibt es seit 2020 jedes Jahr eine „Intervention“. Intervention heißt, man greift ein oder mischt sich ein. Das Museum gestaltet neue Rundgänge in der ständigen Ausstellung. Dabei werden Fragen zum interkulturellen Zusammenleben gestellt. Es geht darum:

- wer die Dresdner\*innen sind,
- woher sie kommen und
- welche Geschichten sie erzählen können.

Bei den Interventionen arbeiten viele zusammen:

- Menschen aus verschiedenen Ländern,
- Menschen mit und ohne Migrationshintergrund,
- Vereine, Schulen, Universitäten und
- Mitarbeiter\*innen des Museums.

In der Städtischen Galerie gibt es das Projekt „Powered by Painting“. Es bedeutet „Stark durch Malen“ und wird sehr gern von Dresdner\*innen und Geflüchteten besucht. Die Plätze reichen nicht mehr aus. Deswegen sollen mehr dieser Kurse in Dresden angeboten werden.

Die Technischen Sammlungen arbeiten mit Wissenschaftler\*innen aus aller Welt zusammen. Die Wissenschaftler\*innen studieren oder arbeiten hier. Sie gehören zu Dresden. Das Erlebnisland Mathematik und Ausstellungen zum Mitmachen machen auch Migrant\*innen Spaß, die noch wenig Deutsch sprechen.

Das Kunsthaus Dresden hat Projekte für Inklusion und Vielfalt entwickelt. Es gibt mobile Projektstage für Kinder und Jugendliche in ganz Dresden. Auch die Ausstellungen des Kunsthauses zeigen Kultur aus Europa und der Welt. Außerdem hat das Kunsthaus eine neue Konzertreihe entwickelt. Es wird in Wohnzimmern von Leuten in Hochhäusern oder in Kleingärten gespielt.

Unter dem Namen #WOD Weltoffenes Dresden haben sich viele Einrichtungen zusammengeschlossen. Auch Museen machen mit. Inklusive Kulturarbeit und eine interkulturelle Gesellschaft sollen gefördert werden.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig für die Museen:

- Neue Angebote sollen entwickelt werden, die für alle Menschen sind.
- Projekte, wie die vom Kunsthaus, sollen gestärkt werden.
- Mehrsprachigkeit und interkulturelle Arbeit in Kunst, Kultur und Technik sollen gestärkt werden.
- Für mehrsprachige Übersetzungen soll es mehr Geld geben.

## Begegnung und Austausch fördern

Migrantenorganisationen haben oft keine Räume für ihre Treffen, Sprachkurse oder Veranstaltungen. Die Integrations- und Ausländerbeauftragte hat deshalb eine Liste mit städtischen Räumen erarbeitet. Diese Räume können von den Migrantenorganisationen genutzt werden. Außerdem sollen als Modell zwei Standorte mit Büros für Migrantenorganisationen entstehen. Sie heißen „Engagement-Stützpunkte“.

Räume für Begegnungen sind wichtig für Dresden. Deswegen plant die Stadtverwaltung Kulturzentren und Nachbarschaftszentren in einzelnen Stadtteilen. Diese Zentren müssen offen für alle Menschen und gut mit Technik ausgestattet sein. Hier sollen sich Menschen treffen und es soll verschiedene Angebote geben. Die Stadtverwaltung wird solche Zentren vor allem in Stadtteilen mit großer sozialer Trennung fördern. Der Stadtrat wird darüber noch abstimmen.

Der ehemalige Schlachthof im Ostragehege in Dresden steht heute unter Denkmalschutz. Seit 2000 ist dort die Messe Dresden. Einige Gebäude sind noch nicht saniert. In einem Turm soll ein neues Zentrum für interkulturelle Begegnung entstehen. In dem Zentrum sollen diese Räume sein:

- 14 kleine Büros,
- Räume für Begegnungen und Konferenzen,
- Veranstaltungsraum und
- Café.

Neue Vereine und Migrantenorganisationen könnten hier günstige Räume bekommen.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Vorhandene Angebote müssen sich öffnen, auch Migrant\*innen sollen sich beteiligen.
- Neue Orte für Begegnungen und Austausch sollen entstehen.
- Unterschiedliche Ämter sollen sich zu den Angeboten besser austauschen.

## „Interkulturelle Tage“

Die Integrations- und Ausländerbeauftragte und der Verein Ausländerrat Dresden veranstalten jedes Jahr die „Interkulturellen Tage“. Das Motto der Veranstaltung war 2020: Mein Name ist Mensch. 105 Vereine, Gruppen und Organisationen haben mitgemacht. Die Stadtgesellschaft zeigt und feiert ihre Vielfalt. Zu der Veranstaltung gehört ein Straßenfest auf dem Jorge-Gomondai-Platz. Auf diesem Fest stellen sich viele Vereine und Gruppen vor. Sie möchten sich mit Gästen austauschen.

Die „Interkulturellen Tage“ wachsen jedes Jahr. 2014 gab es etwa 70 Veranstaltungen, 2020 schon etwa 180. Deswegen wurden die „Interkulturellen Tage“ verlängert, sie gehen jetzt 3 Wochen lang.

Die Öffentlichkeitsarbeit für die „Interkulturellen Tage“ wurde 2017 ausgebaut. Man kann sich seitdem auf einer Plattform im Internet anmelden. Das Programmheft gibt es auf Deutsch und Englisch. Im Internet ist es mehrsprachig veröffentlicht. Außerdem gibt es ein neues Logo für die Tage und einen Werbefilm.

Während der „Interkulturellen Tage“ findet seit 2016 das „Friedensfest der Kinder Abrahams“ statt.



Die Integrations- und Ausländerbeauftragte hat weitere Veranstaltungen organisiert. Seit 2018 gibt es die Ehrenamtsbörse. 2020 gab es die Veranstaltung „RomaLeben“. „RomaLeben“ machte auf die Gruppe der Sinti und Roma aufmerksam, die oft diskriminiert wird.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die „Interkulturellen Tage“ sollen noch bekannter gemacht werden.
- Die einzelnen Veranstaltungen sollen verbessert werden.
- Neue Veranstalter\*innen, wie Schulen und Familienzentren, sollen dazukommen.
- Neue Migrantenorganisationen sollen mitmachen.

### Städtische Bibliotheken sind Orte kultureller Vielfalt

Die Städtischen Bibliotheken haben sich interkulturell geöffnet. Sie bieten der vielfältigen Stadtgesellschaft viel an. Ihre Öffentlichkeitsarbeit und auch viele Veranstaltungen sind mehrsprachig.

Seit April 2017 gibt es die Gesprächsgruppen „Dialog in Deutsch“. Jede Woche treffen sich Zugewanderte in den Bibliotheken und können Deutsch üben.

Die Bibliotheken unterstützen Veranstaltungen wie die „Internationalen Wochen gegen Rassismus“ und die „Interkulturellen Tage“.

Die Bibliotheken fördern Mehrsprachigkeit bei Vorschulkindern und Schüler\*innen. Seit 2008 gibt es das Programm „Lesestark“. Es fördert besonders Kinder aus sozial benachteiligten Familien. Lesepat\*innen lesen den Kindern vor, damit sie Freude an Büchern und am Lesen haben. Für zugewanderte Kinder wurde in der Erstaufnahme-Einrichtung vorgelesen. In den Bibliotheken gibt es auch Spielenachmittage. Die sind für Kinder, die keine Kita besuchen.

Die Städtischen Bibliotheken sind Träger des Projektes „Kulturlotsen“. Kulturlotsen sind Migrant\*innen, die 2 Jahre in Kitagruppen die Integration unterstützen. Das Angebot ist für Kinder mit und ohne Migrationshintergrund und für ihre Familien.

Durch die interkulturelle Öffnung der Bibliotheken melden sich auch Migrant\*innen gern an. Durch die Corona-Pandemie hatten die Bibliotheken oft zu, dadurch sind es weniger Anmeldungen in 2020. Die Abbildung 46 zeigt das.

Abbildung 46: : Anzahl der Neuanmeldungen von Ausländer\*innen von 2015 bis 2020 in den Städtischen Bibliotheken Dresden.



Das Personal der Bibliotheken könnte noch vielfältiger werden. Nur wenige Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten in einer Bibliothek.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig.

- Die Städtischen Bibliotheken sollen sich auch weiter interkulturell öffnen. Dazu gehören auch Mitarbeiter\*innen mit Migrationshintergrund.
- Die mehrsprachigen Angebote sollen ausgebaut werden.
- Angebote für Vorschulkinder und Kinder in der Grundschule sollen weiter ausgebaut werden. Die Mehrsprachigkeit der Kinder soll gefördert werden.

### Vielfalt in Religion

In Dresden haben die Menschen verschiedene Religionen. Durch die Zuwanderung sind es noch mehr geworden.

Religiöse Gemeinschaften sind wichtig für die Integration. Sie geben Migrant\*innen die Möglichkeit, sich auszutauschen. Außerdem helfen sich die Menschen in einer Gemeinde gegenseitig. Geflüchtete Menschen müssen viele neue Dinge verarbeiten. Die eigene Religion und ihre Tradition kann dabei unterstützen.

Die eigene Religion darf aber kein Grund sein, sich abzugrenzen. Denn dann wird Teilhabe und Integration erschwert. Andersherum darf auch die Dresdner Gesellschaft keine Religion ausgrenzen.

Aber nicht nur durch die Zuwanderung gibt es viele Religionen in Dresden. Es gibt auch Dresdner\*innen, die ihre Religion wechseln. Sie treten zum Beispiel zum Islam oder zum Buddhismus über.

### Die Dresdner\*innen haben viele Religionen

In Dresden leben Migrant\*innen, die unterschiedlichen Formen des Christentums angehören. Sie haben teilweise eigene Vereine oder Gemeinden gegründet. Teilweise haben sie sich bestehenden christlichen Gemeinden angeschlossen. Das sind einige christliche Gemeinschaften:

- orthodoxe (russisch-orthodox, griechisch-orthodox),
- presbyterianische,
- evangelikale,
- katholische und
- evangelische Gemeinschaften.

Es gibt in Dresden große Kirchen, die man leicht erkennt. Das sind zum Beispiel die evangelische Frauenkirche und die katholische Hofkirche. Es gibt aber auch viele kleine Gotteshäuser und Gemeinderäume.

Für die Jüdische Gemeinde ist die Neue Synagoge die wichtigste und größte Stelle. Die liberale Gemeinde hat eine lange Tradition in Dresden. Durch zugewanderte Menschen aus der ehemaligen Sowjetunion ist sie gewachsen. Seit 2020 gibt es in Dresden die Besht Yeshiva. Sie unterstützt junge Menschen aus aller Welt, die dort nicht mit den sehr strengen Regeln der Religion leben wollen. Sie können sich

hier ein freieres Leben aufbauen. Es gibt noch eine kleinere orthodoxe Gemeinde in Dresden. Auch sie hat eine Synagoge.

Seit 2015 sind die 4 islamischen Gemeinden in Dresden stark gewachsen. Es haben sich auch neue Gemeinschaften gegründet. Auf dem Heidefriedhof sind seit 2012 auch muslimische Bestattungen möglich.

Neben Christentum, Judentum und Islam gibt es weitere religiöse Gemeinschaften. Sie beziehen sich alle auf den Stammvater Abraham und seinen Gott. Dazu zählen die Bahá'í und die Drusen.

Zu den Weltreligionen gehören auch der Buddhismus und der Hinduismus. Es gibt verschiedene buddhistische Richtungen mit Zentren und Räumen in Dresden. Seit 2015 gibt es auf dem Heidefriedhof auch eine buddhistische Grabstelle. Ein hinduistisches Gotteshaus gibt es nicht.

Die Gemeinde der Sikh hat einen eigenen Tempel in Dresden. Der Sikhismus stammt aus Indien.

### Begegnung und Austausch fördern

Der Austausch zwischen verschiedenen Religionen hat in Dresden eine lange Tradition. Seit 1980 gibt es dafür Arbeitsgruppen. In den Stadtteilen und auch stadtweit arbeiten Gemeinden zusammen.

In den letzten Jahren sind neue Veranstaltungen entstanden. Dazu gehören die Interreligiösen Friedenskonzerte „Zuerst Mensch – in Musik vereint“ und das „Friedensfest der Kinder Abrahams“. Beim Friedensfest stehen die Gemeinsamkeiten im Mittelpunkt. Jüdische, islamische und christliche Menschen feiern zusammen. Es sind auch Menschen ohne Religion eingeladen. Das Friedensfest gehört zu den „Interkulturellen Tagen“.

### Menschenfeindlichkeit und Islamismus begegnen

Der Stadtrat hat 2017 ein Programm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden beschlossen. Dazu gehört auch der Austausch zwischen den Religionen. Gegen Diskriminierung von jüdischen Menschen (Antisemitismus) und muslimischen Menschen (Islam-Feindlichkeit) soll vorgegangen werden.

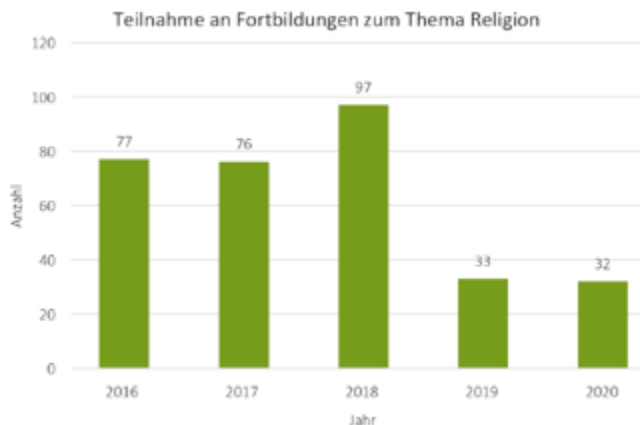
Es gibt Menschen, die den Islam falsch verstehen. Sie wollen einen Krieg Gottes gegen andere Menschen führen. Seit 2017 gibt es eine Stelle zur Vorbeugung von Islamismus. Die Stelle heißt KORA und arbeitet in ganz Sachsen. Sie arbeitet mit muslimischen Organisationen, der Polizei und auch der Integrations- und Ausländerbeauftragten zusammen.

Es gibt nur einen problematischen Verein in Dresden. Der Verein hat eine Moschee in Dresden-Altstadt. Er wird vom Verfassungsschutz als islamistisch eingestuft.

### Religiöse Vielfalt stärken und bei den Mitarbeiter\*innen zeigen

Die Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung müssen sich an die religiöse Vielfalt gewöhnen. Deswegen gibt es Fortbildungen über die verschiedenen Religionen und ihre Praktiken. Das Interesse an den Fortbildungen war zuerst groß, ist aber 2019 weniger geworden.

Abbildung 47: Teilnahme städtischer Beschäftigter an Fortbildungen zum Thema Religionen 2016 bis 2020.



Schon heute arbeiten in der Stadtverwaltung Menschen verschiedener Religionen. In den nächsten Jahren wird die Vielfalt noch größer werden.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Christliche, jüdische und muslimische Gemeinden sollen sich weiter regelmäßig austauschen.
- Die Probleme des muslimischen Vereins in der Dresdner Altstadt sollen gelöst werden.
- Die Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung sollen gut mit religiöser Vielfalt umgehen können.

## Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung

Das war das Ziel unserer Stadt bis 2020:

*„In Dresden sollen Menschen mit Migrationshintergrund gleichberechtigten Zugang zu städtischen Angeboten und Dienstleistungen haben. Das sorgt für eine interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung.“*

Das waren die Aufgaben der Stadtverwaltung:

- Sie baut die Angebote und Dienstleistungen aus und macht sie allen Menschen zugänglich.
- Sie informiert Menschen mit Migrationshintergrund über die Angebote und Dienstleistungen.
- Sie führt ihre Öffentlichkeitsarbeit mehrsprachig.
- Sie bietet Fortbildungen mit interkulturellen Inhalten an.
- Sie beschäftigt mehr Mitarbeiter\*innen mit Migrationshintergrund.
- Sie unterstützt Migrantenorganisationen bei Förderungen.
- Sie tauscht sich mit Beratungsangeboten der Integrationsarbeit aus.

### Mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit

2016 hat der Stadtrat beschlossen, dass Geld für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit ausgegeben wird. Die Integrations- und Ausländerbeauftragte hat das Geld verwaltet. Die Entwicklung der mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit von 2017 bis 2020 zeigt Abbildung 48.

Abbildung 48: Mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit von 2017 bis 2020 in der Dresdner Stadtverwaltung.



Zu den realisierten Vorhaben zählten:

- Informationsblätter,
- Flyer und Broschüren,
- Postkarten und Plakate,
- Online-Übersetzungen,
- Datenbanken und Apps,
- Filme,
- der Themenstadtplan und
- ausgewählte Formulare.

2019 entstanden über 100 Piktogramme. Das sind kleine Bilder, die etwas ohne Sprache beschreiben.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Die Gelder sollen einfacher verwaltet und angewendet werden können.
- Mehr Ämter sollen an der mehrsprachigen Öffentlichkeitsarbeit teilnehmen.
- Im Internet sollen die mehrsprachigen Angebote leichter zu finden sein.

### Leichter Zugang zu den Angeboten und Dienstleistungen

2017 hat die Integrations- und Ausländerbeauftragte eine Befragung durchgeführt. Sie wollte erfahren, wo der Zugang zu Angeboten und Dienstleistungen erschwert ist. Das waren die Ergebnisse:

- Zwischen Ämtern und Ratsuchenden gibt es Sprachschwierigkeiten.
- Die Ratsuchenden kennen Gesetze und Verfahren zu wenig. Die Stadtverwaltung erklärt sie zu wenig.
- Die Mitarbeiter\*innen haben zu wenig interkulturelle Kompetenz.
- In den Verwaltungsgebäuden finden sich Ratsuchende schlecht zurecht.

Die Integrations- und Ausländerbeauftragte hat diese Dinge veranlasst:

- Sie hat die Ergebnisse der Befragung allen Mitarbeiter\*innen mitgeteilt.
- Sie hat Selbstchecks für die Ämter entwickelt.
- Sie hat die Ergebnisse der Befragung dem Oberbürgermeister vorgestellt.
- Das Geld für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit kann auch für den Gemeindedolmetscherdienst verwendet werden.
- Verwaltungsgebäude sollen mehrsprachig ausgeschildert werden.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Rechtliche Grundlagen und Verfahren sollen bürgerfreundlich und verständlich für alle Dresdner\*innen erklärt werden.
- Die Integrations- und Ausländerbeauftragte will erneut prüfen, wo der Zugang zu Angeboten und Dienstleistungen schwer ist.
- Die Angebote und Dienstleistungen sollen leicht erreichbar gestaltet werden.

## Problem bei Notrufen (112) und in gefährlichen Situationen

Der Rettungsdienst kann Notrufe oft nicht in anderen Sprachen annehmen. Auch der Rettungseinsatz ist dann schwer. Patient\*innen und Notärzt\*innen verstehen sich oft nicht. Menschen ohne Deutschkenntnisse haben nicht den gleichen Zugang zu Versorgung im Notfall. Das schadet Dresden, denn Fachkräfte entscheiden sich vielleicht für andere Städte.

Die Helpline Dresden ist eine Notfall-Nummer für Migrant\*innen auf Englisch und Arabisch. Mehr Sprachen sollen angeboten werden, wenn mehr Geld dafür da ist. Die Helpline übersetzt Notrufe an Rettungsdienste und die Polizei. Sie hilft aber auch bei Übersetzungen in anderen Situationen. Diese Notfall-Nummer besetzen die Mitarbeiter\*innen ehrenamtlich.

Wenn Migrant\*innen ohne Termin zum Amt gehen, ist der Gemeindedolmetscherdienst nicht immer dabei. Auch dann kann die Helpline telefonisch helfen.

Bei der Helpline rufen Migrant\*innen an, aber auch medizinisches Personal.

## Fortbildungen zu interkulturellem Verhalten

Seit 2015 sind mehr Menschen nach Dresden zugewandert. Integrationsarbeit ist deswegen wichtiger geworden. Die Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung können dafür diese Fortbildungen besuchen:

- „Interkulturelle Kompetenz – Grundlagen“
- „Interkulturelle Kommunikation“
- „Blickpunkt Rassismus – rassistischem Verhalten handelnd begegnen“
- „Gedankenpfade – interkulturelles Verständnis und Diskussionskultur“
- „Geschlechterrollen in Religionen und Kulturen mit ihrer Auswirkung in behördlichen Begegnungen“
- „Konflikt- und Deeskalationsmanagement im interkulturellen Kontext“
- „Aktuelle Entwicklungen des Rechtsextremismus im Zuge der Fluchtmigration“
- „Islamisch geprägte Kulturen“.

Mitarbeiter\*innen mit viel Kontakt zu Migrant\*innen haben die Fortbildungen am meisten genutzt. Das sind das Bürgeramt, das Sozialamt und das Jugendamt. Andere Ämter nutzen die Fortbildungen selten.

Abbildung 49: Teilnahme städtischer Beschäftigter an ausgewählten Fortbildungen 2015 bis 2020.



2020 konnten durch die Corona-Pandemie weniger Fortbildungen besucht werden.

Informationen zu Integration erhielten die Mitarbeiter\*innen auch in verschiedenen anderen Kursen. Für Auszubildende wurde interkulturelles Verhalten und Integration in den Lehrplan aufgenommen.

Städtische Eigenbetriebe nutzen die Fortbildungen sehr wenig. Mitarbeiter\*innen der Stadtentwässerung oder des Städtischen Klinikums (Krankenhäuser) gehen sehr selten zu einer Schulung. Mitarbeiter\*innen aus den Kitas besuchen oft Fortbildungen.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Mehr Mitarbeiter\*innen aus Ämtern und Eigenbetrieben sollen die Fortbildungen besuchen.
- Die Fortbildungen sollen vielfältig und interessant sein.
- Das Thema interkulturelle Kompetenz soll auch bei Leiter\*innen geschult werden.

## Mehr Mitarbeiter\*innen mit Migrationshintergrund und mehrsprachiges Personal

Einige Zeit blieben Gespräche der Integrations- und Ausländerbeauftragten mit dem Personalamt erfolglos.

2018/19 wurden diese Ziele für die Stadtverwaltung erarbeitet:

- „Bürgernahe und digitale Verwaltung“
- „Attraktiver und qualifizierender Arbeitgeber“
- „Vernetzte und ermöglichende Verwaltung“

Zu einem attraktiven Arbeitgeber gehört vielfältiges Personal. Deswegen soll die Diversität (Vielfalt) in der Stadtverwaltung erhöht werden. Das betrifft mehrere Punkte:

- Geschlecht und Lebensweise,
- Herkunft und Religion und
- Alter und Behinderung.

In der Stadtverwaltung arbeiten wenig Menschen mit Migrationshintergrund. Nur das Jobcenter und das Amt für Gesundheit und Prävention hatten 2019 schon mehr Menschen mit Migrationshintergrund eingestellt.

Abbildung 50: Beschäftigte mit einem ausländischen Geburtsort in ausgewählten Ämtern zum 31. Dezember 2019 (in Prozent).



Seit 2015 gibt es eine Liste für Sprachkenntnisse der Mitarbeiter\*innen. 290 Personen sind eingetragen. Sie können helfen, wenn Sprachkenntnisse benötigt werden.

Seit 2016 werden die Kosten für Englischkurse für Mitarbeiter\*innen ganz übernommen. Man darf sie außerdem in der Arbeitszeit besuchen. Abbildung 51 zeigt die Teilnahme an solchen Kursen.

Abbildung 51: Teilnahme an Sprachkursen (Englisch) 2015 bis 2020.



2018 gab es eine Gruppe von 6 jungen Mitarbeiter\*innen, die an einem Wettbewerb teilnahm. Dabei ging es um Diversität (Vielfalt). Die Gruppe wurde von diesen Ämtern unterstützt:

- Bürgermeisteramt,
- Amt für Presse und Öffentlichkeitsarbeit,
- Personalamt.

Die Gruppe entwickelte Plakate und Postkarten, eine Aktion hieß „Gesicht zeigen“. Mitarbeiter\*innen wurden fotografiert und befragt. So wollte die Gruppe zeigen, wie vielfältig das Personal schon ist. Die Gruppe hat bei dem Wettbewerb nicht gewonnen, aber viele Ideen für die Stadtverwaltung gehabt.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Mehr Menschen mit Migrationshintergrund sollen in der Stadtverwaltung arbeiten.
- Es soll weiter beobachtet werden, wie die Sprachkurse von Mitarbeiter\*innen und Eigenbetrieben besucht werden.
- Auch bei den Eigenbetrieben sollen mehr Menschen mit Migrationshintergrund arbeiten.
- Die Fortbildungen zu interkultureller Kompetenz und Vielfalt sollen von Mitarbeiter\*innen der Eigenbetriebe besucht werden.

## Unterstützung der Migrantenorganisationen

Neu gegründeten Migrantengruppen fehlen oft Geld und Räume. Die Stadtverwaltung hat neue Möglichkeiten der Förderung und auch mehr Gelder zur Verfügung. Die Migrantengruppen kennen diese Möglichkeiten aber oft nicht. Sie brauchen außerdem Hilfe bei den Anträgen und beim Gründen eines Vereins.

Die Integrations- und Ausländerbeauftragte vergibt Aufträge an Migrantenorganisationen. Die Migrantenorganisationen helfen Veranstaltungen zu organisieren und erhalten dafür Geld. Diese Art der Zusammenarbeit könnten auch andere Ämter nutzen.

Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Migrantenorganisationen sollen die Förderprogramme der Stadtverwaltung kennen.
- Räume der Stadtverwaltung können zeitweise von den Migrantenorganisationen genutzt werden.
- Ämter arbeiten bei Veranstaltungen mit Migrantenorganisationen zusammen.

## Austausch mit den Beratungsstellen und weiteren Akteur\*innen

An Integration beteiligte Ämter, Träger und Migrantenorganisationen haben sich seit 2015 immer besser vernetzt. Sie arbeiten zusammen und tauschen sich aus. Immer wieder bilden sich Arbeitsgruppen. Manche arbeiten eine bestimmte Zeit zusammen, manche dauerhaft. Das sind einige feste Gruppen und Treffen:

- Koordinierungsgruppe und 5 Arbeitsgruppen zum Integrationskonzept,
- Fachtage zur interkulturellen Öffnung und
- regelmäßige Arbeitstreffen verschiedener Einrichtungen.

Die Arbeitsgruppen sind immer gemischt. Das heißt Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung und Mitarbeiter\*innen aus anderen Organisationen arbeiten zusammen.

In der Kinder- und Jugendhilfe gibt es die Arbeitsgruppe „Junge Migrant\*innen“. Auch hier arbeiten Mitarbeiter\*innen der Stadtverwaltung mit Migrantenorganisationen zusammen. Das ist in den nächsten Jahren wichtig:

- Der Austausch zwischen Stadtverwaltung und Migrantenorganisationen soll erweitert werden.
- Der Austausch soll beobachtet und wenn nötig verbessert werden.

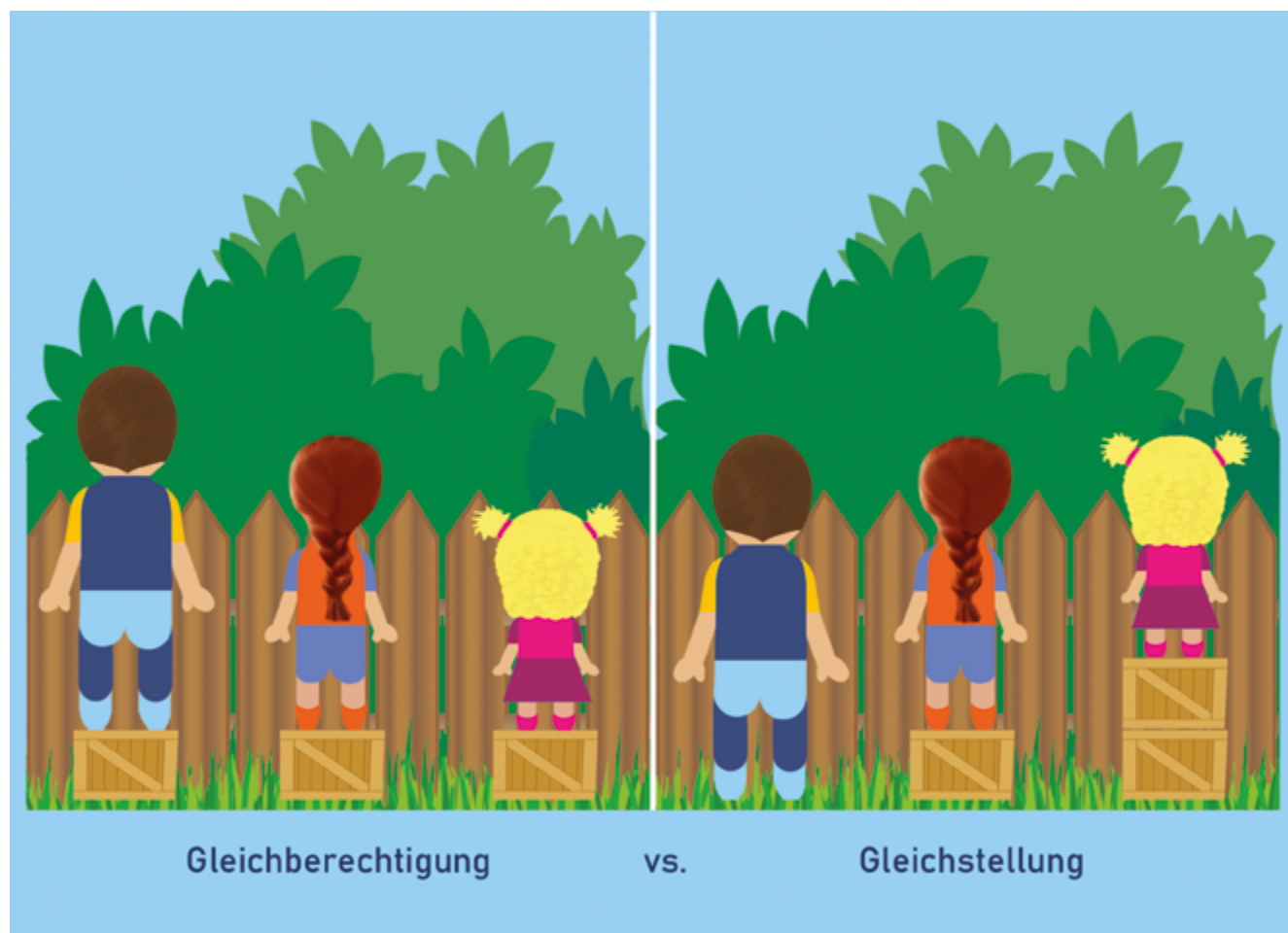
## Ausblick

Im Bereich der interkulturellen Öffnung möchte die Stadtverwaltung diese Dinge verbessern:

- Mehr zugewanderte Menschen sollen mit Stadtverwaltung und Stadtrat zusammenarbeiten. Sie können als Berater\*innen, Partner\*innen und Expert\*innen arbeiten.
- Dienstleister\*innen sollen zu interkultureller Öffnung angeregt werden. Dabei kann die Stadtverwaltung die Unternehmen begleiten.
- Stadtverwaltung und Eigenbetriebe sollen sich immer wieder selbst überprüfen. Sie sollen sich diese Fragen stellen:
- Arbeiten wir mit Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gut zusammen?
- Sprechen wir Menschen mit und ohne Migrationshintergrund gleich an?
- Vermeiden wir Diskriminierungen?

Wichtig ist auch, dass die interkulturelle Öffnung weitergeht. Ämter mit Integrationsaufgaben haben begonnen, jetzt muss die gesamte Stadtverwaltung mitmachen. Interkulturelle Öffnung ist eine Aufgabe für alle.

Abbildung 52: Gleichberechtigung gegenüber Gleichstellung.



### **Gleichbehandlung, Gleichberechtigung und Gleichstellung von zugewanderten Menschen**

**Gleichbehandlung** ist ein Grundsatz für Verwaltungen. Die Grundlage dafür ist Artikel 3 Absatz 1 des Grundgesetzes. Gleiches muss gleich und Verschiedenes verschieden behandelt werden. Der Grundsatz verbietet Diskriminierung. Er gebietet aber auch Unterscheidung. Das ist wichtig, denn es darf nicht einfach alles gleichgemacht werden. Man muss immer die gesamte Situation berücksichtigen. Das gilt auch bei der Gleichberechtigung und Gleichstellung von Gruppen.

**Gleichberechtigung** meint die Gerechtigkeit jedem einzelnen Menschen gegenüber. Es darf keine Rolle spielen, zu welcher Gruppe er gehört.

**Gleichstellung** meint die Anpassung der Bedingungen für alle Menschen. Jeder Mensch soll gleich gut leben können. Dafür brauchen manche Menschen mehr und manche wenige Hilfe.

Die Gleichstellung aller Geschlechter gelingt in der Stadtverwaltung schon gut. Die Erfahrungen können auch für die Gleichstellung von Migrant\*innen genutzt werden. Bei der Arbeit der Stadtverwaltung muss interkulturelle Öffnung in jedem Bereich beachtet werden.

# „Aktionsplan Integration 2022 bis 2026“

## Wie wir Integration in Dresden verstehen

Dresden ist eine große Stadt, in der viele verschiedene Menschen gut leben können. Dresden ist aufgeschlossen für die Welt und die Zukunft. Vielfalt und Integration prägen die Stadt und ihre Entwicklung.

Integration heißt, Menschen mit Migrationsgeschichte nehmen gleichberechtigt teil. Das bezieht sich auf das

- gesellschaftliche,
- soziale,
- rechtliche,
- wirtschaftliche,
- kulturelle und
- politische Leben.

Integration ist gelungen, wenn alle zugewanderten Menschen gleichberechtigt zur Stadt gehören.

### Unser Wunsch für die Zukunft

Wir möchten in einer Gesellschaft ohne Diskriminierung leben. Alle Einwohner\*innen haben die gleichen Chancen auf Teilhabe und Entwicklung. Dabei dürfen diese Dinge keine Rolle spielen:

- soziale und ethnische Herkunft,
- Geschlecht,
- sexuelle Orientierung,
- Religion oder Weltanschauung,
- Lebensalter oder
- Behinderung.

Alle Menschen haben Zugang zu den Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung.

Alle sollen Integration gleich verstehen. Wenn alle die gleichen Regeln haben, kann Integration gelingen.

### Unsere Regeln für Integration

1. Wir erkennen die Menschenrechte, das Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und die Sächsische Verfassung an. Sie sind die Grundlage für unser Zusammenleben und für Integration.
2. Integration wird von allen Menschen gestaltet, die in Dresden leben. Sie ist in allen Bereichen der Politik unserer Stadt und der Stadtverwaltung wichtig.
3. Das ist für Integration wichtig:
  - alle Menschen der Stadt sind weltoffen und leben Integration und
  - zugewanderte Menschen beteiligen sich aktiv.
4. Das ist für Integration notwendig:
  - alle Menschen der Stadt respektieren und wertschätzen sich gegenseitig und
  - die verschiedenen Fähigkeiten von Menschen unterschiedlicher Herkunft werden berücksichtigt.
5. Das schafft Integration:
  - Alle nehmen gleichberechtigt am gesellschaftlichen Leben teil,
  - alle haben die gleichen Chancen,
  - alle wirken und gestalten mit,
  - alle nehmen demokratische Rechte wahr und
  - tragen politische Verantwortung.
6. Für Integration ist Verständigung wichtig. Das wird dafür gefördert:
  - das Erlernen und Beherrschen der deutschen Sprache,
  - Mehrsprachigkeit und
  - die Bewahrung der unterschiedlichen Herkunftssprachen.
7. Integration berücksichtigt verschiedene Lebensentwürfe und Lebenswirklichkeiten. Das bezieht sich auf:
  - Frauen\* und Männer\*,
  - Mädchen\* und Jungen\*
  - Menschen mit und ohne Migrationsgeschichte und
  - auf Menschen, die sich als ‚divers‘ sehen.
8. Wichtige Partner\*innen für Integration sind Migrant\*innenorganisationen und Migrant\*innen. Sie bieten Hilfe an und vertreten die Interessen von Migrant\*innen. Sie unterstützen die Politik, die Stadtverwaltung und die Gesellschaft, sich interkulturell zu öffnen.



9. Alle Institutionen, Unternehmen, Angebote und Dienstleistungen sollen interkulturell geöffnet sein. So wird Teilhabe gefördert und Diskriminierung unterbunden.

## Ziele der Integrationsarbeit in Dresden

Im Abschnitt „Wie wir Integration in Dresden verstehen“ steht, wie wir in Zukunft in Dresden zusammenleben möchten. Dabei spielen die einzelnen Voraussetzungen der Menschen keine Rolle. Die Stadtverwaltung möchte dafür gute Bedingungen schaffen. Das Programm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden (2017 bis 2022) hat dieses wichtige langfristige Ziel:

*„Dresden ist eine vielfältige und weltoffene Stadt, in der diese Werte gelebt werden:*

- *Demokratie,*
- *Zusammenhalt,*
- *gemeinsamer Respekt und*
- *Wertschätzung.“*

Mittelfristige Ziele haben sich aus der „Untersuchung städtischer Aufgaben“ ergeben. Außerdem haben die Veranstaltungen der öffentlichen Beteiligung zu diesen Zielen beigetragen. Sie gelten für den „Aktionsplan Integration 2022 bis 2026“ und für das Programm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden.

- Für die Stadtverwaltung ist Integration eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet, Integration wird in allen Bereichen mitgedacht. Die Stadtverwaltung gestaltet die Integrationsarbeit aktiv. Sie schafft alle notwendigen Voraussetzungen und ist eine gleichberechtigte Akteurin.
- Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.
- Die Stadtverwaltung fördert, dass alle Dresdner\*innen solidarisch miteinander umgehen und zusammenhalten. Sie setzt sich für diese Dinge ein:
  - Vielfalt,
  - Demokratie,
  - Respekt und
  - gleichberechtigte Teilhabe.
- Die Stadtverwaltung setzt sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und gegen Diskriminierung ein. Sie setzt sich aktiv dafür ein, diese Dinge abzubauen.

Für die Integrationsarbeit der Stadtverwaltung bis 2026 sind diese Punkte besonders wichtig:

- Die Kinder- und Menschenrechte werden für alle Dresdner\*innen sichergestellt.
- Menschen mit Migrationsgeschichte werden sprachlich gefördert und beruflich integriert.
- Soziale Trennung wird abgebaut. Stadtteile mit besonderen Belastungen werden verbessert. Wohnraum wird in der gesamten Stadt gut entwickelt.
- Bildung und Bildungserfolg werden allen Dresdner\*innen ermöglicht.
- Angebote des sozialen und medizinischen Bereichs werden weiterentwickelt und ausgebaut. Sie sollen für alle

Dresdner\*innen gut erreichbar sein. Die Angebote sollen sich interkulturell öffnen.

- Gesellschaftliche und politische Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte werden gefördert.
- Alle Dresdner\*innen sollen sich begegnen und austauschen können. Dafür werden Angebote ausgebaut. Die ehrenamtliche Arbeit wird gefördert.
- Die Stadtverwaltung soll sich weiter entwickeln.
- Die Sichtweise auf Integration soll in der gesamten Stadtverwaltung gleich sein. Sie soll in allen Plänen für die Stadtverwaltung berücksichtigt werden.

Für die Ziele und Schwerpunkte wurden Maßnahmen festgesetzt. Diese Maßnahmen stehen in den folgenden Tabellen. Wenn der Stadtrat den „Aktionsplan Integration“ beschlossen hat, werden eine Koordinierungsgruppe und verschiedene Arbeitsgruppen gebildet. Sie bestehen aus Fachkräften der Integrationsarbeit. Die Arbeitsgruppen sind dafür verantwortlich, dass der Aktionsplan in der Stadtverwaltung umgesetzt und weiterentwickelt wird.

## Maßnahmen für die städtischen Aufgaben

### ■ Deutsch lernen

Für die Stadtverwaltung ist Integration eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet, Integration wird in allen Bereichen mitgedacht.

Die Stadtverwaltung gestaltet die Integrationsarbeit aktiv. Sie schafft alle notwendigen Voraussetzungen und ist eine gleichberechtigte Akteurin.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
1	Die Webseite der Stadtverwaltung informiert über Sprachkurse.	Die Stadtverwaltung pflegt die Angebote zu Sprachkursen auf der Webseite <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a> . Sie setzt damit die Arbeit der Stelle „Bildungskoordination“ fort.	Hauptverantwortlich: INAUSLB. Amt 50, BAMF, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	wichtig	nein
2	Die Stadtverwaltung unterstützt die Arbeit ■ ehrenamtlicher Stadtteilbündnisse, ■ Migrantenorganisationen und ■ Migrantengruppen.	Ziel: Die Stadtverwaltung bietet Sprachkurse und Möglichkeiten zum Austausch an. Die Angebote sollen leicht zugänglich sein. Schwerpunkte: ■ Angebote für Austausch und Begegnung werden ausgebaut. Das können zum Beispiel Gesprächsrunden sein. ■ In den Stadtteilen werden neue Angebote entwickelt. Sie werden von der Stadtverwaltung teilweise bezahlt. Mehr Informationen stehen in den Abschnitten „Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung und Studium“ und „Integration, Organisation und politische Teilhabe“.	Hauptverantwortlich: Amt 15, 50. INAUSLB, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, MSA, Migrantenorganisationen, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
3	Die Stadtverwaltung sichert die Arbeit des Gemeindegeldmetscherdienstes.	■ Die Stadtverwaltung sorgt für finanzielle Förderung nach Bedarf. ■ Sie prüft, ob die Förderung auf eine dauerhafte Förderung umgestellt werden kann. Diese Förderung heißt „Institutionelle Förderung“. ■ Die Stadtverwaltung kümmert sich um die Umstellung, wenn sie möglich ist.	Hauptverantwortlich: Amt 50. VIAA e. V.	2022 bis 2026	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
4	Integrationskurse für Frauen* werden weiterhin angeboten.	<p>Ziel: Es gibt ein dauerhaftes Kursangebot. Bei Bedarf wird die Betreuung von Kindern in der Nähe des Wohnortes vermittelt.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die beteiligten Ämter werden angesprochen.</li> <li>■ Bei Bedarf wird das Angebot weiterentwickelt.</li> <li>■ Die Öffentlichkeitsarbeit in mehreren Sprachen wird ausgebaut. Dafür werden zum Beispiel Broschüren oder Internetseiten übersetzt.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: INAUSLB. BAMF, Amt 33, 50, EB 55, Amt 58, JC, VHS Dresden e. V., Frauennetzwerke, Migrantenorganisationen, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein
5	Die Stadtverwaltung macht auf Sprachkurse und Integrationskurse aufmerksam. Dabei sollen verschiedene Gruppen angesprochen werden.	Die Kurse werden weiterentwickelt. Sie sollen zum Beispiel auch ältere Menschen oder Menschen mit Lernschwierigkeiten ansprechen.	Hauptverantwortlich: BMBS, INAUSLB. Amt 50, JC, BAMF, AA, Sprachkursträger, Fachstelle Migration und Behinderung, weitere Beteiligte	2022 bis 2023	sehr wichtig	nein
6	Die Stadtverwaltung prüft, ob eine Stelle eingerichtet werden kann. Diese Stelle soll das Angebot von Kursen abstimmen. Sie heißt „Bildungskoordination“.	<p>Ziel: Das Angebot von Sprachkursen ist bekannt und nachvollziehbar. Die „Bildungskoordination“ kümmert sich darum. Die Stelle „Bildungskoordination“ würde diese Aufgaben übernehmen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sie stimmt das Angebot zu Sprachkursen ab. Anbieter von Sprachkursen werden miteinander vernetzt. Dabei geht es um Kurse für Deutsch und um Kurse in der Herkunftssprache. Die Angebote richten sich auch an Kinder und Jugendliche.</li> <li>■ Sie veröffentlicht die Angebote auf der Webseite <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a> in mehreren Sprachen.</li> <li>■ Sie arbeitet mit anderen Angeboten zusammen. Das sind Beratungsangebote der Integrationsarbeit, der Migrantenorganisationen und der ehrenamtlichen Stadtteilbündnisse.</li> <li>■ Sie sucht nach möglichen Fördermitteln. Dabei prüft sie auch die Angebote des Freistaates Sachsen.</li> <li>■ Sie prüft, ob bei Bedarf auch die Stadtverwaltung Gelder mit aufbringen kann.</li> </ul> <p>Die Stadtverwaltung informiert den Bildungsbeirat, was die Prüfung der Stelle gezeigt hat.</p>	Hauptverantwortlich: INAUSLB, GB 2. Bildungsbüro, Amt 10, weitere Beteiligte	2023	wichtig	nein

## ■ Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung und Studium

Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
1	Das Amt für Wirtschaftsförderung und das Jobcenter öffnen sich weiterhin interkulturell.	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Hauptverantwortlich: Amt 80, JC.	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.

Die Stadtverwaltung versteht Integration als Querschnittsaufgabe in ihrem Zuständigkeitsbereich und gestaltet eine proaktive Integrationsarbeit. Sie stellt die dafür notwendigen Rahmenbedingungen bedarfsgerecht zur Verfügung und begreift sich als gleichberechtigte Akteurin der Integrationsarbeit.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
2	Der Plan für die Fachkräfteallianz „FKAD 2020-2022“ wird weiterentwickelt.	<p>Ziel: Für den Plan werden Maßnahmen aufgeschrieben. Diese Maßnahmen werden umgesetzt.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Es wird untersucht, wie hoch der Bedarf für zugewanderte Fachkräfte ist.</li> <li>■ Es wird untersucht, wie die Situation auf dem Arbeitsmarkt für zugewanderte Menschen ist.</li> <li>■ Es gibt Stellen, die Unternehmen und zugewanderte Menschen informieren, beraten und begleiten. Diese Stellen werden bekannter gemacht.</li> <li>■ Es soll mehr Beratungen geben, die Unternehmen und zugewanderte Menschen besuchen können.</li> <li>■ Diese Einrichtungen sollen sich austauschen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Dresden Welcome Center,</li> <li>■ Ausländerbehörde,</li> <li>■ Anerkennungs- und Qualifizierungsberatung,</li> <li>■ Arbeitgeberservice und</li> <li>■ Fachinformationszentrum Zuwanderung.</li> </ul> </li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 80. FKAD, Bildungsbüro, weitere Beteiligte	2022	sehr wichtig	nein

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
		<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Angebote zur Berufswahl sollen sich interkulturell öffnen.</li> <li>■ Ausländische Studierende und Doktorand*innen sollen als Fachkräfte gewonnen werden.</li> <li>■ Das Fachinformationszentrum Zuwanderung soll weiterarbeiten.</li> <li>■ Es soll in Deutschland und im Ausland Werbung für Fachkräfte gemacht werden. Unternehmen sollen mehr ausländische Menschen einstellen.</li> <li>■ Es wird darüber informiert, dass Unternehmen ausländische Fachkräfte einstellen können.</li> <li>■ Unternehmen sollen sich untereinander und mit Beratungsstellen austauschen. So lernen sie gegenseitig gute Beispiele kennen.</li> <li>■ Es wird eng mit Migrantenorganisationen und zugewanderten Gewerbetreibenden zusammengearbeitet. Netzwerke von Unternehmer*innen werden zusammengebracht.</li> <li>■ Unternehmen werden begleitet, vielfältiger zu werden.</li> <li>■ Es werden Sprachkurse für ausländische Fachkräfte angeboten. Sie können neben der Arbeit besucht werden.</li> </ul>				
3	Die Stadtverwaltung arbeitet mit der Agentur für Arbeit zusammen.	<p>Ziel: Geflüchtete Menschen sollen arbeiten können, sobald sie hier ankommen. Asylsuchende mit Arbeitserlaubnis sollen bei der Agentur für Arbeit schnelle Hilfe finden. Wie das gelingen kann, dafür entwickeln die Stadtverwaltung und die Agentur für Arbeit gemeinsam einen Plan.</p>	Hauptverantwortlich: Amt 50. AA, JC, MSA, SFR e. V., IQ Netzwerk Sachsen	2022	sehr wichtig	nein
4	Die Stadtverwaltung unterstützt ehrenamtliche Stadtteilbündnisse und Migrantenorganisationen.	<p>Ziel: Die Stadtverwaltung begleitet den Weg von Menschen mit Migrationsgeschichte in den Arbeitsmarkt. Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ In den Stadtteilen werden dafür Angebote entwickelt und finanziert.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen in den Abschnitten „Deutsch lernen“ und „Integration, Organisation und Teilhabe“.</p>	Hauptverantwortlich: Amt 15, 50. INAUSLB, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, MSA, Migrantenorganisationen, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
5	Die Stadtverwaltung wird Angebote zur Integration in den Arbeitsmarkt sichern und ausbauen.	<p>Ziel: Angebote zur Integration in Ausbildungen und den Arbeitsmarkt werden fortgesetzt. Das betrifft diese Angebote:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ IBAS,</li> <li>■ „Faire Integration“,</li> <li>■ KAUSA,</li> <li>■ „RESQUE Continued“,</li> <li>■ Fachinformationszentrum Zuwanderung und</li> <li>■ Arbeitsmarktmentoren.</li> </ul> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung hilft bei der Suche nach Fördermitteln.</li> <li>■ Sie prüft, ob auch eine städtische Finanzierung möglich ist.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 50, 80. Angebote zur Arbeitsmarktintegration, weitere Beteiligte	2022 bis 2023	sehr wichtig	ja
6	Die Stadtverwaltung hilft, eine Arbeitsgruppe „Zuwanderung und Arbeitsmarkt“ einzurichten. Der Name der Gruppe kann sich noch ändern.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung und das Fachinformationszentrum Zuwanderung treffen sich regelmäßig. Diese Treffen werden erweitert. Einrichtungen wie die Industrie- und Handelskammer und die Handwerkskammer werden mit eingeladen.</li> <li>■ Das Fachinformationszentrum Zuwanderung wird weiterentwickelt.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 80. Amt 33, INAUSLB, IQ Netzwerk Sachsen, JC, AA, IHK, HWK, weitere Beteiligte	2022	wichtig	nein
7	Die Stadtverwaltung arbeitet mit dem Antidiskriminierungsbüro Dresden zusammen. Die Zusammenarbeit wird vertieft.	<p>Ziel: Am Ausbildungsmarkt und Arbeitsmarkt gibt es keine Diskriminierung.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Arbeitssuchende werden zu ihren Rechten informiert. Dafür arbeitet die Stadtverwaltung mit diesen Einrichtungen und Organisationen zusammen:</li> <li>■ Migrantenorganisationen,</li> <li>■ Beratungsangebote der Integrationsarbeit,</li> <li>■ Angebote zur Integration in den Arbeitsmarkt, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse.</li> <li>■ Betroffene von Diskriminierung werden unterstützt.</li> <li>■ Das Antidiskriminierungsbüro wird in städtische Arbeitsgruppen aufgenommen. Dadurch wird es leichter, Informationen und Erfahrungen auszutauschen.</li> <li>■ Es werden Informationsveranstaltungen angeboten.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 50, GB 5. INAUSLB, Beratungs- angebote der Integrationsarbeit, Angebote zur Arbeitsmarktintegration, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, FKAD, Antidiskriminierungsbüro Dresden, Migrantenorganisationen, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	wichtig	nein

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
8	Die Gründungsberatung öffnet sich interkulturell.	<p>Ziel: Die Angebote des Gründungsnetzwerkes sind interkulturell offen.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung bespricht interkulturelle Öffnung im Gründungsnetzwerk Dresden.</li> <li>■ Sie zeigt gute Beispiele.</li> <li>■ Sie baut gemeinsam mit dem Gründungsnetzwerk Angebote und Netzwerke aus.</li> </ul>	<p>Hauptverantwortlich: Amt 80. Gründungsnetzwerk Dresden, Angebote zur Arbeitsmarktintegration, weitere Beteiligte</p>	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein
9	Nicht alle ausländischen Menschen wissen, ob sie in Deutschland bleiben dürfen. Die Stadtverwaltung macht darauf aufmerksam, wie man diese Personen unterstützen kann.	<p>Ziel: Die Agentur für Arbeit übernimmt die Kosten für Übersetzungen von Zeugnissen oder Berufsabschlüssen für Geduldete. Sie fördert die Integration in den Arbeitsmarkt auch für Personen, die geduldet werden. Die Stadtverwaltung informiert die Agentur für Arbeit.</p>	<p>Hauptverantwortlich: Amt 50, GB 5. INAUSLB, AA</p>	2022	wichtig	nein
10	Zeugnisse oder Berufsabschlüsse ausländischer Menschen müssen anerkannt werden. Die Stadtverwaltung sorgt für eine schnellere Bearbeitung.	<p>Ziel: Integration in Schule oder Beruf gelingt schneller.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung schreibt die Behörden an, die Zeugnisse und Abschlüsse anerkennen. Die Anträge sollen schneller bearbeitet werden.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung bittet andere Städte und Landkreise in Sachsen, sie zu unterstützen.</li> </ul>	<p>Hauptverantwortlich: Amt 15, GB 2. SMK, LaSuB, IQ Netzwerk Sachsen, weitere Beteiligte</p>	2022 bis 2023	sehr wichtig	nein

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
11	Die Stadtverwaltung prüft, ob eine Anlaufstelle geschaffen werden kann. Diese Stelle hilft Migrant*innen, Gründungen vorzubereiten und berät zu Gründungen.	<p>Ziel: Die Beratung von zugewanderten Menschen wird verbessert.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung prüft, ob für zugewanderte Gründer*innen eine Anlaufstelle eingerichtet wird.</li> </ul> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stelle wird bei einer bestehenden Beratungsstelle zur Existenzgründung oder bei einem freien Träger angebunden.</li> <li>■ Informationen zur Gründung werden in mehreren Sprachen erstellt.</li> <li>■ Kurse zur Gründung werden für zugewanderte Personen entwickelt und durchgeführt.</li> <li>■ Die Beratung zur Gründung wird mehrsprachig angeboten.</li> <li>■ Die Beratungsstelle arbeitet mit dem Gründungsnetzwerk zusammen. Die Angebote zur Integration von zugewanderten Menschen auf den Arbeitsmarkt werden mit genutzt.</li> <li>■ Die Beratungsstelle entwickelt Pläne und sucht nach Fördermitteln.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung informiert den Ausschuss für Wirtschaftsförderung über das Ergebnis.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 80. Gründungsnetzwerk Dresden, Angebote zur Arbeitsmarktintegration, weitere Beteiligte	2022 bis 2023	sehr wichtig	nein
12	Die Stadtverwaltung prüft, ob ein Modell durchgeführt werden kann. Das Modell hat den Namen „Wege ins Bleiberecht“. Der Name kann sich noch ändern.	<p>Ziel: Wer in Deutschland über viele Jahre geduldet wird, soll auf den Arbeitsmarkt integriert werden. Das entspricht dem „Sächsischen Koalitionsvertrag 2019 bis 2024“.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung prüft, ob ein Modell durchgeführt wird.</li> </ul> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung plant das Modell. Sie orientiert sich dabei an einem Modell der Ausländerbehörde Hannover und der Landesregierung Baden-Württemberg.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung prüft regelmäßig bestehende Verbote der Beschäftigung. Sie nutzt mögliche Spielräume.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung arbeitet mit einem freien Träger zusammen. Sie beraten und begleiten Betroffene.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung informiert den Ausschuss für Allgemeine Verwaltung, Ordnung und Sicherheit über das Ergebnis.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 33. INAUSLB, SFR e. V., weitere Beteiligte	2022 bis 2025	sehr wichtig	nein



■ **Wohnen**

Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
1	Das Amt für Stadtplanung und Mobilität öffnet sich weiterhin interkulturell.	Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“	Amt 61	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
2	Das Sozialamt öffnet sich weiterhin interkulturell.	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Wohnungsfürsorge und die Wohnberatung öffnen sich interkulturell. Besonders wichtig ist das für den „Sozialen Dienst für Senioren und Angehörige“.</li> <li>■ Die „Zentrale Wohnberatungsstelle“ richtet sich bewusst an zugewanderte Menschen. Dafür wird auch Personal eingestellt oder weitergebildet.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.</p>	Amt 50	2022 bis 2026	sehr wichtig	<p>Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.</p> <p>ja</p>

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
3	Die Stadtverwaltung bietet Informationen in leicht verständlichem Deutsch und mehrsprachig an.	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung erstellt Materialien rund um das Thema Wohnen. Das können Broschüren und Ratgeber sein, Informationen auf der Webseite <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a> oder kurze Erklärfilme.</li> <li>■ Die Beratungsangebote der Integrationsarbeit, der Migrantenorganisationen, der ehrenamtlichen Stadtteilbündnisse und andere helfen bei den Materialien.</li> <li>■ Bei Bedarf werden Veranstaltungen für zugewanderte Menschen durchgeführt.</li> </ul> <p>■ Auf der Website <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a> wird ein Bereich zur „Orientierungshilfe Wohnen“ eingerichtet. Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Soziale Beratung und Betreuung“.</p>	<p>Hauptverantwortlich: Amt 50. Amt 13, Beratungsangebote der Integrationsarbeit, Migrantenorganisationen, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, Verbraucherzentrale, weitere Beteiligte</p> <p>Hauptverantwortlich: INAUSLB. Amt 50, 61, weitere Beteiligte</p>	<p>2022 bis 2025</p> <p>2024</p>	<p>wichtig</p> <p>wichtig</p>	<p>Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikations-offensive (BMBS) können genutzt werden.</p> <p>nein</p>
4	Die Stadtverwaltung bezieht zugewanderte Menschen bei der Beteiligung aktiv ein.	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Amt 61	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
5	Die Stadtverwaltung entwickelt Pläne weiter.	<p>Die Stadtverwaltung hat viele Ziele zum Thema Wohnen. Diese Ziele sind für die Integration von zugewanderten Menschen wichtig:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Menschen aus verschiedenen sozialen Gruppen leben nicht getrennt. Soziale Trennung wird vermieden.</li> <li>■ Geflüchtete Menschen werden besser mit Wohnungen versorgt. Dafür gibt es diese Pläne. Sie werden weiterentwickelt.</li> <li>■ INSEK „Zukunft Dresden 2025+“,</li> <li>■ Programme zum Städtebau „Soziale Stadt“ und „Sozialer Zusammenhalt“,</li> <li>■ Pläne zur EFRE-Gebietsförderung und ESF-Gebietsförderung,</li> <li>■ „Wohnkonzept der Landeshauptstadt Dresden“,</li> <li>■ „Fachplan Asyl und Integration 2022“ und</li> <li>■ Plan zur Wohnunterstützung.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Soziale Beratung und Betreuung“.</p>	<p>Hauptverantwortlich: Amt 50, 61. GB 5, INAUSLB, QM, weitere Beteiligte</p>	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein

Für die Stadtverwaltung ist Integration eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet, Integration wird in allen Bereichen mitgedacht.

Die Stadtverwaltung gestaltet die Integrationsarbeit aktiv. Sie schafft alle notwendigen Voraussetzungen und ist eine gleichberechtigte Akteurin.

Die Stadtverwaltung setzt sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und gegen Diskriminierung ein. Sie setzt sich aktiv dafür ein, diese Dinge abzubauen.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
6	Die Stadtverwaltung untersucht, ob und wie soziale Trennung vorkommt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung beobachtet und untersucht, ob und wie soziale Trennung vorkommt.</li> <li>■ Daraus werden Maßnahmen festgelegt und umgesetzt.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung berichtet dem Bildungsbeirat, dem Wohnbeirat und dem Stadtrat.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Bildung in der Schule“.</p>	Hauptverantwortlich: Amt 61, Stadtbezirksämter. Bildungsbüro GB 5, Amt 33, 50, AG Sozialmonitoring, QM, weitere Beteiligte	2022 bis 2023	sehr wichtig	nein

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
7	Die Stadtverwaltung entwickelt Pläne für die Stadtteile. Der vorläufige Name der Pläne ist „Masterpläne 2030“. Die Stadtverwaltung setzt diese Pläne um.	<p>Die Stadtverwaltung unterstützt Stadtteile mit besonderen sozialen Belastungen. Dort leben oft auch mehr zugewanderte Menschen.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtteile werden unterstützt und aufgewertet.</li> <li>■ Geförderte Wohnungen werden über die gesamte Stadt verteilt.</li> <li>■ Soziale Trennung und Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt werden abgebaut. Die soziale Durchmischung wird gefördert.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung unterstützt die Angebote des bürgerschaftlichen Engagements.</li> <li>■ Kulturzentren und Nachbarschaftszentren werden unterstützt.</li> <li>■ Angebote in Stadtteilen werden bedarfsgerecht ausgestattet.</li> <li>■ Orte für Austausch und Begegnung werden eingerichtet und ausgebaut. Die Orte sollen interkulturell geöffnet und leicht erreichbar sein.</li> <li>■ Neue inklusiver Angebote werden entwickelt. Sie sollen lebensweltorientiert und interkulturell sein.</li> <li>■ Schulen werden aufgewertet und unterstützt.</li> <li>■ Das Programm SafeDD wird eingeführt oder ausgebaut.</li> <li>■ Die Stadtteilbüros (Quartiersmanagement) werden unterstützt. Das kann durch Personal, Räume oder Geld sein.</li> <li>■ Gruppen und Organisationen in den Stadtteilen werden vernetzt. Dazu gehören: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Verbraucherzentrale,</li> <li>■ Antidiskriminierungsbüro,</li> <li>■ Wohnungsbauunternehmen,</li> <li>■ Wohnungsgenossenschaften und</li> <li>■ Migrantenorganisationen.</li> </ul> </li> <li>■ Die Stadtverwaltung arbeitet mit Migrantenorganisationen zusammen. Gemeinsam entwickeln sie Pläne und setzen sie um.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Stadtbezirksämter. Amt 15, 33, 40, 41, 42, 43, 50, 51, 53, EB 55, Amt 58, 61, Bildungsbüro, BEAUFTR, AG Sozialmonitoring, QM, Antidiskriminierungsbüro Dresden, Migrantenorganisationen, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, weitere Beteiligte	ab 2022	sehr wichtig	ja

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
8	Die Stadtverwaltung arbeitet mit dem Antidiskriminierungsbüro Dresden zusammen.	<p>Ziel: Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt wird abgebaut.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wer eine Wohnung sucht, erhält Information zu seinen Rechten.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung arbeitet dafür mit Organisationen und Beratungsangeboten der Integrationsarbeit zusammen.</li> <li>■ Betroffene werden bei Diskriminierung unterstützt.</li> <li>■ Das Antidiskriminierungsbüro wird in wichtige Arbeitsgruppen aufgenommen. Die Stadtverwaltung tauscht sich regelmäßig mit dem Antidiskriminierungsbüro aus.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung und das Antidiskriminierungsbüro bieten eine Veranstaltung zum Thema „Meine Rechte auf dem Wohnungsmarkt“ an. Die Veranstaltung ist für zugewanderte Menschen.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung und Studium“.</p>	Hauptverantwortlich: Amt 50, GB 5. INAUSLB, Beratungsangebote der Integrationsarbeit, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, Antidiskriminierungsbüro Dresden, Migrantenorganisationen, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	wichtig	nein
9	Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass alle Menschen auf dem Wohnungsmarkt gleichbehandelt werden.	<p>Ziel: Diskriminierung auf dem Wohnungsmarkt wird abgebaut.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung und das Antidiskriminierungsbüro informieren Beteiligte auf dem Wohnungsmarkt über Gleichbehandlung. Sie unterstützen dabei, Diskriminierung zu erkennen.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung informiert die Beteiligten regelmäßig. Das kann zum Beispiel im Wohnbeirat sein.</li> <li>■ Beteiligte und Betroffene erhalten leicht zugängliche und mehrsprachige Materialien.</li> <li>■ Beteiligte auf dem Wohnungsmarkt vernetzen sich mit dem Antidiskriminierungsbüro Dresden.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: GB 5, Amt 50. GB 6, Amt 61, Antidiskriminierungsbüro Dresden, QM, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein

## ■ Bildung für Vorschulkinder

Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
1	Der Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen und das Amt für Kindertagesbetreuung öffnen sich weiterhin interkulturell.	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung prüft, ob es Zugangshemmnisse für Betreuungsplätze gibt. Sie erleichtert den Zugang, wie die Plätze vergeben werden.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung gestaltet das Online-Portal zur Vergabe von Kitaplätzen mehrsprachig. Sie überprüft und vereinfacht Dokumente zur Anmeldung für einen Kitaplatz.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung aktualisiert die Informationen auf der Webseite <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a>. Auch Broschüren zur Kitabetreuung und zum Wechsel in die Schule werden erneuert. Die Informationsblätter liegen in den Kitas aus.</li> <li>■ Für die pädagogische Arbeit werden Hilfsmittel weiterentwickelt. Das sind zum Beispiel Bildkarten. Sie ermöglichen Gespräche ohne Sprachkenntnisse.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.</p>	Hauptverantwortlich: EB 55, Amt 58. Amt 40, INAUSLB	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.
2	Die Stadtverwaltung fördert Bildung, die zugewanderte Kinder ohne Vorurteile einschließt. Dafür werden Angebote über Vielfalt und Migration entwickelt und ausgebaut.	<p>Die Stadtverwaltung arbeitet mit Bildungsträgern zusammen, die Fortbildungen anbieten. Es geht um die Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Vielfalt (Diversität),</li> <li>■ Vorurteile bemerken und abbauen sowie</li> <li>■ Mehrsprachigkeit.</li> </ul> <p>Themen aus den Kitas werden berücksichtigt. Ein Beispiel ist interkulturelle Elternarbeit.</p>	Hauptverantwortlich: EB 55, Amt 58. weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
3	Die Stadtverwaltung fördert eine bewusste Haltung zu Migration. Sie unterstützt die entsprechenden Werte.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Pädagogische Fachkräfte begleiten Kinder beim Lernen und in der Entwicklung. Es ist wichtig, dass die Kita-Fachkräfte bewusst mit Migration umgehen. Die Haltungen und Werte dazu werden in den Kitas ständig weiterentwickelt.</li> <li>■ Die weiterentwickelten Werte werden in die Arbeit der Fachkräfte eingebunden.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: EB 55, Amt 58. Netzwerk QE, Fachkräfte und Kindertagespflegepersonen, Akteur*innen der frühkindlichen Bildung, Ausländerrat Dresden e. V., weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
4	Die Stadtverwaltung entwickelt Pläne für Inklusion in Kitas.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die pädagogische Ausrichtung der Einrichtungen wird fachlich weiterentwickelt. Die Erziehung soll frei von Vorurteilen sein. Sie soll Vielfalt schätzen und gut mit Migration umgehen. Sie fördert Mehrsprachigkeit.</li> <li>■ Pläne für Zusammenarbeit verschiedener Zielgruppen werden entwickelt.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: EB 55, Amt 58, Netzwerk QE, Kinder- und Elternzentrum „Kolibri“ e. V., weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein
5	Die Stadtverwaltung bietet in den Kitas weiter Beratungen und Fortbildungen an.	<p>Die Stadtverwaltung bietet mit freien Trägern Fortbildungen zu den Themen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ bewusster Umgang mit Migration,</li> <li>■ Vorurteile erkennen und abbauen,</li> <li>■ Vielfalt schätzen und</li> <li>■ Mehrsprachigkeit fördern.</li> </ul> <p>Die Themen sollen auf die eigene Kita im eigenen Team angewendet werden.</p>	Hauptverantwortlich: EB 55, Amt 58. freie Träger, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
6	Die Stadtverwaltung befragt Eltern in der ganzen Stadt. Die Befragung geht aufmerksam mit Migration um.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die befragten Eltern können freiwillig ihren Migrationshintergrund angeben.</li> <li>■ Die Befragung wird mehrsprachig durchgeführt (mindestens Deutsch und Englisch).</li> </ul>	Hauptverantwortlich: EB 55, Amt 58. Amt 33, INAUSLB, weitere Beteiligte	ab 2022	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.
7	Die Zusammenarbeit mit Eltern soll inklusiv und interkulturell sein.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Einrichtungen tauschen sich zu interkultureller Zusammenarbeit mit Eltern aus.</li> <li>■ Pläne für interkulturelle Zusammenarbeit mit Eltern werden weiterentwickelt.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: EB 55, Amt 58. freie Träger, weitere Beteiligte	ab 2022	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.

Für die Stadtverwaltung ist Integration eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet, Integration wird in allen Bereichen mitgedacht. Die Stadtverwaltung gestaltet die Integrationsarbeit aktiv. Sie schafft alle notwendigen Voraussetzungen und ist eine gleichberechtigte Akteurin.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
8	Kinder werden in ihrer Entwicklung und Bildung individuell begleitet. Dafür schafft die Stadtverwaltung die Voraussetzungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Jedes Kind kann alle Angebote der Kindertagesbetreuung nutzen. Dabei wird darauf Rücksicht genommen, welche Voraussetzungen das Kind mitbringt.</li> <li>■ Pädagogische Fachkräfte müssen erkennen können, welche Fähigkeiten die Kinder mitbringen. Einschränkungen der Teilhabe sollen erkannt und abgebaut werden.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: EB 55, Amt 58. Netzwerk QE, Akteur*innen der frühkindlichen Bildung	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein
9	Programme zur Teilhabe werden in den Kitas genutzt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wissen und Erfahrung von Fachkräften in Programmen zur Teilhabe wird in den Kitas genutzt. Solche Programme sind:</li> <li>■ Dresdner Handlungsprogramm,</li> <li>■ ESF-Programm „Kinder stärken“,</li> <li>■ Landesprogramm „WillkommensKitas“,</li> <li>■ Bundesprogramm „SprachKitas“ und</li> <li>■ KiNET.</li> <li>■ Regeln für die gleiche Teilhabe aller Kinder werden entwickelt. Diese Regeln gelten für alle Kitas der Stadt.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: EB 55, Amt 58. Netzwerk QE, Akteur*innen der frühkindlichen Bildung, weitere Beteiligte	ab 2022	sehr wichtig	nein
10	Die Stadtverwaltung entwickelt ein Modell zur Zusammenarbeit. Von diesem Modell werden die besten Ergebnisse für alle Kitas der Stadt übernommen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung entwickelt ein Modell zur Zusammenarbeit von Menschen mit Migrationsgeschichte und Kitas.</li> </ul> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Eltern werden über die Bildung von Vorschulkindern informiert. Sie verstehen dadurch, dass Kitas bei der Integration ihrer Kinder helfen. Sie sehen, wie Kitas arbeiten und lernen die Angebote kennen.</li> <li>■ Pädagogische Fachkräfte verstehen Sichtweisen und Bedürfnisse von zugewanderten Menschen zu Kitas.</li> <li>■ Manche zugewanderten Menschen geben ihre Kinder nicht in Kitas. Die Gründe sollen erkannt und abgebaut werden.</li> <li>■ Der Bedarf an Betreuung für Kinder unter 3 Jahren aus Familien mit Migrationsgeschichte wird ermittelt. Außerdem wird untersucht, wie bekannt die verschiedenen Formen der Betreuung sind.</li> <li>■ Verschiedene Möglichkeiten der Zusammenarbeit werden mit verschiedenen Sichtweisen und Erfahrungen verbunden. Daraus entsteht das Modell, was umgesetzt und ausgewertet wird.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 58. EB 55, Bildungsbüro, Akteur*innen der frühkindlichen Bildung, Migrantenorganisationen, Beratungsangebote der Integrationsarbeit, VIAA e. V., weitere Beteiligte	2022 bis 2025	wichtig	ja



## ■ Bildung in der Schule

Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
1	Das Amt für Schulen öffnet sich weiterhin interkulturell.	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Amt 40	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
2	Die Stadtverwaltung bietet Informationen in leicht verständlichem Deutsch und mehrsprachig an.	Schwerpunkte: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Informationen zum deutschen Schulsystem und zu Beratungsangeboten.</li> <li>■ das „Info-Tool Schule“ auf der Website <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a> wird aktualisiert und ins Englische übersetzt.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 40. Amt 13, 58, Bildungsbüro, Beratungsangebote der Integrationsarbeit, Migrantenorganisationen, weitere Beteiligte	2022 bis 2025	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikations-offensive (BMBS) können genutzt werden.
3	Die Stadtverwaltung sorgt für migrationssensible Elternarbeit und Beteiligung der Eltern.	Für Elterngespräche und Elternabende wird der Gemeindedolmetscherdienst genutzt. Lehrkräfte und Schulsozialarbeit kümmern sich darum. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Schulen erfahren das regelmäßig im Newsletter des Amtes für Schulen.</li> <li>■ Zugewanderte Eltern erhalten Informationsmaterial bei der Schulanmeldung.</li> <li>■ Auch zugewanderte Eltern können ehrenamtliche Aufgaben an den Schulen übernehmen. Lehrkräfte und Schulsozialarbeiter*innen sollen sie dazu ansprechen.</li> <li>■ Lehrkräfte erklären zugewanderten Eltern das Portal LernSax.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 40, Amt 51. weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
4	Die Stadtverwaltung entwickelt Pläne weiter.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung nimmt die Sozialstruktur der Schüler*innen in die Schulnetzplanung auf.</li> <li>■ Vorbereitungsklassen werden in den Schulbezirken gleichmäßig verteilt.</li> <li>■ Schulbezirke werden untersucht und angepasst, um soziale Trennung abzubauen.</li> <li>■ Schulen sollen den „Plan zur Weiterentwicklung der Schulsozialarbeit“ mit weiterentwickeln.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen in den Abschnitten „Kinder- und Jugendhilfe“ und „Gesundheit und Sport“.</p>	Hauptverantwortlich: Amt 40, 51. Bildungsbüro, LaSuB, weitere Beteiligte	ab 2022	sehr wichtig	nein
5	Die Stadtverwaltung ändert die Geschäftsordnung des Bildungsbeirates.	Ein weiteres Mitglied wird im Bildungsbeirat aufgenommen. Dies soll eine Person sein, die im Bereich schulische Integration arbeitet.	Hauptverantwortlich: GB 2.	2024	wichtig	ja
6	Die Stadtverwaltung führt Fachtage durch. Sie haben das Thema „Integration, Inklusion und Bildung“.	Ziel: Beteiligte tauschen sich aus. Gemeinsam gestalten sie die Bildungslandschaft. Der Austausch findet regelmäßig statt. Aktuelle Herausforderungen wie Elternarbeit oder Diskriminierung werden besprochen.	Hauptverantwortlich: GB 2. Amt 40, 51, 58, Bildungsbüro, LaSuB, Schulsozialarbeit, weitere Beteiligte	ab 2023	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.

Für die Stadtverwaltung ist Integration eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet, Integration wird in allen Bereichen mitgedacht.

Die Stadtverwaltung gestaltet die Integrationsarbeit aktiv. Sie schafft alle notwendigen Voraussetzungen und ist eine gleichberechtigte Akteurin.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
7	Die Stadtverwaltung untersucht, wodurch soziale Trennung zunimmt.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung untersucht, wodurch soziale Trennung der zugewanderten Schüler*innen vorkommt. Sie betrachtet dabei die Standorte und Schularten.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung entwickelt Pläne gegen soziale Trennung und setzt sie um.</li> <li>■ Sie berichtet dem Bildungsbeirat, dem Wohnbeirat und dem Stadtrat.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Wohnen“.</p>	Hauptverantwortlich: Amt 61, Stadtbezirksämter. Bildungsbüro GB 5, Amt 33, 40, LaSuB, QM, weitere Beteiligte	2022 bis 2023	sehr wichtig	nein
8	Die Stadtverwaltung ermittelt den Bedarf an Schulen mit besonderen Herausforderungen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung ermittelt jedes Jahr den Bedarf an Schulen mit besonderen Herausforderungen. Sie arbeitet dafür zusammen mit: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ den Lehrkräften,</li> <li>■ der Schulsozialarbeit,</li> <li>■ vorhandenen Schulhorten und</li> <li>■ Vertretungen der Schüler*innen und Eltern.</li> </ul> </li> <li>■ Die Stadtverwaltung entwickelt Pläne und setzt sie schrittweise um. Sie informiert dazu auch die zuständigen Behörden, wie das Landesamt für Schule und Bildung.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung erfasst diese Bedarfe: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schulsozialarbeit und Inklusionsassistent*innen,</li> <li>■ Zugang zum Internet und Laptops oder Tablets für alle Schüler*innen,</li> <li>■ Hortplätze und Ganztags-Angebote,</li> <li>■ Schulbibliotheken mit Büchern zur Sprachförderung,</li> <li>■ Sanierung der Schulen, Schulhöfe und Sportanlagen,</li> <li>■ Treffpunkte für Schüler*innen und Eltern an den Schulen und</li> <li>■ Ausstattung der Schulen mit Personal und Technik.</li> </ul> </li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 40. Bildungsbüro, Amt 51, EB 55, Amt 67, LaSuB, Schulsozialarbeit, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
9	Die Stadtverwaltung führt Befragungen durch. Sie wertet die Antworten aus.	<p>Ziel: Die Stadtverwaltung weiß, wie Benachteiligungen entstehen. Sie untersucht:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wie werden Entscheidungen über Bildung getroffen?</li> <li>■ Wie wird die Schule ausgewählt und wie erfolgt die Aufnahme?</li> <li>■ Wo gibt es Beispiele für guten Sprachunterricht?</li> <li>■ Wie ist die Situation von zugewanderten Schüler*innen an den Schulen?</li> <li>■ Wie erkennt man Begabungen und Neigungen von Kindern und Jugendlichen. Wie werden sie gefördert?</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Bildungsbüro. Amt 40, 51, 53, 58, EB 55, LaSuB, weitere Beteiligte	ab 2022	wichtig	ja
10	Es gibt eine Untersuchung für Kinder, bevor sie in die Schule kommen. Die Stadtverwaltung entwickelt diese Untersuchung weiter.	Für zugewanderte Kinder ist Deutsch nicht die Erstsprache. Deswegen wird untersucht, wie gut sie Deutsch sprechen. Dafür wird ein Instrument entwickelt. Dieses Instrument soll dann im ganzen Freistaat Sachsen verwendet werden.	Hauptverantwortlich: Amt 53. Amt 58, Bildungsbüro, weitere Beteiligte	2023	sehr wichtig	nein
11	Die Stadtverwaltung entwickelt einen Plan „Schulen in der Migrationsgesellschaft“ und setzt ihn um.	<p>Der neue Plan gehört zum Plan „Lebenslanges Lernen“. Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ interkulturelle Öffnung der Schulen,</li> <li>■ Schulbibliotheken werden eingerichtet und ausgestattet,</li> <li>■ die Ausstattung von Schulen wird den Bedarfen angepasst,</li> <li>■ die Arbeit mit den Eltern berücksichtigt Migration,</li> <li>■ Beteiligung und politische Bildung berücksichtigen Migration,</li> <li>■ Schulräume, Schulhöfe und Sportanlagen werden geöffnet,</li> <li>■ die Schulen vernetzen sich in ihrem Stadtteil,</li> <li>■ es gibt in den Schulen Angebote für Gesundheit,</li> <li>■ der Wechsel von einer Schule in eine andere wird gestaltet,</li> <li>■ Schulen tauschen sich regelmäßig aus mit der Kinder- und Jugendhilfe, dem Amt für Schulen und dem Landesamt für Schule und Bildung.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Bildungsbüro, Amt 40. Amt 42, 51, 53, 58, 67, LaSuB, Schulsozialarbeit, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	ja

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
12	Die Stadtverwaltung richtet eine neue Fachstelle ein. Diese Stelle unterstützt Schüler*innen, die nicht zur Schule gehen wollen. Sie sollen wieder lernen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schulen tauschen sich mit verschiedenen Einrichtungen aus:</li> <li>■ dem Jugendamt,</li> <li>■ dem Amt für Schulen,</li> <li>■ der Jugendgerichtshilfe und</li> <li>■ dem Landesamt für Schule und Bildung.</li> </ul> <p>Sie sind auch im Kontakt mit den Eltern und den Schüler*innen.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die beteiligten Ämter und das Landesamt für Schule und Bildung stellen Personal für die neue Fachstelle bereit.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 51. Amt 40, LaSuB	ab 2022	sehr wichtig	ja
13	Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass verschiedene Pläne weiterentwickelt werden. Diese Pläne sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ das Konzept „Sächsische Konzeption zur Integration von Migranten“</li> <li>■ die „Verordnung für den Einsatz von Sozialpädagogen im Berufsvorbereitungsjahr“</li> </ul>	<p>Ziel: Der Freistaat Sachsen entwickelt die Pläne weiter und passt sie an.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schwerpunkte:</li> <li>■ Schüler*innen mit Migrationsgeschichte können schon zu alt für die Schulklasse sein, in die sie gehen sollen. Dann können sie in einer besonderen Vorbereitungsklasse lernen.</li> <li>■ Der Übergang aus der Vorbereitungsklasse der Oberschule zum Gymnasium wird leichter.</li> <li>■ Alle Schüler*innen können ein Berufspraktikum machen.</li> <li>■ Auch an Gymnasien gibt es Vorbereitungsklassen.</li> <li>■ An beruflichen Schulen wird Sozialarbeit angeboten.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung stellt die Pläne in Arbeitsgruppen vor.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung bittet andere Städte und Landkreise im Freistaat Sachsen, sie zu unterstützen.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: GB 2. Amt 40, SMK, LaSuB, weitere Beteiligte	2022 bis 2023	sehr wichtig	nein

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
14	Die Stadtverwaltung macht darauf aufmerksam, dass jede*r ein Recht auf Bildung hat.	<p>Ziel: Alle Kinder und Jugendlichen in Dresden besuchen die Schule. Sie haben das Recht dazu auch ohne Schulpflicht. Dieses Recht regelt die UN-Kinderrechtskonvention.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung informiert diese Zielgruppen:</li> <li>■ Mitarbeiter*innen im Amt für Schulen und in Schulen,</li> <li>■ Landesamt für Schule und Bildung,</li> <li>■ Sächsisches Staatsministerium für Kultus,</li> <li>■ Fachkräfte der Sozialarbeit,</li> <li>■ Ausländerbehörde,</li> <li>■ Beratungsangebote der Integrationsarbeit,</li> <li>■ Migrant*innenorganisationen,</li> <li>■ ehrenamtliche Stadtteilbündnisse,</li> <li>■ weitere Beteiligte vor Ort und</li> <li>■ die Betroffenen (Kinder und Jugendliche).</li> <li>■ Die Stadtverwaltung verteilt Materialien an Fachkräfte und Betroffene. Sie arbeitet dafür mit dem Sächsischen Flüchtlingsrat e.V. zusammen.</li> <li>■ Sie veröffentlicht Informationen auf der Webseite <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a>.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: INAUSLB. Amt 33, 40, 51, SFR e. V., weitere Beteiligte	2022 bis 2024	wichtig	nein
15	Die Stadtverwaltung prüft, wie Menschen mit Migrationsgeschichte einen Schulabschluss nachholen können.	<p>Ziel: Menschen mit Migrationsgeschichte ohne Schulabschluss können diesen nachholen. Damit ist eine berufliche Ausbildung möglich.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung prüft ein Bildungsangebot. Dieses Angebot richtet sich an Erwachsene und berücksichtigt deren Sprachkenntnisse. Es bereitet auf die Prüfung vor, um einen Schulabschluss nachzuholen.</li> <li>■ Sie sucht nach Fördermitteln und prüft, ob die Stadtverwaltung Gelder dazugeben kann.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 51. AA, JC, Treberhilfe Dresden e. V., weitere Beteiligte	2022 bis 2024	sehr wichtig	nein

## Kinder- und Jugendhilfe

Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
1	Das Jugendamt öffnet sich weiterhin interkulturell.	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Der Kinder- und Jugendnotdienst unterstützt Kinder, wenn sie ankommen. Dabei geht es um Sprachmittlung und Kulturmittlung.</li> <li>■ Für Paare aus verschiedenen Ländern wird ein Beratungsangebot entwickelt. Es ergänzt vorhandene Angebote.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.</p>	Amt 51	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.
2	Städtische Angebote werden weiterhin interkulturell geöffnet.	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Amt 51	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
3	Die Stadtverwaltung entwickelt Pläne weiter.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Sozialstruktur der Schüler*innen wird in den Dresdner Schulindex aufgenommen. Der Schulindex ist ein Mittel, um Schulen zu vergleichen.</li> <li>■ Der Schulindex wird mit einem bestehenden Schulvergleich verbunden. So kann besser festgelegt werden, welche Schule welche Dinge benötigt.</li> <li>■ Schulsozialarbeit wird auch an Abendschulen angeboten. Die Stadtverwaltung prüft, welche Herausforderungen die Abendschulen und ihre Schüler*innen haben.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung entwickelt den Plan für unbegleitete Kinder und Jugendliche weiter. Sie brauchen besondere Unterstützung. Pat*innen und ehrenamtliche Vormünder können ihnen helfen.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen in den Abschnitten „Schulische Bildung“ und „Gesundheit und Sport“.</p>	Hauptverantwortlich: Amt 51, Bildungsbüro. Amt 40, Schulen, LaSuB, weitere Beteiligte	2022	sehr wichtig	nein

Für die Stadtverwaltung ist Integration eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet, Integration wird in allen Bereichen mitgedacht. Die Stadtverwaltung gestaltet die Integrationsarbeit aktiv. Sie schafft alle notwendigen Voraussetzungen und ist eine gleichberechtigte Akteurin.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
4	Die Stadtverwaltung bietet Fortbildungen und Beratungen an. Dabei lernen Fachkräfte, wann das Wohl von Kindern gefährdet ist.	<p>Ziel: Das Wohl von Kindern ist in Gemeinschaftsunterkünften sicher. Bei einer Gefahr wird eingegriffen.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Fachkräfte werden zum Kinderschutz geschult und beraten.</li> <li>■ Für Gemeinschaftsunterkünfte werden Pläne zum Schutz der Kinder entwickelt. Dafür arbeiten Fachkräfte zusammen mit: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ der AG Schulsozialarbeit,</li> <li>■ dem Forum Kinderschutz und</li> <li>■ Schulen.</li> </ul> </li> </ul>	Amt 51, 53, Träger der Erstaufnahme-Einrichtungen, Träger der Gemeinschaftsunterkünfte, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
5	Die Stadtverwaltung legt neue Arbeitsweisen fest.	<p>Ziel: Das Jugendamt und die Ausländerbehörde tauschen sich regelmäßig aus. Dabei geht es um den Schutz von Kindern bei Abschiebungen.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Verfahren werden von Ansprechpersonen begleitet.</li> <li>■ Alle Kinderrechte und die UN-Kinderrechtskonvention werden eingehalten.</li> <li>■ Jugendamt und Ausländerbehörde informieren sich gegenseitig über ihre rechtlichen Grundlagen.</li> <li>■ Es gibt bei Bedarf gemeinsame Fortbildungen.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 51. Amt 33, Zentrale Ausländerbehörde, Polizei	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein
6	Die Stadtverwaltung sorgt für die Finanzierung der Sprachmittlung und Kulturmittlung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Kosten für Sprachmittlung und Kulturmittlung werden in allen Finanzplänen der Kinder- und Jugendhilfe berücksichtigt.</li> <li>■ Kinder arbeiten nicht als Dolmetscher*innen für ihre Eltern.</li> <li>■ Die Kosten für Sprachmittlung und Kulturmittlung werden in allen Bereichen anerkannt.</li> <li>■ Alle Einrichtungen der Kinder- und Jugendhilfe kennen die Möglichkeiten der Sprachmittlung und Kulturmittlung.</li> </ul>	Amt 51	2022 bis 2023	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
7	Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Jugendliche mit Migrationsgeschichte sich besser beteiligen können.	<p>Ziel: Junge Menschen mit Migrationsgeschichte setzen sich für ihre Interessen ein. Beteiligung ist für Jugendliche jedes Jahr möglich. Zum Beispiel kann eine Jugendkonferenz zum Thema Migration stattfinden.</p>	Hauptverantwortlich: Amt 51. freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	mittel	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.





Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
4	Die Stadtverwaltung spricht verschiedene Gruppen an. Sie sollen sich für den Integrations- und Ausländerbeirat bewerben.	Einige Gruppen sind im Beirat noch zu wenig vertreten. Sie werden gezielt angesprochen und angeschrieben. Das sind: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Menschen aus den 15 meisten Herkunftsländern,</li> <li>■ Frauen* und</li> <li>■ Vertreter*innen aus großen oder neuen Migrantenorganisationen.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: IAB, INAUSLB. DSM e. V., Migrantenorganisationen, Beratungsangebote der Integrationsarbeit, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, weitere Beteiligte	2023 bis 2024	sehr wichtig	nein
5	Die Stadtverwaltung hilft den Kandidat*innen für den Beirat.	Die Stadtverwaltung berät die Kandidat*innen für die Beiratswahl. Sie hilft den Kandidat*innen, ihre Programme vorzustellen. Die Kandidat*innen sollen gemeinsame Plakate, Informationsblätter oder eine Webseite erstellen.	INAUSLB, IAB, DSM e. V., weitere Beteiligte	2024	wichtig	nein
6	Die Stadtverwaltung hilft die Beiratswahl und den Ablauf der Wahl bekannt zu machen.	Dafür gibt es verschiedene Möglichkeiten: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Veranstaltungen und Gespräche,</li> <li>■ Informationsblätter und Plakate,</li> <li>■ Rundmails, Erklärfilme, Internet und Social Media,</li> <li>■ Pressemitteilungen und Radiosendungen.</li> </ul> Dabei unterstützen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Migrantenorganisationen,</li> <li>■ Dachverband sächsischer Migrantenorganisationen e. V.,</li> <li>■ Beratungsangebote der Integrationsarbeit,</li> <li>■ ehrenamtliche Stadtteilbündnisse,</li> <li>■ Universitäten und Hochschulen.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: IAB. INAUSLB, Amt 13, 33, DSM e. V., weitere Beteiligte	2024	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.
7	Die Stadtverwaltung entwickelt Materialien zur Wahl des Integrations- und Ausländerbeirates weiter.	Die Materialien werden in mehrere Sprachen übersetzt. Sie werden leicht verständlich erklärt. Dabei werden auch Bilder und Piktogramme genutzt.	Hauptverantwortlich: Amt 33. INAUSLB, IAB	2024	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
8	Die Stadtverwaltung setzt das Modell „Engagement-Stützpunkte für Migrantenvereine“ fort.	<p>Ziel: Neu gegründete Migrantenorganisationen nutzen das Angebot.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Angebot wird weiterentwickelt.</li> <li>■ Nach Bedarf wird das Angebot ausgebaut, zum Beispiel für weitere Stadtteile.</li> <li>■ Der Zeitraum für das Angebot wird über 2024 hinaus verlängert.</li> <li>■ Kulturzentren und Nachbarschaftszentren nutzen die Ergebnisse aus dem Modell.</li> </ul>	<p>Hauptverantwortlich: INAUSLB. OB, Amt 15, Amt 41, VHS Dresden e. V., Zentralwerk e. V., Zentralwerk eG, Kulturbüro Dresden e. V., Migrantenorganisationen, weitere Beteiligte</p>	2022 bis 2025	sehr wichtig	ja
9	Die Stadtverwaltung unterstützt die Arbeit der ehrenamtlichen Stadtteilbündnisse.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung berät zu Möglichkeiten der Förderung.</li> <li>■ Sie berät ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, wie zugewanderte Menschen mitmachen können.</li> <li>■ Sie prüft, ob feste Stellen in den Stadtteilbündnissen geschaffen werden können.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen in den Abschnitten „Deutsch lernen“ und „Arbeit, Wirtschaft, Berufsausbildung und Studium“.</p>	<p>Hauptverantwortlich: Amt 15, 50. INAUSLB, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, MSA, Migrantenorganisationen, weitere Beteiligte</p>	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
10	Die Stadtverwaltung würdigt bürgerschaftliches Engagement im Bereich Integration.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Integrations- und Ausländerbeauftragte untersucht, wie bürgerschaftliches Engagement gewürdigt wird und wie das verbessert werden kann.</li> <li>■ Sie schlägt eine besondere Würdigung für den Bereich Integration vor.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung setzt diese neue Würdigung um.</li> </ul>	<p>Hauptverantwortlich: INAUSLB. Amt 13, 15, 50, GB 5, weitere Beteiligte</p>	2023 bis 2026	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
11	Die Stadtverwaltung hilft, die Beratung für Migrantenorganisationen zu erhalten.	<p>Ziel: Das Angebot von Beratungen für Migrantenorganisationen bleibt erhalten.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung prüft mögliche Förderungen in Bund, Freistaat Sachsen und Stadt.</li> <li>■ Sie setzt die finanzielle Förderung fort.</li> </ul>	<p>Hauptverantwortlich: INAUSLB, Amt 15. Amt 50, Kulturbüro Dresden e. V., AFROPA e. V., weitere Beteiligte</p>	2022 bis 2023	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
12	Die Stadtverwaltung berät den Bildungsbeirat. Dabei geht es um Integration und Benachteiligungen von zugewanderten Menschen.	<p>Der Bildungsbeirat hat diese Themen in seinen Sitzungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Wie verhindert man Diskriminierung und Rassismus in Schulen und Bildungseinrichtungen für Erwachsene?</li> <li>■ Wie können Menschen mit Migrationsgeschichte an der Bildung für Erwachsene und Senior*innen teilhaben?</li> </ul>	<p>GB 2, Bildungsbüro, Mitglieder des Bildungsbeirates</p>	2022 bis 2026	wichtig	nein

Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
13	Die Befragung der Einwohner*innen durch die Stadtverwaltung (KBU) soll interkultureller werden.	<p>Ziel: Menschen mit Migrationshintergrund beteiligen sich mehr an der Befragung.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Befragung wird in mehreren Sprachen angeboten.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung untersucht, warum nur wenige Ausländer*innen an der Befragung teilnehmen. Die Gründe werden abgebaut.</li> <li>■ Die Ergebnisse der Befragung werden nach Migrationshintergrund unterschieden.</li> <li>■ Die Antworten von Deutschen mit Migrationshintergrund und Ausländer*innen werden mit den Antworten von Deutschen ohne Migrationshintergrund verglichen. Daran erkennt man Probleme und kann sie lösen.</li> <li>■ Die Ergebnisse der Befragung werden für die Pläne der Ämter und Eigenbetriebe genutzt.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 33. INAUSLB, alle Ämter und Eigenbetriebe	ab 2022	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.
14	Die Stadtverwaltung prüft die bestehenden Arbeitsgruppen für Integration.	Die Stadtverwaltung untersucht die Arbeit, damit sie verbessert werden kann. Sie prüft, wie Aufgaben verteilt sind und ob gut mit Migrant*innenorganisationen und ehrenamtlichen Stadtteilbündnissen zusammengearbeitet wird.	Hauptverantwortlich: INAUSLB. weitere Beteiligte	2022	wichtig	nein

Die Stadtverwaltung fördert, dass alle Dresdner\*innen solidarisch miteinander umgehen und zusammenhalten. Sie setzt sich für diese Dinge ein: Vielfalt, Demokratie, Respekt und gleichberechtigte Teilhabe.

Die Stadtverwaltung setzt sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und gegen Diskriminierung ein. Sie setzt sich aktiv dafür ein, diese Dinge abzubauen.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
15	Die Beauftragten gemäß Paragraf 64 der Sächsischen Gemeindeordnung kümmern sich um verschiedene Bereiche von Diskriminierung. Dafür arbeiten sie eng zusammen.	<p>Ziel: Die Arbeit der Beauftragten wird weiterentwickelt. Sie bereiten einen städtischen Plan zu Vielfalt und Verhinderung von Diskriminierung vor.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Eine verbindende Sichtweise auf alle Bereiche von Diskriminierung wird entwickelt.</li> <li>■ Aktivitäten und Veranstaltungen werden geplant.</li> <li>■ Beteiligte vor Ort werden vernetzt.</li> </ul>	BEAUFTR, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
16	Die Stadtverwaltung entwickelt einen städtischen Plan zu Vielfalt und Verhinderung von Diskriminierung.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Einzelne Pläne werden ab 2026 zusammengeführt:</li> <li>■ „Gleichstellungs-Aktionsplan“;</li> <li>■ „Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“;</li> <li>■ „Aktionsplan Integration 2022 bis 2026“ und</li> <li>■ „Lokales Handlungsprogramm für ein vielfältiges und weltoffenes Dresden“.</li> <li>■ Die Verhinderung von Diskriminierung und die Beratung dazu werden in die Pläne aufgenommen.</li> </ul> <p>Die Beauftragten und das Bürgermeisteramt entwickeln den städtischen Plan gemeinsam. Sie arbeiten zusammen und tauschen sich aus.</p>	Hauptverantwortlich: BEAUFTR, Amt 15. alle Ämter und Eigenbetriebe, weitere Beteiligte	ab 2025	sehr wichtig	nein

## ■ Soziale Beratung und Betreuung

Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
1	Das Sozialamt öffnet sich weiterhin interkulturell.	Mehr Informationen stehen in den Abschnitten „Wohnen“ und „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Amt 50	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
2	Städtische Angebote werden weiterhin interkulturell geöffnet.	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Amt 50	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
3	Die Stadtverwaltung bietet Informationen in leicht verständlichem Deutsch und mehrsprachig an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Leicht verständliche und mehrsprachige Materialien:</li> <li>■ Informationen zu Angeboten,</li> <li>■ Informationen, wer zuständig ist,</li> <li>■ Hinweise zu Anträgen,</li> <li>■ Informationsblätter und Ratgeber,</li> <li>■ Broschüren und Erklärfilme und die Webseite <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a>.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung entwickelt die Materialien gemeinsam mit:</li> <li>■ Beratungsangeboten der Integrationsarbeit,</li> <li>■ Migrantenorganisationen und ehrenamtlichen Stadtteilbündnissen.</li> <li>■ Sie organisiert bei Bedarf Informationsveranstaltungen für zugewanderte Menschen.</li> <li>■ Auf der Webseite <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a> wird ein Bereich zur „Orientierungshilfe Soziale Beratung und Betreuung“ eingerichtet.</li> </ul> Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Wohnen“.	Hauptverantwortlich: Amt 50. INAUSLB, Amt 13, 53, Beratungsangebote der Integrationsarbeit, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, Migrantenorganisationen, weitere Beteiligte	2022 bis 2025	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikations-offensive (BMBS) können genutzt werden.
			Hauptverantwortlich: INAUSLB. Amt 50, weitere Beteiligte	2023	sehr wichtig	
4	Die Stadtverwaltung bezieht zugewanderte Menschen bei der Beteiligung aktiv ein.	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Amt 50	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
5	Die Stadtverwaltung entwickelt Pläne weiter.	<p>Diese bereits vorhandenen Pläne werden umgesetzt und weiterentwickelt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ „Fachplan 2021 Seniorenarbeit und Altenhilfe“,</li> <li>■ „Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“,</li> <li>■ Wohnkonzept (zum Beispiel Abbau von sozialer Trennung),</li> <li>■ Wohnungsnotfallhilfekonzept und</li> <li>■ „Fachplan Asyl und Integration 2022“</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen in den Abschnitten „Wohnen“ und „Gesundheit und Sport“.</p>	Hauptverantwortlich: Amt 50, BMBS. GB 5, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein

Für die Stadtverwaltung ist Integration eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet, Integration wird in allen Bereichen mitgedacht.

Die Stadtverwaltung gestaltet die Integrationsarbeit aktiv. Sie schafft alle notwendigen Voraussetzungen und ist eine gleichberechtigte Akteurin.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
6	Die Stadtverwaltung erfasst und berücksichtigt Bedarfe und Mehrfachbelastungen.	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sind zugewanderte Menschen mehrfach belastet? Das kann Behinderung, Alter oder Krankheit sein.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung macht Fachkräfte auf die Themen „Mehrfachbelastung“ und „Diskriminierung in verschiedenen Bereichen“ aufmerksam. Dafür gibt es Vorträge in Arbeitsgruppen und Informationsmaterial.</li> <li>■ Beratungsangebote der Integrationsarbeit werden vernetzt. Dazu gehören: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ der „Soziale Dienst für Senioren und Angehörige“,</li> <li>■ Begegnungszentren und Beratungszentren für Senior*innen,</li> <li>■ Beratungsangebote für Menschen mit Behinderungen und</li> <li>■ Angebote im Bereich Gesundheit.</li> </ul> </li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Gesundheit und Sport“.</p>	Hauptverantwortlich: Amt 50, 53. Beratungsangebote der Integrationsarbeit, weitere Beteiligte	2023 bis 2024	sehr wichtig	nein

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
7	Die Stadtverwaltung legt Arbeitsweisen fest. Sie organisiert den Austausch.	<p>Ziel: Alle Angebote zur Beratung und Betreuung zugewanderter Menschen tauschen sich regelmäßig aus. Dabei geht es um Bedarfe, gemeinsame Themen, Zielgruppen und Herausforderungen.</p> <p>Diese Einrichtungen tauschen sich aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Träger der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) und des Jugendmigrationsdienstes,</li> <li>■ Träger der Migrationssozialarbeit,</li> <li>■ Träger weiterer Beratungsstellen, wie die Vereine VAAA und Ausländerrat Dresden und</li> <li>■ Ämter oder Bereiche der Stadtverwaltung, wie die Ausländerbehörde und die Integrations- und Ausländerbeauftragte.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 50. Amt 33, INAUSLB, Beratungsangebote der Integrationsarbeit	ab 2022	wichtig	nein

## ■ Gesundheit und Sport

### ■ Gesundheit

Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
1	Das Amt für Gesundheit und Prävention öffnet sich weiterhin interkulturell.	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Amt 53	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
2	Der Eigenbetrieb Städtisches Klinikum (Krankenhäuser) öffnet sich weiterhin interkulturell.	<p>Schwerpunkt:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Sprachmittlung und Kulturmittlung wird bei Bedarf eingesetzt.</li> </ul> <p>Das sind:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Gemeindedolmetscherdienst,</li> <li>■ Helpline Dresden und</li> <li>■ Dolmetschen über Telefon und Video.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.</p>	EB 56	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.



Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
3	Städtische Angebote werden weiterhin interkulturell geöffnet.	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Amt 53	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
4	Die Stadtverwaltung bietet Informationen in leicht verständlichem Deutsch und mehrsprachig an.	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Materialien rund um Gesundheit, Ernährung, Verhütung und Sucht.</li> </ul> <p>Es gibt dazu Informationsblätter, Ratgeber, Broschüren. Informationen stehen auch auf der Webseite <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a> und es gibt Erklärfilme.</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung entwickelt die Materialien gemeinsam mit</li> <li>■ Beratungsangeboten der Integrationsarbeit,</li> <li>■ Migrantenorganisationen und</li> <li>■ ehrenamtlichen Stadtteilbündnissen.</li> </ul> <p>■ Auf der Webseite <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a> wird der Bereich „Orientierungshilfe Gesundheit“ verbessert.</p>	<p>Hauptverantwortlich: Amt 53. INAUSLB, Amt 13, MEDEA e. V., Migrantenorganisationen, Beratungsangebote der Integrationsarbeit, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, weitere Beteiligte</p> <p>Hauptverantwortlich: INAUSLB. Amt 53</p>	<p>2023 bis 2025</p> <p>2024</p>	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikations-offensive (BMBS) können genutzt werden.
5	Die Stadtverwaltung entwickelt Pläne weiter.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Diese bereits vorhandenen Pläne werden umgesetzt und weiterentwickelt:</li> <li>■ „Strategiepapier der kommunalen Suchtprävention 2015“,</li> <li>■ „Aktionsplan zur Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention“ und</li> <li>■ „Gute Pflege in Dresden 2030+“.</li> <li>■ Gegen Sucht vorzubeugen, ist eine Aufgabe für alle Bereiche. Sie fließt in die Pläne und Ausrichtungen dieser Bereiche ein:</li> <li>■ Kinder- und Jugendhilfe,</li> <li>■ Soziales und Gesundheit und</li> <li>■ Bildung in der Schule und Sport.</li> </ul> <p>Mehr Informationen stehen in den Abschnitten „Bildung in der Schule“, „Kinder- und Jugendhilfe“ und „Soziale Beratung und Betreuung“.</p>	Hauptverantwortlich: Amt 50, 51, EB 52, Amt 53, BMBS. weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein

Für die Stadtverwaltung ist Integration eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet, Integration wird in allen Bereichen mitgedacht. Die Stadtverwaltung gestaltet die Integrationsarbeit aktiv. Sie schafft alle notwendigen Voraussetzungen und ist eine gleichberechtigte Akteurin.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
6	Die Stadtverwaltung erfasst und berücksichtigt Bedarfe und Mehrfachbelastungen.	Die Stadtverwaltung erfasst und berücksichtigt Bedarfe und Mehrfachbelastungen. Dazu: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ prüft sie, ob eine Befragung zugewanderter Menschen zu ihrer gesundheitlichen Lage durchgeführt werden kann und</li> <li>■ befragt sie Migrantenorganisationen zu gesundheitlichen Bedarfen.</li> </ul> Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Soziale Beratung und Betreuung“.	Hauptverantwortlich: Amt 53. Amt 33, Universitäten, Hochschulen, Migrantenorganisationen, MEDEA e. V., weitere Beteiligte	2023 bis 2024	sehr wichtig	ja
7	Die Angebote werden fortgesetzt oder neu geschaffen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung möchte diese Angebote über den Förderzeitraum hinaus erhalten:</li> <li>■ Psychosoziales Zentrum Dresden,</li> <li>■ Internationale Praxis und</li> <li>■ SafeDD (Straßensozialarbeit für Erwachsene).</li> <li>■ Die Stadtverwaltung hilft, neue Angebote zu schaffen:</li> <li>■ psychosoziale Beratung und Behandlung für zugewanderte Kinder und Jugendliche und</li> <li>■ Sprachmittlung und Kulturmittlung bei Angeboten.</li> <li>■ Sie prüft, ob eine teilweise Finanzierung durch die Stadtverwaltung möglich ist.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 50, 53. Kassenärztliche Vereinigung, Das Boot gGmbH, Suchtzentrum Leipzig gGmbH, VIAA e. V., weitere Beteiligte	2022 bis 2024	sehr wichtig	ja
8	Die Stadtverwaltung sorgt für die Zusammenarbeit des „PflegeNetz Dresden“ mit Migrantenorganisationen.	Ziel: Die Bedürfnisse von zugewanderten pflegebedürftigen Menschen werden berücksichtigt. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schwerpunkte:</li> <li>■ Angebote und Dienstleistungen werden weiterhin interkulturell geöffnet.</li> <li>■ Das „PflegeNetz Dresden“ arbeitet mit Migrantenorganisationen zusammen und tauscht Erfahrungen aus.</li> <li>■ Probleme werden erfasst und gelöst.</li> <li>■ Die Öffentlichkeitsarbeit wird mehrsprachig umgesetzt.</li> <li>■ In städtischen Pflegeeinrichtungen werden Geschlecht und Besonderheiten aus den Herkunftsländern beachtet.</li> <li>■ Im Ausschuss für Soziales und Wohnen wird über die Ergebnisse berichtet.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 50. „PflegeNetz Dresden“, Cultus gGmbH, Pflegekassen, Migrantenorganisationen, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
9	Die Stadtverwaltung prüft, ob ein Angebot „Beratung, Information und Kostenübernahme bei Verhütung“ geschaffen werden kann.	<p>Ziel: Ein Angebot für sozial benachteiligte Frauen* wird geschaffen. Kosten für Verhütungsmittel und Beratung werden teilweise übernommen.</p> <p>■ Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung plant das Angebot. Sie nutzt dazu die Ergebnisse eines Modells des Bundes. Sie sucht nach Fördermitteln.</li> <li>■ Sie prüft, ob die Stadtverwaltung teilweise die Finanzierung übernimmt.</li> <li>■ Sie prüft, ob die Kosten für Verhütung durch den „Dresden-Pass“ übernommen werden.</li> <li>■ Sie vereinbart die Zusammenarbeit mit einem freien Träger.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung informiert den Ausschuss für Soziales und Wohnen über die Ergebnisse.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 50, 53. INAUSLB, MEDEA e. V., AG Gesundheitsförderung für Frauen* mit Migrationserfahrung, weitere Beteiligte	2023 bis 2024	wichtig	nein
10	Die Stadtverwaltung prüft, ob ein Angebot „Anonymer Krankenschein“ geschaffen werden kann.	<p>Ziel: Ein Angebot für Menschen ohne Krankenversicherung wird geschaffen.</p> <p>■ Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung plant das Angebot. Sie nutzt dafür die Ergebnisse eines Modells des Freistaates Thüringen.</li> <li>■ Sie sucht nach Fördermitteln.</li> <li>■ Sie prüft, ob die Stadtverwaltung teilweise die Finanzierung übernimmt.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung informiert den Ausschuss für Soziales und Wohnen über die Ergebnisse.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 50, 53. INAUSLB, weitere Beteiligte	2024 bis 2025	wichtig	nein

## Sport

Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
1	Der Eigenbetrieb Sportstätten öffnet sich weiterhin interkulturell.	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	EB 52	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
2	Städtische Angebote werden weiterhin interkulturell geöffnet.	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Hauptverantwortlich: EB 52. SSB Dresden e. V.	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
3	Die Stadtverwaltung bietet Informationen in leicht verständlichem Deutsch und mehrsprachig an.	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Informationen zu Sportprogrammen wie: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ „Fit im Park“,</li> <li>■ „Walking People“,</li> <li>■ Beachvolleyball,</li> <li>■ öffentliches Eislaufen,</li> <li>■ „Integration durch Sport“ und</li> <li>■ „Integration von Flüchtlingen durch Sport“.</li> </ul> </li> <li>■ Informationen zu interkulturellen Fortbildungen für Trainer*innen und Schiedsrichter*innen,</li> <li>■ Informationen zu Angeboten von „Stützpunktvereinen“,</li> <li>■ Informationen über den Integrationslotsen beim StadtSportBund Dresden e. V.,</li> <li>■ Informationen zu finanzieller Unterstützung zum Sport von Kindern und Jugendlichen und Aufklärung über gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit im Sport.</li> <li>■ Es gibt zu den Themen Informationsblätter, Ratgeber und Broschüren. Informationen stehen auch auf der Webseite <a href="http://www.dresden.de">www.dresden.de</a> und es gibt zweisprachige Erklärfilme (Deutsch-Englisch).</li> <li>■ Der Eigenbetrieb Sportstätten verlinkt seine Webseite mit der „Orientierungshilfe Sport“ der Integrations- und Ausländerbeauftragten.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: EB 52. Amt 50, 53, Amt 13, SSB Dresden e. V., Migrantenorganisationen, Beratungsangebote der Integrationsarbeit, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, weitere Beteiligte	2023 bis 2025	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikations-offensive (BMBS) können genutzt werden.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
4	Das Angebot „Fit im Park“ öffnet sich weiterhin interkulturell.	Das Angebot soll mehr zugewanderte Menschen ansprechen. Dafür wird mit Migrantenorganisationen zusammengearbeitet. Veranstaltungen werden gemeinsam geplant und durchgeführt. Die Öffentlichkeitsarbeit ist mehrsprachig und es gibt Eltern-Kind-Angebote.	Hauptverantwortlich: EB 52, Amt 53. Migrantenorganisationen, weitere Beteiligte	ab 2022	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.
5	Die Stadtverwaltung gestaltet die Sportdatenbank neu.	Die Stadtverwaltung gestaltet die Sportdatenbank neu. <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Informationen werden in leicht verständlichem Deutsch und mehrsprachig veröffentlicht.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung stimmt die Daten von Sportangeboten mit dem StadtSportBund Dresden e. V. ab. Alle Angebote sollen bei einer Suche in der neuen Datenbank angezeigt werden.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: EB 17, 52. SSB Dresden e. V.	ab 2023	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikations-offensive (BMBS) können genutzt werden.

Für die Stadtverwaltung ist Integration eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet, Integration wird in allen Bereichen mitgedacht. Die Stadtverwaltung gestaltet die Integrationsarbeit aktiv. Sie schafft alle notwendigen Voraussetzungen und ist eine gleichberechtigte Akteurin.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
6	Die Stadtverwaltung setzt die Maßnahmen Nummer 50 und 62 um. Sie stehen in der „Fortschreibung der Sportentwicklungsplanung 2025“ und in der Sportstrategie bis 2030.	Die Stadtverwaltung entwickelt besondere Angebote für zugewanderte Menschen. Die Angebote sind leicht zugänglich und berücksichtigen die Geschlechter.	Hauptverantwortlich: EB 52. Dresdner Bäder GmbH, Dresdner Sportvereine, Migrantenorganisationen, weitere Beteiligte	2022 bis 2025	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
7	Sportvereine sollen Integration leben. Darauf macht die Stadtverwaltung aufmerksam.	Ziel: Sportvereine öffnen sich interkulturell. Sie sind leicht zugänglich und arbeiten mit Migrantenorganisationen zusammen. Integrationslots*innen machen in den Vereinen Pläne, wie zugewanderte Menschen integriert werden können.	Hauptverantwortlich: EB 52. GB 1, SSB Dresden e. V., Dresdner Sportvereine	2022 bis 2025	sehr wichtig	nein
8	Sportstätten sollen migrationssensibel geplant und genutzt werden. Alle Menschen in Dresden sollen sie nutzen. Darauf macht die Stadtverwaltung aufmerksam.	Sportstätten werden für zugewanderte Menschen geöffnet: ■ In den verschiedenen Herkunftsländern wird unterschiedlich mit dem Körper umgegangen. Darauf wird Rücksicht genommen. Rückzugsmöglichkeiten beim Umkleiden und Duschen werden geschaffen. ■ Umkleidebereiche werden klar getrennt. ■ Sportstätten werden zu festen Zeiten für Frauen* und Mädchen* geöffnet.	Hauptverantwortlich: EB 52. Dresdner Sportvereine, SSB e. V., Migrantenorganisationen, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, weitere Beteiligte	2023 bis 2025	sehr wichtig	nein
9	Zugewanderte Menschen sollen für ehrenamtliche Tätigkeiten gewonnen werden. Darauf wird aufmerksam gemacht.	■ Die Stadtverwaltung und der StadtSportBund Dresden e. V. sprechen zugewanderte Menschen an. Zugewanderte Menschen können ausgebildet werden als: ■ Übungsleiter*innen, ■ Schiedsrichter*innen und ■ Organisator*innen von Vereinen. ■ Bei Bedarf werden dafür Kurse angeboten.	Hauptverantwortlich: EB 52. Dresdner Sportvereine, SSB Dresden e. V., LSB Sachsen e. V.	2022 bis 2026	wichtig	nein
10	Die Stadtverwaltung hilft, Angebote für Nichtmitglieder fortzusetzen und auszubauen.	■ Sportangebote für Nichtmitglieder von Vereinen sollen bekannter werden. Vereine können zum Beispiel getestet werden, ohne Mitglied zu sein. ■ Die Öffentlichkeitsarbeit wird mehrsprachig umgesetzt. Dafür arbeiten die Vereine mit Migrantenorganisationen zusammen.	Hauptverantwortlich: EB 52. SSB Dresden e. V., Dresdner Sportvereine, Migrantenorganisationen	2022 bis 2026	wichtig	nein

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
11	Die Stadtverwaltung prüft, ob ein Angebot „Wege in den Sportverein“ geschaffen werden kann.	<p>Ziel: Die Stadtverwaltung entwickelt ein Angebot für sozial Benachteiligte. Für sie werden für eine gewisse Zeit die Kosten einer Mitgliedschaft im Sportverein übernommen.</p> <p>■ Schwerpunkt:  <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung prüft, ob die Kosten für einen Sportverein der „Dresden-Pass“ übernehmen kann.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung informiert die Ausschüsse für Soziales und Wohnen und für Sport über die Ergebnisse.</li> </ul> </p>	Hauptverantwortlich: Amt 50. EB 52, SSB Dresden e.V., weitere Beteiligte	2023 bis 2024	wichtig	nein

### ■ Vielfalt in Kultur und Religion

#### ■ Vielfalt in Kultur

Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
1	<p>Diese Einrichtungen öffnen sich weiterhin interkulturell:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Amt für Kultur und Denkmalschutz,</li> <li>■ Städtische Museen,</li> <li>■ Städtische Bibliotheken und</li> <li>■ das Heinrich-Schütz-Konservatorium.</li> </ul>	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Hauptverantwortlich: Amt 41, 42, 43, EB HSKD.	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
2	Städtische Angebote werden weiterhin interkulturell geöffnet.	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Hauptverantwortlich: Amt 41, 42, 43.	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
3	Die Stadtverwaltung bezieht zugewanderte Menschen bei der Beteiligung aktiv ein.	Mehr Informationen stehen im Abschnitt „Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung“.	Hauptverantwortlich: Amt 41, 42, 43.	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
4	Die Stadtverwaltung entwickelt Pläne weiter.	Diese vorhandenen Pläne werden umgesetzt und weiterentwickelt: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Kulturentwicklungsplan und „Konzept Kulturelle Bildung“,</li> <li>■ Entwicklungsplan für Bibliotheken und</li> <li>■ Entwicklungsplan für Museen.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 41, 42, 43. Steuerungsgruppe Kulturelle Bildung	2022 bis 2026	wichtig	nein
5	Die Stadtverwaltung entwickelt Angebote weiter.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Angebot „Dialog in Deutsch“ wird in weiteren Stadtteilen eingeführt.</li> <li>■ Veranstaltungen zur Förderung der Mehrsprachigkeit bei Kindern bis 10 Jahre werden erhalten und ausgebaut.</li> <li>■ Menschen mit Migrationsgeschichte übernehmen Patenschaften für Lesen.</li> <li>■ Gespräche des Oberbürgermeisters mit Schüler*innen werden interkulturell geöffnet.</li> <li>■ „Outreach-Projekte“ werden in den Stadtteilen ausgebaut. Dabei machen zugewanderte Menschen, Migrantenorganisationen und Beteiligte vor Ort mit.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 15, 42, 43. EB 55, Migrantenorganisationen, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.



Für die Stadtverwaltung ist Integration eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet, Integration wird in allen Bereichen mitgedacht.  
Die Stadtverwaltung gestaltet die Integrationsarbeit aktiv. Sie schafft alle notwendigen Voraussetzungen und ist eine gleichberechtigte Akteurin.

Die Stadtverwaltung fördert, dass alle Dresdner\*innen solidarisch miteinander umgehen und zusammenhalten.  
Sie setzt sich für diese Dinge ein: Vielfalt, Demokratie, Respekt und gleichberechtigte Teilhabe.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
6	Die Stadtverwaltung schafft Orte für Begegnung und Austausch. Diese Orte sind leicht zugänglich.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Angebote in den Stadtteilen öffnen sich weiterhin interkulturell. Mehr Gruppen sollen die Angebote besuchen. Dafür werden auch neue Angebote entwickelt.</li> <li>■ Kulturzentren und Nachbarschaftszentren werden bekannter. Daran beteiligen sich die Menschen vor Ort.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung arbeitet mit Wohnungsbauunternehmen und Wohnungsgenossenschaften zusammen. So können neue Räume für Begegnung in den Stadtteilen entstehen.</li> <li>■ Die Angebote der ehrenamtlichen Stadtteilbündnisse in den Stadtteilen werden bekannter gemacht.</li> <li>■ Unternehmen werden ermutigt, Räume für Begegnung zu schaffen.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung entwickelt die Pläne für ein interkulturelles Begegnungszentrum „Erlweinturm“ weiter.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 15, 41, 42, 43, 50, 51, 80, Stadtbezirksämter. freie Träger, Wohnungs- bauunternehmen, Wohnungs- genossenschaften, DGI mbH, Messe Dresden GmbH, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, Bürgerstiftung Dresden, Unternehmen, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	ja
7	Die Stadtverwaltung würdigt verstärkt bürgerschaftliches Engagement.	Die Stadtverwaltung entwickelt neue Formen, um Vereine und Initiativen zu würdigen. Dabei geht es um die Veranstalter*innen der „Interkulturellen Tage“.	Hauptverantwortlich: INAUSLB. Amt 50, Ausländerrat Dresden e. V., Vorbereitungskreis IKT	ab 2022	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
8	Die Stadtverwaltung gewinnt mehr Veranstalter*innen der „Interkulturellen Tage“.	Die Stadtverwaltung schreibt verschiedene Gruppen an: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Schulen,</li> <li>■ Familienzentren,</li> <li>■ weitere Ämter und Eigenbetriebe,</li> <li>■ neu gegründete Migrant*innenorganisationen und</li> <li>■ freie Träger der Kinder- und Jugendhilfe.</li> </ul>	INAUSLB, Ausländerrat Dresden e. V., weitere Beteiligte	2023 bis 2024	wichtig	nein
9	Die Stadtverwaltung findet neue Veranstaltungsorte für die „Interkulturellen Tage“.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung sucht neue Orte für die städtischen Veranstaltungen. Dadurch sollen mehr Menschen erreicht werden.</li> <li>■ Sie diskutiert darüber im Vorbereitungskreis und trifft eine Entscheidung.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: INAUSLB. Ausländerrat Dresden e. V., Vorbereitungskreis IKT	ab 2022	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.

## ■ Vielfalt in Religion

Die Stadtverwaltung fördert, dass alle Dresdner\*innen solidarisch miteinander umgehen und zusammenhalten. Sie setzt sich für diese Dinge ein: Vielfalt, Demokratie, Respekt und gleichberechtigte Teilhabe.

Die Stadtverwaltung setzt sich gegen gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und gegen Diskriminierung ein. Sie setzt sich aktiv dafür ein, diese Dinge abzubauen.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
1	Die Stadtverwaltung bereitet das „Friedensfest der Kinder Abrahams“ vor und führt es durch.	Die Stadtverwaltung organisiert die Veranstaltung. Sie arbeitet mit zahlreichen christlichen, jüdischen und muslimischen Gemeinden zusammen.	Hauptverantwortlich: INAUSLB. OB, Gemeinden, weitere Beteiligte	ab 2022	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
2	Die Stadtverwaltung bindet Gemeinden in die Kultur- und Nachbarschaftsarbeit der Stadtteile ein.	Die Gemeinden beteiligen sich aktiv an Stadtteilrunden und Treffen von Netzwerken. Sie bereiten Veranstaltungen und Feste mit vor und führen sie mit durch. Für verschiedene Gruppen werden neue Veranstaltungen entwickelt. Das können Informationsveranstaltungen und Treffen zur Begegnung sein. Verschiedene Gemeinden und die Menschen in den Stadtteilen sollen sich untereinander kennenlernen.	Hauptverantwortlich: Amt 41, 42, 43, 50, 51, 61. Gemeinden, Stadtteilrunden, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein
3	Die Stadtverwaltung unterstützt einen „Runden Tisch der Religionen“.	Die Stadtverwaltung hilft, den „Runden Tisch der Religionen“ zu organisieren und durchzuführen.	INAUSLB, Gemeinden, VHS Dresden e. V., Evangelisch-Lutherische Landeskirche Sachsens, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
4	Die Stadtverwaltung vermittelt bei Streit zwischen Gemeinden und staatlichen Stellen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Integrations- und Ausländerbeauftragte vermittelt auf Anfrage bei einem Streit.</li> <li>■ Ämter und Eigenbetriebe können das nutzen.</li> </ul>	INAUSLB, weitere Beteiligte	2022 bis 2026	wichtig	nein

## ■ Interkulturelle Öffnung der Stadtverwaltung

Die Stadtverwaltung sorgt dafür, dass Menschen mit Migrationsgeschichte Zugang zu allen Angeboten und Dienstleistungen der Stadtverwaltung haben.

Für die Stadtverwaltung ist Integration eine Querschnittsaufgabe. Das bedeutet, Integration wird in allen Bereichen mitgedacht.

Die Stadtverwaltung gestaltet die Integrationsarbeit aktiv. Sie schafft alle notwendigen Voraussetzungen und ist eine gleichberechtigte Akteurin.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
1	Die Stadtverwaltung öffnet sich weiterhin interkulturell.	<p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Das Personal wird vielfältiger, es arbeiten mehr Menschen mit Migrationshintergrund in der Stadtverwaltung.</li> <li>■ Die Mehrsprachigkeit des Personals wird verbessert.</li> <li>■ Die Mitarbeiter*innen bilden sich weiter zu diesen Themen: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ interkulturelle Kompetenz und interkulturelle Kommunikation,</li> <li>■ Demokratie und Gesellschaft,</li> <li>■ Arbeit gegen Rassismus und Diskriminierung und</li> <li>■ Sprachkurse.</li> </ul> </li> <li>■ Die Stadtverwaltung verwendet für die Öffentlichkeitsarbeit ein leicht verständliches Deutsch. Sie bietet sie mehrsprachig an.</li> <li>■ Sprachmittlung und Kulturmittlung, wie vom Gemeindedolmetscherdienst, wird regelmäßig verwendet.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung prüft, ob sie leicht zugänglich ist und baut Zugangshemmnisse ab.</li> <li>■ Sie prüft regelmäßig ihre Angebote und passt sie den Bedarfen an.</li> <li>■ Sie entwickelt neue Pläne für Inklusion aller Menschen.</li> <li>■ Sie tauscht sich mit Migrant*innenorganisationen aus. Dadurch werden Zugangshemmnisse erkannt und können abgebaut werden. Gemeinsam werden Veranstaltungen geplant und durchgeführt und neue Angebote entwickelt.</li> <li>■ Für die Stadtverwaltung arbeiten auch andere Unternehmen. Die Stadtverwaltung macht sie auf interkulturelle Öffnung aufmerksam.</li> </ul> <p>Mehr Hinweise zu einzelnen Ämtern und Eigenbetrieben stehen in den verschiedenen Abschnitten.</p>	Hauptverantwortlich: alle Ämter und Eigenbetriebe. INAUSLB, Amt 10, 13, Migrant*innenorganisationen, DSM e. V., IAB, VIAA e. V., weitere Beteiligte	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikations-offensive (BMBS) können genutzt werden.
2	Städtische Angebote werden weiterhin interkulturell geöffnet.	Schwerpunkte und weitere Beteiligte wie in Maßnahme 1.	Hauptverantwortlich: Amt 40, 41, 42, 43, 50, 51, EB 52, Amt 53.	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
3	Der „Maßnahmeplan zur Förderung der Diversität (Vielfalt) in der Stadtverwaltung“ wird umgesetzt und weiterentwickelt.	Ziele: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung ist eine attraktive Arbeitgeberin. Die vielfältigen Lebenslagen der Mitarbeiter*innen werden beachtet.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung wird bürgernah gestaltet.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 10. alle Ämter	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
4	Die Stadtverwaltung tritt der „Charta der Vielfalt“ bei.	Die Stadtverwaltung tritt als Arbeitgeberin der „Charta der Vielfalt“ bei. Der Beitritt unterstützt die Entwicklung der Stadtverwaltung. Menschen, die in der Stadtverwaltung arbeiten wollen, werden über den Beitritt informiert.	Hauptverantwortlich: Amt 15. OB, Amt 10, 13, BEAUFTR, weitere Beteiligte	2023	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
5	Die Stadtverwaltung macht Pläne für Vielfalt in den Eigenbetrieben.	Die Pläne orientieren sich an dem „Maßnahmeplan zur Förderung der Diversität in der Stadtverwaltung“.	alle Eigenbetriebe, BEAUFTR	ab 2022	sehr wichtig	ja
6	Alle Bereiche der Stadtverwaltung benutzen ein leicht verständliches Deutsch.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Leicht verständliches Deutsch wird in Gesprächen und für Materialien benutzt. Das gilt für:</li> <li>■ Beratungen,</li> <li>■ Auskünfte,</li> <li>■ Erklärung von Abläufen und rechtlichen Grundlagen,</li> <li>■ Anschreiben und Bescheide.</li> <li>■ Die Mitarbeiter*innen besuchen Fortbildungen zu leicht verständlicher Sprache und wenden sie an.</li> </ul>	Amt 13, BMBS, alle Ämter und Eigenbetriebe	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus der Kommunikations-offensive (BMBS) können genutzt werden.
7	Die Stadtverwaltung bietet mehrsprachige Beratung an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung führt Telefon- und Videodolmetschen ein. Das Angebot können alle Ämter nutzen, wenn der Gemeindedolmetscherdienst nicht zur Verfügung steht.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung macht einen Vertrag mit einem Unternehmen für Telefon- und Videodolmetschen.</li> <li>■ Kindern und Jugendliche arbeiten nicht als Dolmetscher*innen.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 13. alle Ämter und Eigenbetriebe, INAUSLB, VIAA e. V., weitere Beteiligte	2022 bis 2025	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
8	In besonderen Situationen stellt die Stadtverwaltung Informationen mehrsprachig bereit.	Die Stadtverwaltung übersetzt Informationen auf der Webseite www.dresden.de und in den Social-Media-Kanälen mindestens zweisprachig (Deutsch-Englisch). Das gilt auch für Informationsblätter. Besondere Situationen sind zum Beispiel: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Streiks im öffentlichen Dienst,</li> <li>■ Naturkatastrophen,</li> <li>■ Stromausfall oder</li> <li>■ Ausfall des Nahverkehrs (Bus und Bahn).</li> </ul>	alle Ämter und Eigenbetriebe, Amt 13	2022	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.
9	Die Stadtverwaltung schildert ihre Gebäude und Einrichtungen mehrsprachig aus.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mehrsprachige Schilder werden in allen Gebäuden und Einrichtungen schrittweise mehr. Sie sind mindestens zweisprachig (Deutsch-Englisch). Für die Schilder werden auch Piktogramme genutzt.</li> <li>■ Für neue Gebäude und Einrichtungen werden immer mehrsprachige Schilder genutzt.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 65. alle Ämter und Eigenbetriebe, INAUSLB	2022 bis 2026	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.
10	Die Stadtverwaltung untersucht, ob ihre Angebote und Dienstleistungen leicht zugänglich sind.	Die Stadtverwaltung untersucht, ob alle Angebote leicht zugänglich sind. Zugangshemmnisse sollen erkannt und beseitigt werden. Verschiedene Organisationen der Integrationsarbeit und weitere Beteiligte werden dabei einbezogen.  Die „Checkliste Zugangshemmnisse“ wird erneuert. Sie steht im Informationssystem für Mitarbeiter*innen. Es wird untersucht, wie die „Checkliste Zugangshemmnisse“ von den Ämtern genutzt wird. Um Zugangshemmnisse abzubauen, arbeitet die Stadtverwaltung mit Migrantenorganisationen zusammen.	Hauptverantwortlich: INAUSLB. alle Ämter und Eigenbetriebe, Migrantenorganisationen, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, Beratungsangebote der Integrationsarbeit, DSM e. V., IAB, weitere Beteiligte	2023	sehr wichtig	nein
			INAUSLB alle Ämter und Eigenbetriebe, Migrantenorganisationen	2022 2022 bis 2026	sehr wichtig sehr wichtig	nein nein

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
11	Die Stadtverwaltung prüft, ob städtische Förderungen leicht zugänglich sind.	<p>Ziel: Die Bedingungen für bürgerschaftliches Engagement werden verbessert.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Finanzielle Fördermöglichkeiten der Ämter und Stadtbezirke sollen besser erreicht werden.</li> <li>■ Anträge und Abrechnungen werden einfacher.</li> <li>■ Formulare und Hinweise zum Ausfüllen werden in leicht verständlichem Deutsch und mehrsprachig erstellt.</li> <li>■ Die mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit für Förderungen wird ausgebaut. Das gilt für: <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Stadtbezirksförderung,</li> <li>■ Kulturförderung,</li> <li>■ Sportförderung und</li> <li>■ Förderungen des Sozialamts und des Amtes für Gesundheit und Prävention.</li> </ul> </li> <li>■ Die Stadtverwaltung prüft, ob Förderungen mit geringeren Eigenanteilen möglich sind. Wer eine Förderung erhält, muss dann weniger zuzahlen.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung prüft, ob einige Vereine und ihre Angebote dauerhaft gefördert werden können.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung stimmt sich zur Vergabe von Förderungen besser mit dem Freistaat Sachsen und dem Bund ab.</li> </ul>	<p>alle Ämter und Eigenbetriebe, insbesondere: Stadtbezirksämter, Amt 15, 41, 50, EB 52, Amt 53, GB 3</p> <p>in Zusammenarbeit mit Migrantenorganisationen, DSM e. V., IAB, ehrenamtlichen Stadtteilbündnissen</p>	2022 bis 2025	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikations-offensive (BMBS) können genutzt werden.
12	Die Stadtverwaltung prüft, ob städtische Räume leicht zugänglich sind.	<p>Ziel: Die Bedingungen für bürgerschaftliches Engagement werden verbessert.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung untersucht, ob alle Räume leicht zugänglich sind. Zugangshemmnisse sollen erkannt und beseitigt werden.</li> <li>■ Sie informiert noch besser darüber, dass Räume der Stadtverwaltung genutzt werden können.</li> </ul>	<p>Hauptverantwortlich: Amt 15. INAUSLB, Amt 50, Migrantenorganisationen, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, weitere Beteiligte</p>	2023	sehr wichtig	nein

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
13	Die Stadtverwaltung bezieht zugewanderte Menschen bei der Beteiligung aktiv ein.	<p>Ziel:            Teilhabe ist eine Stärke der Stadtverwaltung, Beteiligung wird inklusiv gestaltet. Zugewanderte Menschen sollen sich gern beteiligen.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung bildet ein vielfältiges Team. Es bereitet die Beteiligungen vor.</li> <li>■ Es gibt Fortbildungen zu „Inklusiven Beteiligungsansätzen“.</li> <li>■ Zugewanderte Menschen werden angesprochen und einbezogen.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung benutzt ein leicht verständliches Deutsch. Die mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit wird ausgebaut.</li> <li>■ Sie gestaltet Beteiligung von Beginn an inklusiv. Zum Beispiel werden Orte oder Einrichtungen gemeinsam besucht.</li> <li>■ Sie entwickelt neue Pläne und Angebote.</li> <li>■ Sie arbeitet mit Beteiligten vor Ort und Migrant*innenorganisationen zusammen.</li> </ul>	<p>alle Ämter und Eigenbetriebe, insbesondere:</p> <p>Hauptverantwortlich:            Stadtbezirksämter, Amt 41, 50, 61.            Amt 15,            Migrant*innenorganisationen, Beratungsangebote der Integrationsarbeit, IAB, DSM, e. V.            QM, ehrenamtliche Stadtteilbündnisse, weitere Beteiligte</p>	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit und der Kommunikations-offensive (BMBS) können genutzt werden.
14	Die Stadtverwaltung arbeitet in allen Bereichen mit Migrant*innenorganisationen zusammen.	<p>Ziel:            Teilhabe ist eine Stärke der Stadtverwaltung, die Teilhabe an Politik und Gesellschaft wird verbessert.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Zugewanderte Menschen arbeiten in Arbeitsgruppen, Jurys und Stadtteilrunden mit.</li> <li>■ Sie übernehmen Aufgaben als Expert*innen in eigener Sache.</li> </ul>	<p>alle Ämter und Eigenbetriebe, INAUSLB, Migrant*innenorganisationen, DSM, e. V. IAB, Stadtrat, weitere Beteiligte</p>	2022 bis 2026	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
15	Die Stadtverwaltung entwickelt ein System für Beschwerden von Einwohner*innen.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung untersucht, ob und wie sich Einwohner*innen zum Beispiel über Diskriminierung beschweren können.</li> <li>■ Sie plant ein neues Beschwerdesystem und entwickelt es.</li> <li>■ Das neue Beschwerdesystem wird in leicht verständlichem Deutsch und mehrsprachig vorgestellt.</li> </ul>	<p>Hauptverantwortlich:            BEAUFTR.            Amt 10, Amt 15,            weitere Beteiligte</p>	2023 bis 2026	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
16	Die Stadtverwaltung entwickelt Pläne weiter.	Der Abschnitt „Wie wir Integration verstehen“ und die Ziele des „Aktionsplans Integration 2022 bis 2026“ gelten für alle Pläne der Stadtverwaltung. Integration wird in allen Bereichen mitgedacht und ist eine Aufgabe für alle Mitarbeiter*innen und Leiter*innen der Stadtverwaltung.	alle Ämter und Eigenbetriebe	2022 bis 2026	wichtig	nein
17	Die Stadtverwaltung entwickelt eine Arbeitgebermarke.	Eine Arbeitgebermarke wird entwickelt und bekannt gemacht. Sie soll die Vielfalt der Stadtverwaltung zeigen und viele Menschen ansprechen.	<p>Hauptverantwortlich:            Amt 10.            Amt 13, BEAUFTR</p>	2022 bis 2023	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
18	Die Stadtverwaltung bietet Sprachkurse für Mitarbeiter*innen an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung untersucht jedes Jahr, wie die Sprachkurse besucht werden.</li> <li>■ Sie entwickelt das Angebot weiter, damit die Mehrsprachigkeit in der Stadtverwaltung ausgebaut wird.</li> </ul>	Amt 10	2022 bis 2026	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
19	Die Stadtverwaltung untersucht, wie der Bildungsurlaub genutzt wird. Sie macht den Bildungsurlaub bekannter.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Stadtverwaltung untersucht jedes Jahr, ob und wie der Bildungsurlaub genutzt wird. Dabei geht es um Kurse zu interkulturellen Themen und Demokratie oder Sprachkurse.</li> <li>■ Sie macht den Bildungsurlaub bekannter. Im Bildungsurlaub sollen besonders Fortbildungen zu den genannten Themen besucht werden.</li> </ul>	Amt 10	2022 bis 2026	wichtig	nein
20	Die Stadtverwaltung prüft, ob sich Mitarbeiter*innen mit ausländischen Partnerstädten austauschen können.	<p>Ziel: Die Mitarbeiter*innen machen Erfahrungen im Ausland. Das stärkt ihre interkulturellen und sprachlichen Kenntnisse.</p> <p>Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>■ Mitarbeiter*innen sollen in den Stadtverwaltungen der ausländischen Partnerstädte Erfahrungen sammeln können.</li> <li>■ Das Angebot soll ständig erweitert werden.</li> <li>■ Das Angebot soll in den „Maßnahmeplan zur Förderung der Diversität (Vielfalt)“ aufgenommen werden.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 10. Amt 15, weitere Beteiligte	2023 bis 2026	wichtig	ja
21	Die Eigenbetriebe prüfen, welche Fortbildungen von ihren Mitarbeiter*innen besucht werden.	Die Eigenbetriebe untersuchen, ob Fortbildungen zu interkultureller Öffnung und Demokratie oder Sprachkurse besucht werden. Sie machen die Mitarbeiter*innen auf die Fortbildungen aufmerksam.	alle Eigenbetriebe	2022 bis 2026	sehr wichtig	nein
22	Die Stadtverwaltung prüft, wie der Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit genutzt wird.	Die Stadtverwaltung befragt Geschäftsbereiche, Ämter und Eigenbetriebe. Sie will das Angebot leichter zugänglich machen. Sie plant, wie das Angebot verbessert werden kann.	Hauptverantwortlich: INAUSLB. alle Ämter, Eigenbetriebe und GB	2023	wichtig	nein



Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
23	Die Stadtverwaltung baut die Angebote des Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit aus. Sie bietet mehr Sprachen an.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ In diese Sprachen soll auch übersetzt werden:</li> <li>■ Spanisch,</li> <li>■ Dari,</li> <li>■ Paschtu,</li> <li>■ Polnisch und</li> <li>■ Tschechisch.</li> <li>■ Der Fonds kann auch für mehrsprachige Formulare und Ausfüllhilfen genutzt werden.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: INAUSLB. alle Ämter und Eigenbetriebe	2022	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.
24	Die Stadtverwaltung informiert im Informationssystem für Mitarbeiter*innen zum Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit.	Im Informationssystem für Mitarbeiter*innen werden Informationen über die Vorteile mehrsprachiger Öffentlichkeitsarbeit bereitgestellt. Die Mitarbeiter*innen lernen die Angebote kennen und wissen, wie sie den Fonds nutzen können.	Hauptverantwortlich: INAUSLB. Amt 13	2022	wichtig	nein

Diese Maßnahmen sind auch für die interkulturelle Öffnung von Ämtern. Sie gehören nicht in die anderen Abschnitte, sondern ergänzen sie.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
25	Die Willkommenskultur wird ausgebaut.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Es gibt wieder Willkommenspakete. Darin stehen Informationen für neu in Dresden lebende Menschen. Sie helfen ihnen dabei, sich in der Stadt und in der Stadtverwaltung zurechtzufinden. Die Informationen sind mindestens zweisprachig (Deutsch-Englisch).</li> <li>■ Jedes Jahr gibt es eine Einbürgerungsfeier. An der Feier nimmt auch der Oberbürgermeister teil.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 13. Amt 33, INAUSLB, weitere Beteiligte	ab 2023	sehr wichtig	ja
26	Die Stadtverwaltung untersucht, wie zufrieden zugewanderte Menschen mit der Ausländerbehörde sind.	Ziel: 2010 wurden Maßnahmen zur interkulturellen Öffnung festgelegt. Diese werden nun überprüft. Bei Bedarf werden neue Maßnahmen festgelegt und umgesetzt. 2010 wurden ausländische Studierende der TU Dresden befragt. 60 Prozent waren „zufrieden“ oder „sehr zufrieden“ mit der Arbeit der Ausländerbehörde.	Hauptverantwortlich: Amt 33. TU Dresden, weitere Beteiligte	2023	wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt.

Nummer	Maßnahme	Was steht in der Maßnahme?	Wer ist verantwortlich und beteiligt?	Termin oder Laufzeit	Wie wichtig ist die Maßnahme?	Wirkt sich die Maßnahme auf den Haushalt der Stadtverwaltung aus?
27	Die Stadtverwaltung verbessert die Räume der Ausländerbehörde.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Ausländerbehörde braucht genügend bürgerfreundliche Büroräume und familienfreundliche Wartezonen.</li> <li>■ Es muss barrierefreie Zugänge und mehrsprachige Schilder im Gebäude geben.</li> <li>■ Der geplante Anbau an das Gebäude in der Theaterstraße soll zeitnah erfolgen.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: GB 6. GB 3, Amt 33, Amt 65	2022 bis 2026	sehr wichtig	ja
28	Die Stadtverwaltung sorgt für Mehrsprachigkeit in der Rettungsleitstelle (112) und im Rettungsdienst.	<ul style="list-style-type: none"> <li>■ Die Mitarbeiter*innen der Rettungsleitstelle sollen mindestens zweisprachig (Deutsch-Englisch) arbeiten.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung prüft, ob weitere Sprachen durch Telefondolmetschen angeboten werden können.</li> <li>■ Städtische Rettungssanitäter*innen besuchen Sprachkurse.</li> <li>■ Die Stadtverwaltung macht die Träger der Rettungswachen und die Notärzt*innen* auf Mehrsprachigkeit aufmerksam.</li> </ul>	Hauptverantwortlich: Amt 37. Amt 10, Träger der Rettungswachen, weitere Beteiligte	2022 bis 2024	sehr wichtig	Ja, verfügbare Gelder aus dem Haushalt werden genutzt. Gelder aus dem Fonds für mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit können genutzt werden.

# Wörterbuch

## **Angebote zur Integration in den Arbeitsmarkt**

Zugewanderte Menschen sollen leicht Zugang auf den Arbeitsmarkt und in Ausbildungen haben.

Dafür gibt es Beratungen. Sie unterstützen die Integration in Ausbildung und Arbeit.

Die Angebote helfen,

- dass ausländische Schulabschlüsse und Berufsabschlüsse anerkannt werden,
- sich für die richtige Ausbildung oder den richtigen Beruf zu entscheiden und
- sich für eine Ausbildung oder einen Arbeitsplatz zu bewerben.

Die Angebote informieren

- über die Rechte und Pflichten als Arbeitnehmer\*in und
- Unternehmen, die zugewanderte Menschen einstellen möchten.

Die Angebote werden finanziert durch Fördermittel

- der Europäischen Union,
- des Bundes,
- des Freistaates Sachsen und
- der Dresdner Stadtverwaltung.

## **Antisemitismus**

Manche Menschen haben eine Abneigung gegen jüdische Menschen. Diese Menschen sind Antisemiten. Wenn sie sich gegenüber Jüd\*innen schlecht verhalten, nennt man das Antisemitismus. Das können Beleidigungen, Ausgrenzung oder sogar Angriffe sein.

## **Arbeitslosigkeit, Arbeitslose**

Wer keine Arbeit hat, ist arbeitslos.

## **Asyl, Asylsuchende**

Asyl nennt man einen sicheren Ort. Menschen, die in ihrem Herkunftsland nicht sicher leben können, suchen Asyl in Deutschland. Sie werden auch Asylsuchende genannt.

## **Asylantrag**

Geflüchtete müssen einen Antrag auf Asyl stellen, wenn sie in Deutschland bleiben möchten.

## **Asylverfahren**

Solange noch nicht über den Asylantrag entschieden ist, befindet man sich im Asylverfahren.

## **Aufenthaltserlaubnis**

Personen aus Drittstaaten brauchen eine Erlaubnis, wenn sie in Deutschland leben wollen.

## **Aufenthaltsstatus**

Der Aufenthaltsstatus gibt an, ob eine zugewanderte Person in Deutschland bleiben darf.

## **Beratungsangebote der Integrationsarbeit**

Zugewanderte Menschen sollen in unserer Stadt gut ankommen und aufgenommen werden.

Dafür gibt es Beratungsstellen wie

- Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer,
- den Jugendmigrationsdienst,
- den Familienmigrationsdienst,
- die Migrationssozialarbeit und
- weitere Beratungsangebote.

Alle Angebote haben freie Träger. Sie beraten und begleiten Menschen mit Migrationsgeschichte in den ersten Jahren nach der Ankunft.

Das sind wichtige Bereiche der Integrationsarbeit:

- Spracherwerb,
- Arbeitsmarkt,
- Wohnen,
- Bildung,
- Soziales,
- Teilhabe und Gesundheit.

Die Angebote werden finanziert durch Fördermittel

- der Europäischen Union,
- des Bundes,
- des Freistaates Sachsen und
- der Dresdner Stadtverwaltung.

### **Bürgerschaftliches Engagement, Ehrenamt, ehrenamtlich**

Einige Personen arbeiten freiwillig für andere. Sie helfen ihnen oder unterstützen sie. Das nennt man bürgerschaftliches Engagement. Davon kann die ganze Gesellschaft profitieren. Manche sagen dazu auch Ehrenamt. Die Begriffe werden in diesem Text gleich verwendet.

### **Diskriminierung**

Manche Menschen werden benachteiligt oder ausgegrenzt. Dann spricht man von Diskriminierung.

### **Diversität, Vielfalt, kulturelle Vielfalt**

Diversität kann man mit ‚Vielfalt‘ übersetzen. Aber das Wort bedeutet noch mehr.

Die Gesellschaft soll bewusst und offen mit Vielfalt umgehen. Alle Menschen werden wertschätzend und respektvoll behandelt. Unterschiedliche Fähigkeiten und Erfahrungen bereichern die Gesellschaft. Deswegen möchte die Stadtverwaltung Diskriminierung abbauen und gleiche Chancen für alle ermöglichen. Die verschiedenen Punkte von Diversität sind:

- Alter,
- Geschlecht,
- Zugehörigkeit zu einer ethnischen Gruppe,
- soziale Herkunft,
- sexuelle Ausrichtung und
- körperliche und seelische Verfassung.

### **Drittstaaten**

Drittstaaten sind alle Länder, die nicht zur EU gehören. EU heißt Europäische Union.

### **Duldung, Geduldete**

Eine Duldung ist kein Aufenthaltstitel. Sie verschafft keinen rechtmäßigen Aufenthalt in Deutschland. Wer geduldet wird, wird nicht wegen unerlaubtem Aufenthalt bestraft. Geduldete Personen bleiben aber ausreisepflichtig.

### **Ehrenamtliche Stadtteilbündnisse**

In ehrenamtlichen Stadtteilbündnissen haben sich Personen oder Organisationen zusammengeschlossen. Sie unterstützen zugewanderte Menschen in den Stadtteilen bei der Integration. Sie sind dadurch wichtige Partner\*innen für die städtische Integrationsarbeit.

Die Stadtteilbündnisse sind organisiert als:

- Vereine,
- Initiativen,
- Netzwerke oder
- Bündnisse.

### **Eigenbetrieb**

Eigenbetriebe gehören zur Dresdner Stadtverwaltung. Sie regeln viele Dinge ohne andere Ämter der Stadtverwaltung. Sie kümmern sich zum Beispiel selbst um ihr Personal. Zu den

Eigenbetrieben gehören in Dresden die Stadtentwässerung und das Bestattungswesen.

### **Einbürgerungen**

Wer als Ausländer\*in dauerhaft in Deutschland lebt, kann sich einbürgern lassen. Man erhält durch die Einbürgerung die deutsche Staatsbürgerschaft. Erst dann darf man in Deutschland wählen. Nach der Einbürgerung sind der Aufenthalt und die Arbeitserlaubnis nicht mehr beschränkt.

### **Empowerment**

Der Begriff stammt aus dem Englischen und bedeutet so viel wie Ermächtigung. Menschen sollen in der Lage sein, über ihr Leben selbst zu bestimmen.

### **Entwicklungsraum**

Die Stadt Dresden ist in verschiedene Gebiete unterteilt. In einigen dieser Gebiete wohnen viele Menschen mit sozialen Belastungen zusammen. In anderen Gebieten gibt es weniger soziale Belastungen. Ein Entwicklungsraum gibt an, wie viel soziale Trennung es in einem Stadtteil gibt. Entwicklungsraum 1 hat sehr hohe soziale Trennung. Entwicklungsraum 5 hat kaum oder keine soziale Trennung.

### **Erstaufnahme-Einrichtungen**

Geflüchtete Menschen benötigen eine Unterkunft, sobald sie nach Dresden kommen. Sie wohnen dann gemeinsam in großen Häusern, in denen sie sich ein Zimmer mit mehreren Menschen teilen. Das nennt man Erstaufnahme-Einrichtungen. Die Geflüchteten bleiben dort nur die erste Zeit.

### **Extremismus**

Politische Meinungen, die nicht zur Demokratie gehören. Es gibt Rechtsextremismus, Linksextremismus und religiösen Extremismus. Die demokratische Gesellschaft muss gegen Extremismus vorgehen und sich schützen.

### **Fachkräfte**

Wenn eine Person einen Beruf erlernt oder studiert hat, nennt man sie Fachkraft.

### **Fokusgruppe**

Eine Gruppe von Menschen, die zu einem bestimmten Thema befragt wird.

### **Geflüchtete, geflüchtete Menschen, Menschen mit Fluchterfahrung**

Menschen, die aus ihrer Heimat geflüchtet sind. Gründe dafür können Krieg, Katastrophen oder Verfolgung sein. Man sagt auch Menschen mit Fluchterfahrung.

### **Gemeindedolmetscher\*innen**

In einer Stadt wie Dresden werden viele verschiedene Sprachen gesprochen. In vielen Situationen braucht man eine Übersetzung, um sich zu verständigen. Das übernehmen Übersetzer\*innen. Der englische Begriff dafür lautet Dolmetschen. Die Dolmetscher\*innen arbeiten im Gemeindedolmetscherdienst zusammen.

### **Gesamtkontakte**

Das sind alle Kontakte, die das SafeDD-Team zusammenzählt.

### **Gewerbe**

Ein Gewerbe ist jede erlaubte wirtschaftliche selbständige Tätigkeit. Die Tätigkeit wird auf eigene Rechnung und eigene Verantwortung ausgeführt. Sie muss gewinnbringend sein. Freiberufliche Tätigkeiten wie Ärzt\*innen, Anwalt\*innen oder Künstler\*innen sind keine Gewerbe.

### **Gewerbeanmeldungen**

Wenn man sich selbstständig machen möchte, muss man ein Gewerbe beantragen. Dafür meldet man sich bei den zuständigen Behörden und reicht Unterlagen ein.

### **Gewerbetreibende**

Wenn man sich selbstständig macht, ist man eine oder ein Gewerbetreibende\*r.

### **Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit**

Ablehnung erfahren nicht nur Einzelpersonen, sondern auch ganze Gruppen von Menschen. Sie werden zum Beispiel aufgrund ihrer Religion oder ihrer Herkunft abgewertet. Dann spricht man von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit. Beispiele sind der Rassismus, der Antisemitismus oder Islam-Feindlichkeit.

### **Gymnasium**

Nach der Grundschule gehen Kinder an eine weiterführende Schule. Eine dieser Schulen ist das Gymnasium. Am Gymnasium bleiben die Kinder bis zur 12. Klasse. Die Abschlussprüfung heißt Abitur.

### **Hasskriminalität**

Das ist eine Form von Gewalt. Menschen greifen andere Menschen an, weil sie Vorurteile haben. Das nennt man Hasskriminalität. Die Vorurteile können wegen der Herkunft, Hautfarbe oder Religion sein.

### **Haushaltssperre**

Die Stadtverwaltung hat jedes Jahr einen bestimmten Geldbetrag zur Verfügung. Zu diesem Betrag gibt es einen Plan, wofür das Geld ausgegeben wird. Das ist der Haushalt. Darf für eine gewisse Zeit kein Geld ausgegeben werden, spricht man von einer Haushaltssperre.

### **IBAS**

Es gibt verschiedene Stellen, die zum Thema Arbeit und Berufsabschlüsse beraten. Dazu gehören die Informations- und Beratungsstellen Arbeitsmarkt Sachsen. Diese kürzt man mit IBAS ab.

### **Inklusion**

Jeder Mensch soll zur Gesellschaft gehören. Ganz egal, welche Sprache man spricht, welche Hautfarbe man besitzt oder ob man eine Behinderung hat oder nicht. Alle Menschen sollen gleichberechtigt sein. Inklusion fördert damit die Vielfalt in einer Gesellschaft.

### **Integration**

Menschen mit Migrationsgeschichte nehmen gleichberechtigt an allen Bereichen unserer Gesellschaft teil.

Die Bereiche sind das:

- gesellschaftliches,
- soziales,
- rechtliches,
- wirtschaftliches,
- kulturelles und
- politisches Leben.

Integration ist gelungen, wenn alle zugewanderten Menschen gleichberechtigt zur Stadt gehören.

### **Integrations- und Ausländerbeirat**

Er vertritt die politischen Interessen von Menschen mit Migrationsgeschichte in Dresden.

### **Integrationskurse**

Es gibt Kurse, die bei der Integration helfen. Diese können zugewanderte Menschen besuchen. In Integrationskursen lernt man die deutsche Sprache und wichtige Dinge über Deutschland.

### **Interkulturalität, interkulturell**

Menschen oder Gruppen aus verschiedenen Ländern tauschen sich miteinander aus. Sie lernen andere Menschen, Sprachen oder Religionen kennen. Dadurch können sie ein Gespür für ihr Gegenüber entwickeln. Das nennt man Interkulturalität.

### **Interkulturelle Kompetenz**

Menschen aus unterschiedlichen Ländern müssen angemessen miteinander umgehen. Sie stimmen ihr Verhalten und ihre Verständigung aufeinander ab. Diese Fähigkeit nennt man interkulturelle Kompetenz.

### **Interkulturelle Orientierung und Öffnung**

Die Gesellschaft ist heute weltweit vernetzt und von Zuwanderung geprägt. Auf diese Herausforderungen müssen Organisationen reagieren. Wenn sie ihre Arbeit danach ausrichten, sind sie interkulturell geöffnet. Sie nehmen Vielfalt wahr und sehen sie als Gewinn für die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt. Interkulturell geöffnete Organisationen übernehmen soziale Verantwortung. Sie unterstützen die gleichberechtigte Teilhabe zugewanderter Menschen.

### **Intersektionalität**

Diskriminierung findet oft in mehreren Bereichen statt. Die Bereiche sind zum Beispiel:

- Geschlecht,
- Zugehörigkeit zu einer ethischen Gruppe,
- Herkunftsland oder
- soziale Herkunft.

Die Bereiche werden nicht einzeln betrachtet. Zusammenhänge und Schnittmengen werden mit untersucht. Das nennt man Intersektionalität.

### **Islam-Feindlichkeit/Antimuslimischer Rassismus**

Islam-feindliche Äußerungen oder Taten richten sich gegen Menschen mit muslimischem Glauben. Einige Personen meinen, der Islam gehört nicht zu Deutschland. Deshalb werfen sie andersgläubige Personen ab oder grenzen sie aus. Man spricht in diesem Fall auch von antimuslimischem Rassismus.

### **Islamismus**

Das ist eine sehr radikale Auslegung des Islams. Es wird behauptet, der Islam ist die einzig richtige Religion. Die Gesellschaft soll nach diesen Vorstellungen umgebaut werden. Islamismus kann die freiheitliche Ordnung bedrohen. Islamismus darf nicht mit dem Islam gleichgesetzt werden.

### **Kita**

Kita heißt Kindertageseinrichtungen. Das sind zum Beispiel Kindergärten.

### **kommunal, städtisch**

Politik spielt sich auf verschiedenen Ebenen ab. Die unterste Ebene ist die Kommune. Das sind Gemeinden oder Städte, so wie die Landeshauptstadt Dresden. Man nennt das auch städtische Ebene.

### **Mehrsprachige Öffentlichkeitsarbeit**

Die Dresdner Stadtverwaltung möchte alle Einwohner\*innen erreichen. Es muss auch Informationen in anderen Sprachen geben. Dafür übersetzt man zum Beispiel Broschüren oder Internetseiten.

### **Mehrsprachigkeit in Kitas**

Es gibt Kindergärten, in denen man nicht nur deutsch spricht. Einige Kinder oder Erzieher\*innen können mehrere Sprachen und sprechen sie in der Kita. Dabei können auch die anderen Kinder etwas über diese Sprachen erfahren. Wichtig ist, dass alle Sprachen gleich wertgeschätzt werden.

### **Menschen mit Migrationsgeschichte, zugewanderte Menschen, Zugewanderte, Migrant\*innen**

Menschen mit Migrationsgeschichte oder zugewanderte Menschen sind aus dem Ausland gekommen. Das gilt auch für Migrant\*innen. Die Begriffe werden in diesem Text gleich verwendet.

### **Menschen mit Migrationshintergrund**

Das sind Personen, die die deutsche Staatsangehörigkeit nicht von Geburt an besitzen oder die ein Elternteil haben, auf den dies zutrifft. Dazu gehören außerdem folgende Gruppen:

- Ausländer\*innen,
- Eingebürgerte,
- (Spät-)Aussiedler\*innen,
- Personen, die durch die Adoption deutscher Eltern die deutsche Staatsbürgerschaft erhalten haben
- sowie die Kinder dieser vier Gruppen.

### **Migrantenorganisationen**

Wenn sich Menschen mit Migrationsgeschichte zusammenschließen, spricht man von Migrantenorganisationen. Sie setzen sich für den Austausch aller Menschen ein und helfen sich gegenseitig bei der Integration.

### **Ökumene, ökumenisch**

Die christlichen Religionen haben sich vor langer Zeit gespalten. Es gibt zum Beispiel den katholischen und den protestantischen Glauben. Ökumene heißen die Bemühungen, die Richtungen des Christentums wieder zu vereinigen. Ökumene meint dabei auch schon die Zusammenarbeit.

### **Pädagogik, Menschen mit einem pädagogischen Abschluss, pädagogische Fachkräfte**

Die Pädagogik befasst sich mit der Erziehung von Menschen. Pädagogik ist Teil der Ausbildung, wenn man Erzieher\*in oder Lehrer\*in werden möchte.

### **Politikverdrossenheit**

Politik geht alle Einwohner\*innen etwas an. Doch manche Menschen möchten sich nicht damit beschäftigen. Das kann verschiedene Ursachen haben, zum Beispiel Enttäuschung oder Wut. Dann spricht man von Politikverdrossenheit.

### **Prävention**

Um Dinge wie zum Beispiel Krankheiten zu verhindern, kann man vorbeugen. Dieses Vorbeugen heißt auch Prävention.

**Projektmittel**

Das sind Gelder aus Förderprogrammen.

**Rassismus**

Menschen werden aufgrund ihrer Hautfarbe, ihres Namens, ihrer Kultur, Herkunft oder Religion abgewertet. Zum Beispiel diskriminieren Menschen mit heller Hautfarbe Personen mit dunkler Hautfarbe. Das ist ein Beispiel für Rassismus. Dieser gefährdet die gesellschaftliche Vielfalt. Deshalb muss man etwas dagegen tun und sich gegen den Rassismus einsetzen.

**SafeDD**

SafeDD steht für Straßensozialarbeit für Erwachsene Dresden. Das Team ist auf öffentlichen Plätzen aktiv. Dort möchte man zum Beispiel obdachlosen Menschen oder Personen mit Suchtproblemen helfen.

**Sexismus**

Werden Menschen wegen ihres Geschlechts diskriminiert, ist das Sexismus.

**Sexualisierte Gewalt**

Das meint Gewalt gegenüber einer anderen Person mit einem sexuellen Bezug. Dazu gehören sexuelle Nötigung, Vergewaltigung oder sexueller Missbrauch von Kindern.

**Sozialversicherung, sozialversicherungspflichtig**

Durch die Sozialversicherung sind Arbeitnehmer\*innen versorgt, falls sie einen Unfall haben oder erkranken. Die Sozialversicherung kostet Geld. Die Arbeitnehmer\*innen zahlen jeden Monat einen Betrag von ihrem Arbeitslohn ein.

**Staatsangehörigkeit, Staatsbürgerschaft**

Jeder Mensch gehört zu einem bestimmten Staat. Das ist der Staat, in dem man geboren wurde. Die Staatsangehörigkeit gibt darüber Auskunft. Manche Menschen gehören aber auch 2 Staaten an. Dann spricht man von einer doppelten Staatsbürgerschaft.

**Stützpunktvereine**

Sport bringt die Menschen zusammen. Daher ist er auch wichtig für die Integration. Stützpunktvereine sind Sportvereine, die für alle offenstehen. Menschen mit Migrationsgeschichte sind herzlich eingeladen mitzumachen.

**Träger**

Träger sind Organisationen, die soziale Aufgaben übernehmen. Sie unterscheiden sich in öffentliche und freie Träger. Öffentliche Träger sind Ämter. Freie Träger sind unabhängig vom Staat organisiert.

**Vormund**

Manche Menschen können keine Entscheidungen für ihr eigenes Leben treffen. Sie brauchen dann einen Vormund. Das ist eine Person, die sie vertreten und für sie entscheiden kann.

**Vorschulkinder**

Man geht erst ab einem bestimmten Alter in die Schule. Kinder sind Vorschulkinder, wenn sie noch nicht zur Schule gehen.

**Vorurteile**

Das sind Vorannahmen über andere Personen. Dabei schreibt man einigen Menschen oder Gruppen bestimmte Eigenschaften zu. Es gibt Behauptungen über Frauen\*, Ausländer\*innen oder Rentner\*innen, die nicht zutreffen. Die Betroffenen leiden darunter. Sie möchten lieber ohne Vorurteile wahrgenommen werden. Denn Vorurteile können zu Ausgrenzung und Gewalt führen.

**Zugangshemmnisse**

Zugangshemmnisse erschweren es Personen oder Gruppen, an Angeboten oder Dienstleistungen teilzuhaben. Dadurch werden diese Menschen ausgeschlossen. Zugangshemmnisse müssen abgebaut werden, damit zugewanderte Menschen und die Stadtverwaltung gut zusammenarbeiten können.

# Abkürzungen

AA	Agentur für Arbeit
AG	Arbeitsgemeinschaft/Arbeitsgruppe
BAMF	Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
DGI	Gesellschaft für Immobilienwirtschaft Dresden
DSM	Dachverband sächsischer Migrantenorganisationen
e. V.	eingetragener Verein
EB	Eigenbetrieb
EFRE	Europäischer Fonds für regionale Entwicklung
ESF	Europäischer Sozialfonds
EU	Europäische Union
FC	Fußballclub
FKAD	Fachkräfteallianz Dresden
gGmbH	gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HWK	Handwerkskammer
IAB	Integrations- und Ausländerbeirat
IBAS	Informations- und Beratungsstelle Anerkennung Sachsen
IHK	Industrie- und Handelskammer
IKT	Interkulturelle Tage
INSEK	Integriertes Stadtentwicklungskonzept
IQ	Integration durch Qualifizierung
IT	Informationstechnik
KAUSA	Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration
KBU	Kommunale Bürgerumfrage
KINET	Netzwerk für Frühprävention, Sozialisation und Familie
KISS	Kontakt- und Informationsstelle für Selbsthilfegruppen
Kita	Kindertageseinrichtung
KORA	Koordinierungsstelle und Beratungsstelle Radikalisierung
LaSuB	Landesamt für Schule und Bildung
LSB	Landessportbund
MBE	Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer mit beschränkter Haftung
mbH	
MSA	Migrationssozialarbeit
PSZ	Psychosoziales Zentrum
QE	Qualitätsentwicklung
QM	Quartiersmanagement
RAA	Regionale Arbeitsstellen für Bildung, Integration und Demokratie
SafeDD	Straßensozialarbeit für Erwachsene in Dresden
SFR	Sächsischer Flüchtlingsrat
SGB II	Sozialgesetzbuch II
SMK	Sächsisches Staatsministerium für Kultus
SSB	StadtSportBund
SV	Sportverein
TU	Technische Universität

UN	United Nations
VfB	Verein für Breitensport
VHS	Volkshochschule
VIAA	Dresdner Verein für soziale Integration von Ausländern und Aussiedlern

## Abkürzungen in der Stadtverwaltung

Amt 10	Haupt- und Personalamt (Personalamt)
Amt 13	Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll
Amt 15	Bürgermeisteramt
Amt 30	Rechtsamt
Amt 33	Bürgeramt
Amt 37	Brand- und Katastrophenschutzamt
Amt 40	Amt für Schulen (vorher Schulverwaltungsamt)
Amt 41	Amt für Kultur und Denkmalschutz
Amt 42	Städtische Bibliotheken
Amt 43	Museen der Stadt Dresden
Amt 50	Sozialamt
Amt 51	Jugendamt
Amt 52	Eigenbetrieb Sportstätten
Amt 53	Amt für Gesundheit und Prävention
Amt 58	Amt für Kindertagesbetreuung
Amt 61	Amt für Stadtplanung und Mobilität (vorher Stadtplanungsamt)
Amt 65	Amt für Hochbau und Immobilienverwaltung
Amt 67	Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft
Amt 80	Amt für Wirtschaftsförderung
BEAUFTR	Beauftragte
BMBS	Beauftragte für Menschen mit Behinderungen und Senior/-innen
EB 17	Eigenbetrieb IT-Dienstleistungen
EB HSKD	Eigenbetrieb Heinrich-Schütz-Konservatorium
EB 55	Eigenbetrieb Kindertageseinrichtungen
EB 56	Eigenbetrieb Städtisches Klinikum (Krankenhäuser)
GB	Geschäftsbereich
GB 2	Geschäftsbereich Bildung und Jugend
GB 3	Geschäftsbereich Ordnung und Sicherheit
GB 5	Geschäftsbereich Arbeit, Soziales, Gesundheit und Wohnen
GB 6	Geschäftsbereich Stadtentwicklung, Bau, Verkehr und Liegenschaften
INAUSLB	Integrations- und Ausländerbeauftragte
JC	Jobcenter
OB	Oberbürgermeister*/Oberbürgermeisterin*





## Impressum

Herausgeber:  
Landeshauptstadt Dresden

Integrations- und Ausländerbeauftragte  
Telefon (03 51) 4 88 21 31  
E-Mail [auslaenderbeauftragte@dresden.de](mailto:auslaenderbeauftragte@dresden.de)

Amt für Presse-, Öffentlichkeitsarbeit und Protokoll  
Telefon (03 51) 4 88 23 90  
E-Mail [presse@dresden.de](mailto:presse@dresden.de)

Postfach 12 00 20  
01001 Dresden  
[www.dresden.de](http://www.dresden.de)  
[facebook.com/stadt.dresden](https://facebook.com/stadt.dresden)

Zentraler Behördenruf 115 – Wir lieben Fragen

Fachberatung und Endredaktion:  
Kristina Winkler

Dieser Text ist in Verso geschrieben.  
Verso ist eine leichte Sprache für alle.

Übertragung:  
Verso Dresden GmbH

Titelfoto:  
David Pinzer

Redaktionsschluss:  
18. Januar 2022

Gesamtherstellung:  
Saxonia Werbeagentur in der SV SAXONIA VERLAG GmbH

Elektronische Dokumente mit qualifizierter elektronischer Signatur können über ein Formular eingereicht werden. Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, E-Mails an die Landeshauptstadt Dresden mit einem S/MIME-Zertifikat zu verschlüsseln oder mit DE-Mail sichere E-Mails zu senden. Weitere Informationen hierzu stehen unter [www.dresden.de/kontakt](http://www.dresden.de/kontakt).

Dieses Informationsmaterial ist Teil der Öffentlichkeitsarbeit der Landeshauptstadt Dresden. Es darf nicht zur Wahlwerbung benutzt werden. Parteien können es jedoch zur Unterrichtung ihrer Mitglieder verwenden.